9
ModellFan

Schlamm-schlacht!
Scammel in 1:35 von Thunder
Seite 60

Ferrari 641/2 in 1:20
So punktet Fujimis roter Flitzer
Seite 70

Lackierung total
B-58-Prototyp in 1:72 von Italeri
Seite 24

ModellFan

Sept. 2022 | € 7,90
A: € 8,70 | CH: sFr. 14,00
BeNeLux: € 9,20

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau

Gut gebrüllt, Puma
Überzeugende Details und Passgenauigkeit in 1:35
Seite 54

Modellbau out of Büchs
Kriegsfischkutter in 1:350
Seite 78

Ju 188 A-2 in 1: 48 von Revell Seite 10

Comeback einer Rarität

4 194186 807907 09

Neuheit!

Wingnut Wings-Projekt gerettet!
Lancaster in 1:32 von Border Model und Modellbau König
Seite 20

Seite 46

Mit Zurüstteilen zum Top-Modell
Porsche-Tiger II in 1:35 von Meng

Revell NEWS

www.revell.de

easy-click system

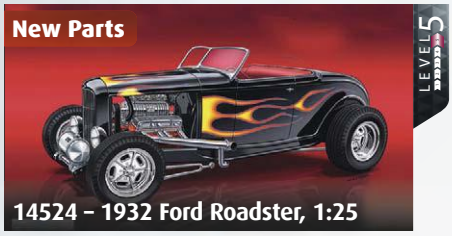
NEW TOOL

07698
Audi RS e-tron GT, 1:24

LEVEL 2

Wähle dein nächstes Projekt:

07695 – '71 Oldmobile 442, 1:25



14524 – 1932 Ford Roadster, 1:25

05667 – 100th anniversary Jaguar, 1:24

03336 – Wiesel 2 LeFlaSys BF/UF, 1:35

03831 – B-24D Liberator, 1:48

03832 – F-86D Dog Sabre, 1:48

05175 – Patrol Torpedo Boat PT-160, 1:72

05179 – German Destroyer Class, 1:144

05824 – USS Enterprise CV-6, 1:1200

Thomas Hopfensperger, Verantwortlicher Redakteur

Die Spaßbereiter

Zumindest noch in diesem Sommer 2022 befindet sich das Modellbau-Angebot im Steigflug. Wann, ob und wie, wenn dann überhaupt, hier der allenthalben sonst beschworene „Sparzwang“ zuschlägt, wird sich zeigen. Solange das noch nicht ansteht, können wir uns gegenwärtig einer der absolut erfreulichsten modellbauerischen Lieblingstätigkeiten widmen.

Denn mit die schönste Tat in unserem Hobby ist ganz klar das Auspacken neuer oder neu aufgelegter Schachteln. Neu aufgelegt mit deshalb, weil für die meisten unter

> „Weiße Elefanten gibt es auch bei uns“

uns auch eine Wiederauflage dieser Tage die erste Begegnung mit dem Kit sein dürfte. Hier ist also dann definitiv „relativ neu“ somit ebenfalls „absolut neu“.

Ein sehr prominentes Beispiel für so eine Gemengelage können wir Ihnen ab Seite 20

Sichtlich Freude hatte unser Autor mit seinem Modell der Ju 188, auch beim Fotografieren

in diesem Heft im gebauten Zustand vorstellen. Ein „Weißer Elefant“, herbeigewünscht, herbeigesehnt und dann doch für immer an das Reich der Fabelwesen verloren geglaubt, hat es gegen alle Widrigkeiten auf diese unsere Seite der Realität geschafft.

Klar werden sich nur wenige diesen so exklusiven wie teuren Kit der Lancaster im Maßstab 1:32 von Border Model leisten können oder wollen. Sicherlich darunter auch viele Nur-Sammler, die von den Zauberworten „Wingnut Wings“ immer noch magisch angezogen werden.

Irdisch wird das Vergnügen dann spätestens, wenn man sich an den Bau dieses Megakits wagt. Bei vielen hört ja der Spaß jenseits der 500 Teile schlagartig auf. Damit wären wir bei einer der erfreulichsten Wahrheiten in unserem Hobby. Numero Uno besagt unumstößlich: Spaß ist in der kleinsten Hütte, Verzeihung: der kleinsten Box natürlich.

Thomas Wirsching, einer unserer neuen Autoren, beweist tollkühn sogar noch mehr: Spaß ist auch in der kleinsten Dose! Modellbau macht nämlich schon ab zirka einem Euro fünfzig Laune. Auch wenn wir Modellbauer das eigentlich schon immer wussten: Der Bericht zeigt es noch mal ganz genau ab Seite 78. Ebenso Freude hatte Albert Tureczek mit seiner Wiederauflage der Ju 188 von Revell ab Seite 10 in dieser Ausgabe.

Sichtbar viel Spaß also an alten und neuen, günstigen wie teuren Kits. So soll es sein. Ich wünsche Ihnen ebenfalls viel Freude mit den Modellen in diesem Heft. Bleiben Sie gesund! *Ihr Thomas Hopfensperger*

Ein „Über-Bausatz“ wie die Lancaster ist toll, doch liegt der Spaß immer in der Hand des Modellbauers

Bilder: Thomas Hopfensperger, Hersteller, Albert Tureczek

Schöne Junkers Ju 188: *Den Kit von Revell kann man noch weiter optimieren, wie der Bericht von Autor Albert Tureczek anschaulich zeigt*

SEITE 10

Der momentan heftigste Flugzeug-Kit in puncto Preis und Detaillierung

3 Editorial
6 Bild des Monats
8 Panorama
19 packt aus Spezial
32 packt aus Spezial
34 *ModellFan* packt aus
41 Fachgeschäfte
44 Figuren im Fokus
45 *ModellFan* liest
84 Ausstellungen / Dioramen
90 Vorschau / Impressum

Meisterschule Plastikmodellbau

SEITE 68 **Werkstatt** Cockpit: Verwitterung leicht gemacht

10 **Immer schön: Ju 188 von Revell**
Ein schönes Modell noch attraktiver zu gestalten, ist keine Raketenwissenschaft. Wir zeigen, wie es geht

20 **Krass: Wahnsinns-Lancaster**
Wir stellen den Kit vor, den Wingnut Wings vor dem Aus nie fertigstellen konnte, Border Model schon

24 **Guter Rat nicht teuer: YB-58A**
Geht doch: Eine realistische Prototypen-Lackierung auf Naturmetall zeigt Bernd Korte

46 **Der erste: Tiger Ausf. B (P)**
Denny Winkler debütiert und präsentiert uns seinen Tiger II mit Porsche-Turm

54 **Der neueste Stand: SPz Puma**
Marco Meissner baut den Bundeswehr-Puma samt Rüststand VJFT

60 **Starke Beute: Scammell Pioneer**
Frank Schulz kombiniert den britischen Scammell mit dem deutschen Sonderanhänger 115

70 **Die rote Seele: Ferrari 641/2**
Sven Müller baut den legendären F-1-Boliden aus den 1990er-Jahren

78 **Klein, aber oho: Kriegsfischkutter KFK**
Den Weg zum Dosen-Diorama zeigt Thomas Wirsching

Schwerer Porsche:
Mengs Tiger II mit Zimmerit

SEITE 46

Delta-Jet: So lackiert man richtig

SEITE 24

Aufgerüstet: Spähpanzer Puma auf dem neu-esten Stand

SEITE 54

Der Scammell lädt vor allem zur Schlamm-schlacht ein

SEITE 60

Formula 1: ein Klassiker in Rot von Fujimi

SEITE 70

Klein kann schön sein: Diorama auf engstem Raum

SEITE 78

Bild des Monats

Bau eins statt zwei

Mal etwas anderes, dachte sich dieser Dioramenspezialist, der nicht nur in Deutschland sehr bekannt ist. In dieser hervorragend angelegten Winterszene von Bernhard Lustig im Maßstab 1:35 arbeitet sich ein Trupp mit Sd.Kfz. 234/2 von Hersteller Dragon durch Ungarn. „Aufklärer vor“ hat noch weitere Untertitel: „2 in 1“ bedeutet, dass das Diorama auf einer Bodenplatte drehend gelagert ist und so leicht von allen Seiten betrachtet werden kann. Für den Fotografen dieser Aufnahme natürlich eine wunderbare Arbeitserleichterung! Das honorierten auch die Juroren der Mosonshow 2022 und verliehen Bronze. Text und Foto: Thomas Hopfensperger

Neues von Revell

Da kommt was!

Fangen wir mit dem dicksten Brummer an, den die Bündener an die Spitze ihrer Modelloffensive stellen. Manche kennen ihn bereits, den hervorragend gelungenen London-Bus in 1:24. Nun gibt es auch eine Platinumvariante, die es mit vielen Ätz- und Metallteilen in sich hat. Genauso massiv und auch preislich auf Augenhöhe ist der riesige Pontiac Firebird Trans Am im Maßstab 1:8, gut 60 Zentimeter lang. Deutlich kompakter und günstiger sind der Porsche 934 RSR Jägermeister mit Farbset in 1:24, der Eurofighter Bavarian Tiger in 1:72 sowie das Set der F-86D in 1:48. Für jeden Geschmack ist also etwas dabei.

Leserbrief

Als treuer Leser von Modellfan *möchte ich mich gerne mal für die interessanten Beiträge bedanken. Hauptsächlich bin ich momentan bei den Motorrädern beziehungsweise deren Umbau und Modifikationen festgefahren. Ganz nach dem Motto: „Out-of-Box kann jeder. Scratch aber auch!" Die hier dargestellten Motorräder sind allesamt vom Grund her Miniart-Bausätze, die nach einigen Recherchen doch teilweise mit viel Aufwand umgebaut wurden. Meine Idee dahinter war es, die Standardweltkriegsbausätze in zivile umzubauen.*

Thomas Köcher

Hallo Herr Köcher,
als früherer Motorradfahrer und -Modellbauer freue ich mich über Ihre schönen Projekte. Diese Bikes sehen so richtig gut aus.

Ihr Thomas Hopfensperger

Schöne Motorrad-Modelle von interessanten Vorbildern mit viel Eigenbau zeigt uns Leser Thomas Köcher

Große Flügelfläche, kleine Luftbremse und ungezackte Höhenleitwerke waren die Erkennungszeichen nicht nur des ersten Prototypen

Thomas Hopfensperger, Sammlung Hopfensperger, Hersteller, USAF

In den USA als „Streak Eagle Fahrer" bezeichnet (von links): Rekordhalter Major Roger Smith, Major Dave W. Peterson und Major William R. MacFarlane

Rundes Jubiläum – Fighter feiert

Der legendäre, beste – nicht nur seiner Zeit – und immer noch im Luftkampf ungeschlagene USAF-Jet F-15 Eagle feiert den 50. Jahrestag seines Erstfluges am 11. Juli 1972. Von McDonnell Douglas als Luftüberlegenheitsjäger und Nachfolger der hauseigenen F-4 Phantom II konzipiert, feierte der Jet große Erfolge. Er war und ist so leistungsfähig, dass man ihn bis zur Bomberversion F-15E und darüber hinaus weiterentwickelte. Acht Steigzeitrekorde aus dem Stand entriss man 1975 der F-4 und der MiG-25.

Legende F-15 Eagle

720119	Kennung der Streak Eagle
30000	Meter in 207,80 Sekunden
3000	Meter in 27,57 Sekunden
1974	der erste Kit von Monogram
1972	Erstflug
1198	gebaut, nur A/B/C/D/DJ/J
50	-jähriges Jubiläum 2022
8	FAI-Steigzeitrekorde Streak Eagle
2	Rollen: Jäger und Bomber
0	verlorene Luftkämpfe

Super-Shows 2022 Es geht weiter!

Eine der großen Veranstaltungen im Modellbau, die Euro Scale Modelling 2022, findet am 26. November statt. Die ESM ist in den Hallen der EXPO Houten in Betrieb, wie die IPMS Nederland mitteilte. Am 3. bis 4. September öffnet die IPMS Deutschland im Luftwaffenmuseum Berlin-Gatow die Pforten ihrer Ausstellung. Der PMC Main-Kinzig führt seine 31. Modellbau-Ausstellung am 10. und 11. September in der Kulturhalle Gelnhausen-Meerholz durch. Auch in Bayern startet der PMC Erding am 1. und 2. Oktober im Bürgersaal in Ergolding die 8. Bayerischen Modellbautage (ohne Gewähr).

Klassiker des Monats

Zwei Jahre nach dem Erstflug des Originals legte Monogram 1974 den damals herrlichen Kit des Eagle im Maßstab 1:72 auf. Noch mit den größeren Tragflächen ausgestattet, zeigte er teils unerhört feine Details. Der Pilot, der Wart, die Räder und der Sitz ließen diesen Redakteur staunen und sofort zwei Modelle nacheinander bauen. Die erhabenen Linien waren damals allerdings noch Stand der Technik. Besonders schön war damals eine Zusatzanleitung, wie man ein schönes Flugfeld-Diorama baut. Diese Anleitung von Modellbau-Legende Sheperd Paine ist immer noch zur Hand, die beiden Monogram-Eagles des Autors leben als Teilespender unter anderem in einem Hasegawa-Modell aus 1979 weiter.

Der Ju-188-Bausatz hat schon ein paar Jährchen auf dem Buckel, doch mit Zurüstteilen ist es möglich, dem Vogel eine Jungkur zu verpassen

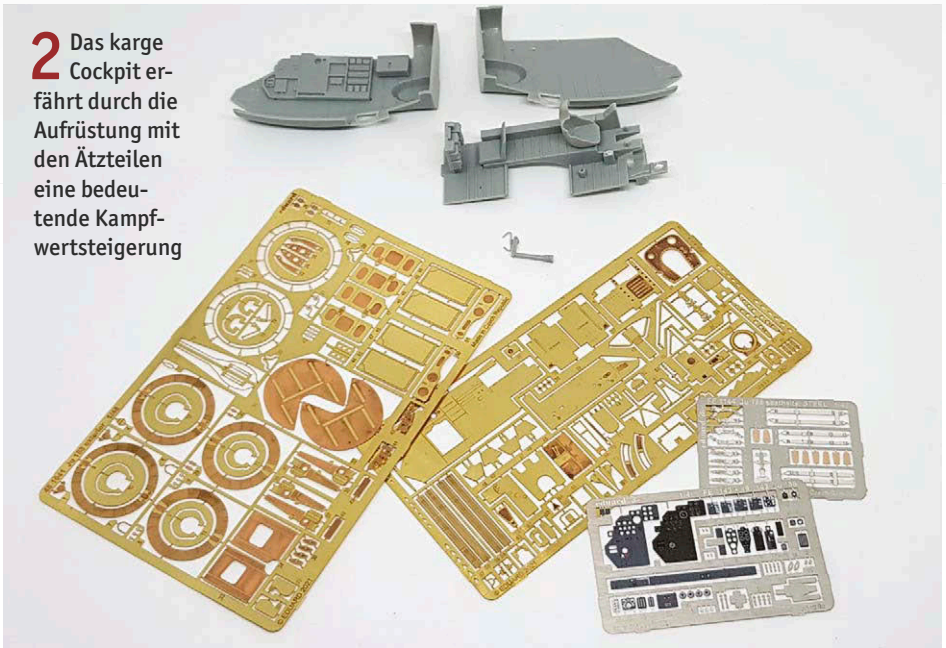
Bausatz-Klassiker von Revell

Glänzt noch immer

Den alten Dragon-Bausatz hat Revell vor Kurzem wieder neu aufgelegt. Der Kit erstrahlt nach einer ordentlichen Aufrüstung mit eduards Update-Sätzen in neuem Glanz.

Von Albert Tureczek

1 Hier der Startpunkt: die Sets von eduard samt Masken, Gurten und Literatur, welche die Maschine abdeckt



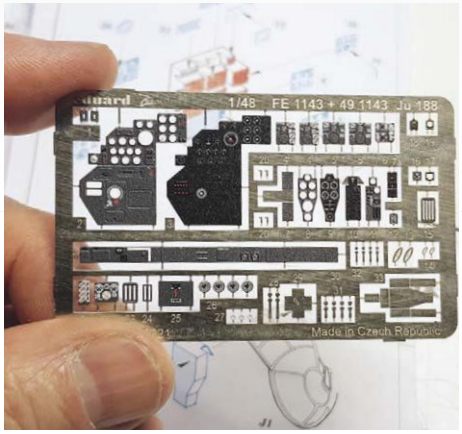
2 Das karge Cockpit erfährt durch die Aufrüstung mit den Ätzteilen eine bedeutende Kampfwertsteigerung

Die Ju 188 ist eine Weiterentwicklung des erfolgreichen Ju-88-Mittelstrecken-Bombers und unterscheidet sich vom Basismodel hauptsächlich durch die völlig anders ausgelegte Kanzel, die einen wesentlich größeren verglasten Teil aufweist. Dieser gibt dem Flugzeug das insektenartige Aussehen mit guter Einsicht in die Kabine. Für einen Modellbauer natürlich ein gefundenes Fressen. Strotzt der Markt nur so von Ju 88, ist die Ju 188 bei den Modellbausätzen weniger gut vertreten.

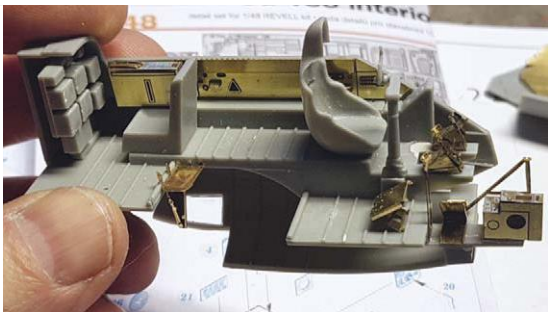
Glashaus

Revell hat nun den alten Bausatz von Dragon mit neuen Decals wieder im Maßstab 1:48 herausgebracht. Dazu hat eduard auch

4 Ein voller Ätzteil-Rahmen widmet sich der Kabine mit Munitionskästen, Pedalen und Plattformen für die Bordwaffen



3 Die asymmetrische Instrumentierung, wie die Radioausrüstung im hinteren Teil der Kabine, ist vortrefflich reproduziert



5 Die linke Seite zeigt das vordere MG 151. Gut zu erkennen ist die hintere Bordwand, wo die Funkgeräte hinkommen

Die Ju 188 A-2 ist aus jeder Perspektive ein schnittiges und elegantes Flugzeug, das eigentlich wenig an einen Bomber erinnert

eine interessante Reihe von Aufrüstsätzen beizusteuern. Mit diesen sowie einem Buch von Claes Sundin gut eingedeckt, wollte ich mal sehen, wie weit wir es hier modellbauerisch mit einem betagten Kit treiben können (1). eduard hat einen kompletten Ätzteilsatz dem Cockpit-Inneren gewidmet und hier startete auch der Bau (2). Die Fluginstrumente sind im Glashaus der Ju 188 asymmetrisch angebracht, ähnlich wie auch bei der Ju 88 und der He 111. Das Instrumentenpanel setzt sich aus zwei Teilen zusammen, die übereinander angebracht werden (3).

> „Nichts geht über gute Substanz. Revell liefert eine solide Basis"

Das funktionierte gut und erzeugte die dreidimensionale Wirkung. Die Seitenkonsolen sind ebenfalls asymmetrisch angebracht. Des Weiteren enthält der Ätzrahmen Funkausrüstung für den hinteren Bereich, die Munitionskisten und Munitionsgürtel für das achtere MG, Pedale und Montagepunkte samt Munitionskisten und Gurte für das vordere MG 151 sowie einen ausklappbaren Sitz (4, 5). Auch die Gurte für die Besatzungen habe ich hier schon angebracht und gemeinsam mit der Bewaffnung schon mal provisorisch montiert. Die Bewaffnung konnte ich ja erst viel später fix installieren, aber mehr darüber später (6, 7). Die Steuersäule detaillierte ich mit neuer Verkabelung, welche ich wiederum mit dünnen Bleistreifen befestigte (8, 9).

Bei der Trockenpassung fiel mir auf, dass die Glaskanzel etwas breiter war als die untere Cockpithälfte, was zu einer unerwünschten Kante führen würde. Ich verbreiterte daher mit einem verkleinerten Zahnstocher die untere Cockpithälfte während des Anklebens des Glasteils und entfernte diesen ganz einfach nach dem Abtrocknen wieder (10). Den Abschluss der Kabine bildete das untere Glasstück J3, das aber angeschliffen und nachher wieder aufpoliert werden musste (11).

Ehrliche Haut

Der Ätzteil-Rahmen „Exterior" beinhaltet unter anderem eine markante Aufwertung der Motorgondeln, obwohl viel davon später leider nur sehr wenig zu sehen sein wird. Hier stechen am besten die Radialkühler und die Aktuatoren für die Kühlerklappen der Motoren ins Auge (12). Gleichzeitig zeigt hier der Bausatz doch sein Alter, die Flügel sind verbogen und die Passform der Teile lässt auch einiges zu wünschen übrig (13). Auf dem Rumpfoberseite hat die Ju 188 einen markanten runden, propellerähnlichen Teil in einem Glasgehäuse eingebaut. Es handelt sich hier um eine EZ-6-DF-Antenne, einen Richtungsfinder. Den findet man in mehreren Typen, wie auch bei den späteren Ju-88-Modellen und der He 219. Hier konnte ich das Ätzteil von eduard gut gebrauchen. Der Einbau war allerdings wegen schlechter Passform etwas tückisch (14, 15).

Als Nächstes kam die Oberflächenstruktur an die Reihe. Wie man bei einem alten Kit erwarten kann, wimmelte es hier nicht gerade vor Details. Ich entschloss mich kurzerhand zum Rescriben, also zum Redefinieren der gesamten Oberfläche nach einer Planzeichnung von Kagero. Dazu verwendete ich selbst geschliffene Werkzeuge, etwas

Das Vorbild: Junkers Ju 188

Die Ju 188 war als Nachfolger für die alternde Ju 88 gedacht und lief gleich von Anfangan in Versorgungsprobleme, die auf Rohstoffknappheit zurückzuführen waren. Auch die Motoren Jumo 213 und BMW 801, welche die Ju 188 antreiben konnten, waren von ständigen Lieferverzögerungen geplagt. Am Ende kam eine etwas schnellere Ju 88 mit größerer Reichweite und Bombenzuladung dabei heraus. Der große Durchbruch kam nie und bis Mitte 1944 wurden etwa 500 Stück gebaut. Sie hatte eine Vier-Mann-Besatzung, ein Startgewicht von maximal 21,5 Tonnen und erreichte eine Spitzengeschwindigkeit von knapp 500km/h. Einige flogen nach dem Kriege noch weiter und die letzte hat man erst 1951 in Frankreich ausgemustert.

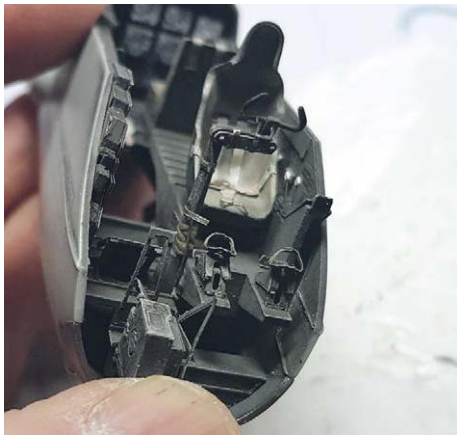
Flugzeug Junkers Ju 188 Foto: Bundesarchiv, Bild 101I-496-35 00-15, CC BY-SA 3.0

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Albert Tureczek

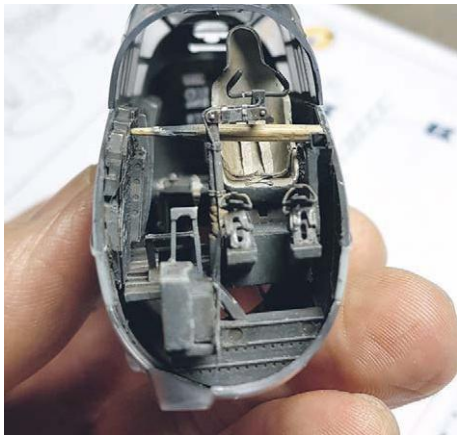
6 Das fertig bemalte Cockpit, schon patiniert und fertig zum Einbau. Die Bordwaffen müssen aber noch mit der Installation warten

7 Die Gurte sind eingefärbt fertig zum Einbau, das vordere MG 151 wird später durch die Frontscheibe montiert

8 Doch gibt es immer noch Platz für Kreativität, hier in Form einer Extraverkabelung an der Steuersäule

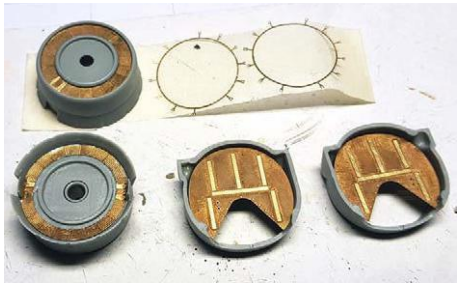


9 Die Extraverkabelung an der Steuersäule ist aus Bleidraht und mit dünnen Bleistreifen befestigt



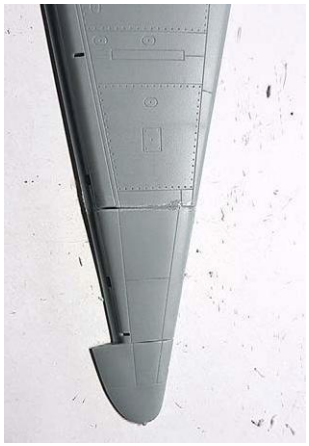
10 Das klare Oberteil ist breiter als das Unterteil, daher spreizt ein verkürzter Zahnstocher, bis der Leim trocken ist

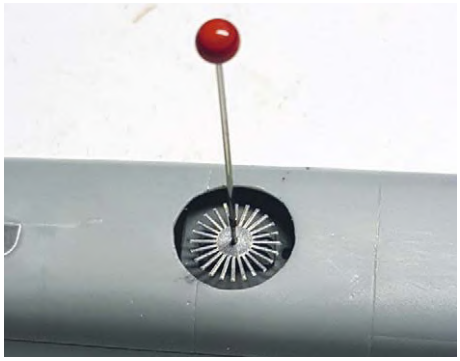
11 Der untere Abschluss der Kabine beinhaltet das Fenster für den Bombenschützen, die Passform ist so lala



12 Die Motorgondeln erfahren auch eine klare Verbesserung durch die Teile mit den Radialkühlern und den Lüftungsklappen-Öffnern

13 Der Bausatz zeigt sein Alter bei den Tragflächen. Die Teile sind verzogen und passen nicht so gut

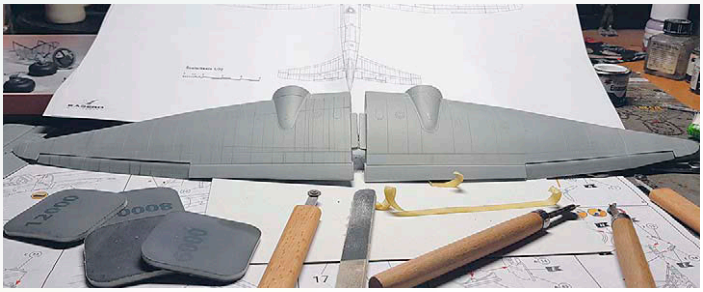




14 Die EZ-6DF-Antenne ist auf der Oberseite des Flugzeuges eingebaut und als Ätzteil beigelegt; hier mit einer Stecknadel platziert

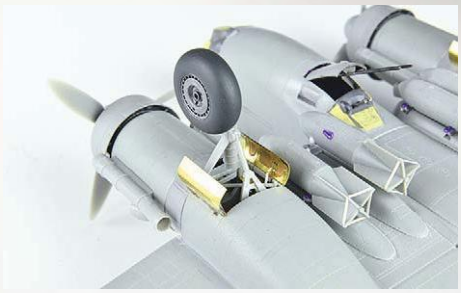
15 Das Glasteil, welches die Antenne beherbergt, passt nicht gut und ein Nacharbeiten mit Füller ist unumgänglich

16 Beim Nachnieten der Oberfläche ist eine technische Zeichnung hilfreich; hier ist eine Nietenreihe mit Tape markiert



17 Nichts für ungeduldige Menschen: Da auf der Modelloberfläche gar keine Nietenreihen markiert sind, ist das Rescribing eine ziemlich aufwendige Arbeit

18 Neben Schleifmitteln aller Korngrößen helfen verschiedene Nieträder dabei, die Oberfläche zu verbessern



19 Auch die Fahrwerksklappen verleihen dem Modell ein besseres Erscheinungsbild als die Plastikteile des Bausatzes

20 Der Rohbau ist fertig zur Bemalung, aber noch nicht abgedeckt. Dabei sind die Masken von eduard eine große Hilfe

21 Die Bemalungssequenz startet mit einer Grundierung und dann den roten Spinnern auf den Propellernaben

22 Nach dem Auftragen von RLM 65 und den Streifen in RLM 70 hilft Uhu Patafix, um einen weichen Übergang zu erreichen

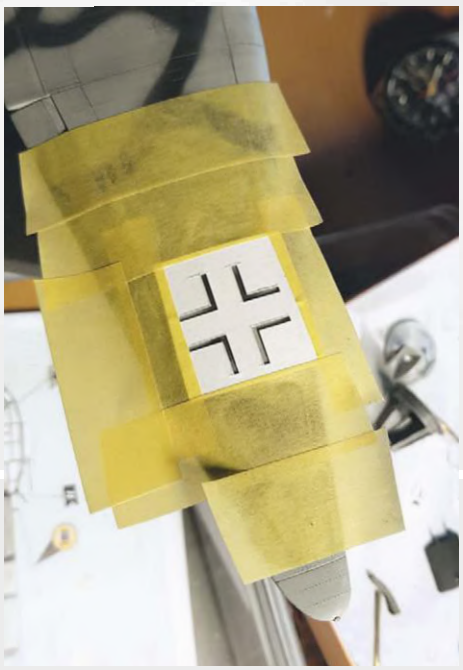
Tape zum Markieren, einen Bleistift und Nieträder von Rosie the Riveter und anderen Herstellern (16, 17). Noch ein wichtiges Bauteil hat eduard bedacht: die Fahrwerksklappen. Und da wir schon dabei waren, tauschte ich auch noch die Verbindungsstangen zwischen den Steuerflossen der Bomben gegen dünne Plastikprofile aus (19).

Ab in die Malwerkstatt

Mit dem fortgeschrittenen Rohbau konnte ich langsam ans Abdecken und Bemalen denken (20). Bei den vielen Glasflächen

Auch von oben macht die Ju 188 einen eleganten Eindruck und vermittelt den Eindruck eines Schnellbombers

23 Hier die Zebrastreifen nach dem Abnehmen des Uhu Patafix, mit dem sie abgedeckt wurden



24 Die Decals sind direkt auf die matte Oberfläche aufgebracht. Die Kreuze hat man allerdings lackiert

25 Der Grund für die Bemalung: Der Übergang wird weicher, genau wie bei den Maschinen im Feld

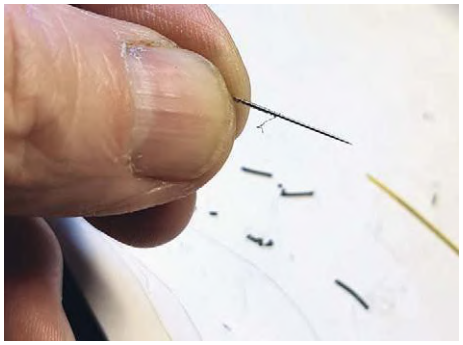
stand mir da natürlich eine Portion Arbeit bevor. Hier waren die Masken von eduard sehr willkommen, welche auch gleich die Innenseite versorgten. Das merkte ich aber erst, nachdem ich die schon selbst mit meinem geliebten Scotch Magic abgedeckt und ausgeschnitten hatte! Ich hatte mir eine Maschine der 2/KG 6, welche in Melsbroek, Belgien, im Oktober 1944 stationiert war, ausgesucht. Ich fand das Tarnschema sehr anziehend. Ich begann mit dem Primer „Grey“ und den roten Spinnern (21).

Die 3E+HK ist eine der wenigen überlebenden Maschinen des Krieges. Sie wurde von den Alliierten erbeutet und hatte eine linke Tragfläche in Standardtarnung montiert. Dies ist auch im Bauplan gezeigt und schon mehrmals von verschiedenen Modellbauern gebaut worden. Ich wollte jedoch die Maschine in voller Tarnlackierung vor dieser Reparatur zeigen. Dazu war das Buch von Claes Sundin sehr hilfreich. So spritzte ich von Hand die dunklen Streifen auf die Oberseite und deckte sie nachher mit Uhu Patafix ab. Dies tat ich, um eine weiche, aber trotzdem relativ scharfe Trenngrenze zu errei-

Der Drehturm war nicht bei allen Maschinen montiert. Bei manchen war er je nach Einsatzart zwecks Gewichtseinsparung entfernt

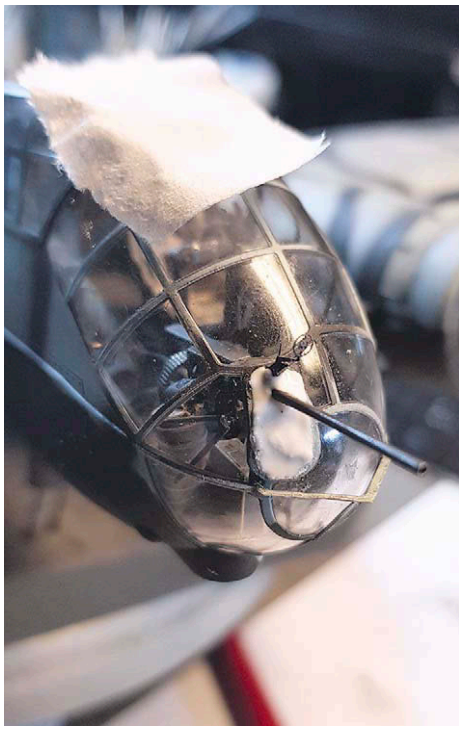
26 Das Buch der *Aircraft Profile* von Claes Sundin war die hauptsächliche Inspirationsquelle für dieses Projekt

27 Der Drehturm sieht nach dem Auswechseln des Laufes und der Montage eines Munitionsgürtels ganz passabel aus



29 Die Spanner für die Antennen sind aus ganz dünnem Draht, der über eine Stecknadel gewickelt ist

28 Das vordere MG 151 ist eingefasst und mit einem Ledermantel beschützt, hier mit Kleenex und Weißleim



chen (22, 23). Wie so oft, trug ich auch hier keine Glanzschicht auf und brachte die Decals direkt auf die matte Oberfläche auf. Die deutschen Kreuze jedoch schnitt ich aus dem Decalbogen aus und verwendete diese dann als Spritzschablonen, weil ich eine weiche Grenze der Kanten wollte (24–26). Die Patinierung folgte dann mit Ölfarben aus der Ammo-Mig-Serie und mit Pastellkreiden.

Endmontage

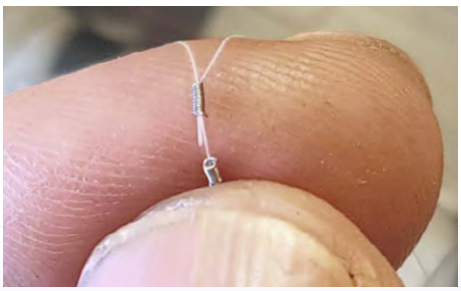
Nun war es an der Zeit, die Bordwaffen zu montieren. Die Ju 188 war zum Teil schwer bewaffnet. In einem Drehturm war ein zusätzliches MG 151 montiert. Im eduard-Satz gab es dafür auch noch Munitionsgurte. Die Läufe tauschte ich gegen Alurohre von Albion Alloy aus (27). Das zweite MG 151 war in die Frontverglasung eingelassen und mit Leder abgedichtet. Dies erreichte ich mit dem Ausschneiden eines passenden Stückes Kleenex, welches ich dann mit einer Wasser-Weißleim-Mischung tränkte (28). Fehlte noch die Antenne. Für die verwendete ich eine elastische Textilfaser, ähnlich wie die von Uschi van der Rosten. Und zur Montage ganz dünnen Kabeldraht, den ich um eine

Auf einen Blick: JU 188 A-2

Bauzeit ➤ zirka 70 Stunden **Schwierigkeitsgrad** ➤ mittel

Kit 03855-0379 **Maßstab** 1:48 **Hersteller** Revell **Preis** zirka 55 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: *Ätzteile: eduard 49 1143, eduard FE 1144, eduard 48 1042, eduard EX 746; Albion Alloys: Slide to fit Tubes SFT3, SFT5*
Farben: *Mr. Hobby: 18 RLM 70 Schwarzgrün, 115 RLM65 Lichtblau, 33; Uschi van der Rosten: polierbares Metallpulver, Steel Type; Ammo by Mig: 1409 Fuel Stains, 3011 Airfield Dust, 1408 Fresh Engine Oil, Oil Brusher 3513 Starship Filth, 3500 Black*



30 Das Einfädeln der elastischen Tactel Fiber ist schon eine Geduldsprobe und man sollte sowas an einem ruhigen Tag machen

Das Schlangenmuster ist gut zu erkennen, wobei diese später erbeutete Maschine die linke Tragfläche in einer Standardtarnung aufwies

31 Die Farben für dieses Projekt stammten von Mr. Hobby mit Alterungsprodukten von Ammo by Mig

32 Es gibt zwar Resinräder für das Modell auf dem Markt, aber die Räder aus dem Bausatz sind völlig ausreichend

33 Bomber im Süden Englands in der Nacht: So ist die gesamte Unterseite des Flugzeuges in Schwarz gehalten

Stecknadel wickelte (29, 30). Für die Bemalung wählte ich die Farben der Mr.-Hobby-Reihe (31). Ich verwendete die Räder vom Bausatz, denn die sind ausgezeichnet (32). Das KG 6 flog oft Nachteinsätze über Südengland, deswegen ist die Maschine auch schwarz auf der Unterseite (33).

Fazit

Die Ju 188 von Revell ist ein tolles Modell. Obwohl der Bausatz sein Alter nicht verbergen kann, hält er immer noch seine Top-Position im Umfeld. Er stellt natürlich größere Ansprüche an seine Erbauer als ein brandneuer Hightech-Bausatz. Jedoch: Wo gibt es was Besseres zum Thema? Es gibt nicht viele seiner Art auf dem Markt. Die Aufrüstung von eduard macht auch einen Unterschied auf dem Weg zu einem richtigen Hingucker, für den man aber bedeutend Vitrinenplatz bereitstellen muss, denn die Ju 188 in 1:48 ist kein kleines Modell. ■

Albert Tureczek ist ein bekannter Autor von *Modell-Fan*. Er baut so ziemlich alles, was ihm vor das Skalpell kommt – Hauptsache, man kann etwas verfeinern. So sind zahlreiche seiner Modelle und Dioramen aufwendige Bauprojekte. Albert scheut dabei auch nicht vor komplizierten Techniken und Arbeiten zurück.

Diese Perspektive lehnt sich an das gezeigte Originalfoto an. Die Ju 188 war sichtlich ein sehr elegantes Flugzeug

eduards Neuheiten

48er über alles

Wie populär eduards Mustang in 1:48 ist, sieht man daran, dass man schon wieder eine neue Supercombo aufgelegt hat: So nun die Red Tails & Co, die allerdings sogar mehr als nur die Tuskegee Airmen feiern. Insgesamt zwei von zwölf Versionen können gebaut werden, allesamt sehr farbenfroh und alle P-51D von der 15th Air Force, stationiert in Italien. Alle sind Naturmetall mit roten oder gelben Tails. Zur hervorragenden Qualität braucht man nichts mehr zu sagen, nun werden alle Nischen sukzessive geschlossen! Der Doppelkit kommt mit Masken und bedruckten Ätzteilen.

Doch in 1:48 kommt noch viel mehr, so zum Beispiel die Big Eds BIG49333 für die F-104A und BIG49335 für die F-104C von Kinetic. Hier gibt es bei minimalen Unterschieden Ätzteile für Details, „Remove before Flight", Seatbelts und Masken. Für beide Typen hat eduard auch die Löök+ F-104A 644167 und F-104C 644168 mit Instrumentenbrett, Rädern mit Masken, Doppelmasken und bedruckten Seatbelts Steel.

Auch die nachgefragte 48er A-1H und A-1J von Tamiya wird reichlich gepimpt. Abgeplattete Resinräder mit Masken bieten die Brassin-Sets Nummer 648760 und 648761, bedruckte Ätz-Cockpitpanels und unbedruckte Ätzdetails das Set 491283. Das gleiche bietet das auch doppelt vorhandene Space als 3DL48071 (H) und 3DL48073 (J) mit bedrucktem Stahl für Gurte, Details und Kühler. Allerdings tendiert mal mehr oder weniger deutlich das „Cockpit Gray" zu Dunkelblau. Nur Gurte in Steel gibt es im Löök-Set mit dem bedruckten Resin-Brett 644161 und 644165.

Thomas Hopfensperger

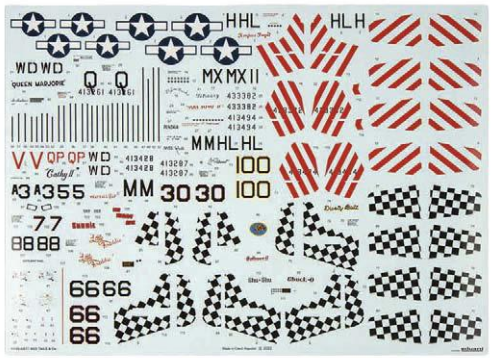
eduard / Glow2B

Red Tails & Co

Art.-Nr.: 11159, 1:48
WA, BS, KST, DN, MF, ÄTB

Ausgezeichnet

Der Schachtelinhalt verspricht Freude schon beim Auspacken. Zwölf Versionen sind machbar



eduard zeigt mit jedem Kit der Mustang, wie gut man als Hersteller ist. Dazu bietet man auch immer mehr Zubehör an

eduard / Glow2B

Big Ed F-104A for Kinetic

Big Ed F-104C for Kinetic
Art.-Nr.: BIG49333 / BIG49335,
1:48, N, BS, RS, MF, ÄT, ÄTB

Sehr gut

eduard / Glow2B

F-104A LööK+ for Kinetic

Art.-Nr.: 644167, 1:48
N, BS, RSB, ÄTB

Sehr gut

eduard / Glow2B

F-104C LööK+ for Kinetic

Art.-Nr.: 644168, 1:48
N, BS, RSB, ÄTB

Sehr gut

Kinetics schöne F-104 wird extrem beachtet, das macht die Kits von F-104A bis F-104S noch besser

eduard / Glow2B

A-1H for Tamiya

Art.-Nr.: 491283, 1:48
N, BS, ÄT, ÄTB

Sehr gut

Die A-1 Skyraider von Tamiya ist ein Topseller. Also volles Rohr mit Ätzteilen, Resinrädern, Löök und Space

Fotos: Thomas Hopfensperger, Hersteller

Border Model hat die Chance ergriffen, uns Modellbauern diese Lancaster doch noch zu servieren, nachdem sie um ein Haar in die ewigen Modellbau-Jagdgründe gegangen wäre

PACKT AUS Spezial

Bomben-Modell im Anflug

DER BLOCKBUSTER

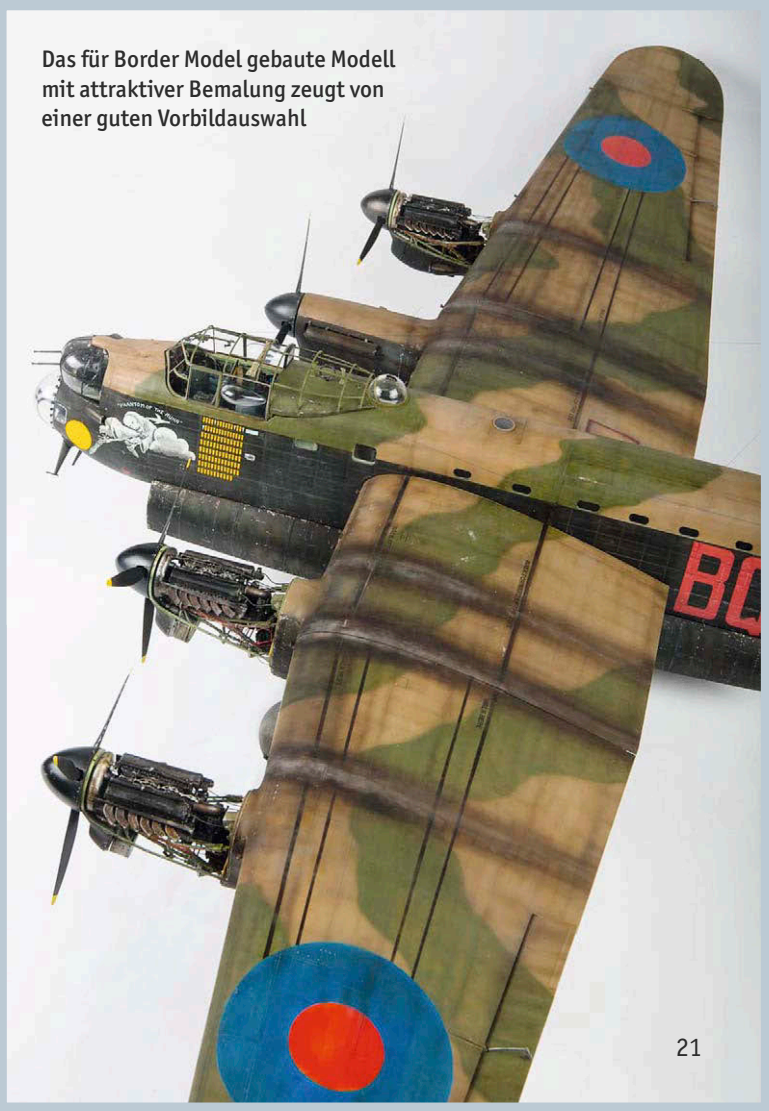
Nun ist es soweit: Border Model hat den Kit der Lancaster auf die Modellbauer losgelassen. Eine ziemliche Aufregung gab es ja in der Szene, als bekannt wurde, dass der um Jahre verspätete, dann mit dem Hersteller beerdigte Bausatz der Marke Wingnut Wings unter einem anderen Label erscheint. Die Vorgeschichte ist ja nun nicht ganz unproblematisch, hat doch Wingnut Wings seine Rechnungen in China bei verschiedenen Formenbauern nicht bezahlt. Obwohl sich der Besitzer von „WnW“ dagegen zur Wehr setzte, hat etwa Meng die Ex-WnW-Fokker Dr.1 aufgelegt. Die Formen der Lancaster hat man in China weiterveräußert, eben an Border Model.

Der Hersteller hat eine limitierte Auflage von 500 Stück angekündigt, was auf Interimsformen, etwa aus Aluminium, schließen ließ. Tatsächlich dürften es aber bereits mehr davon geworden sein. Nun zum Kit: Einen erheblichen Betrag, etwa das Doppelte des HKM-Kits, muss man dafür auf den Tisch blättern. Nach dem Öffnen der anfangs zu vollen Box zeigt sich jedoch sofort, warum. Alles, was als Details bei den Testshots von WnW schon zu bewundern war,

Sicherlich Hunderte von Stunden kann man sich mit dem Bau vergnügen. Allerdings werden das nur Geübte genießen können

Border Model hat eine gute Entscheidung getroffen mit dem Kauf der Formen: ein gigantisches Modell

Das für Border Model gebaute Modell mit attraktiver Bemalung zeugt von einer guten Vorbildauswahl

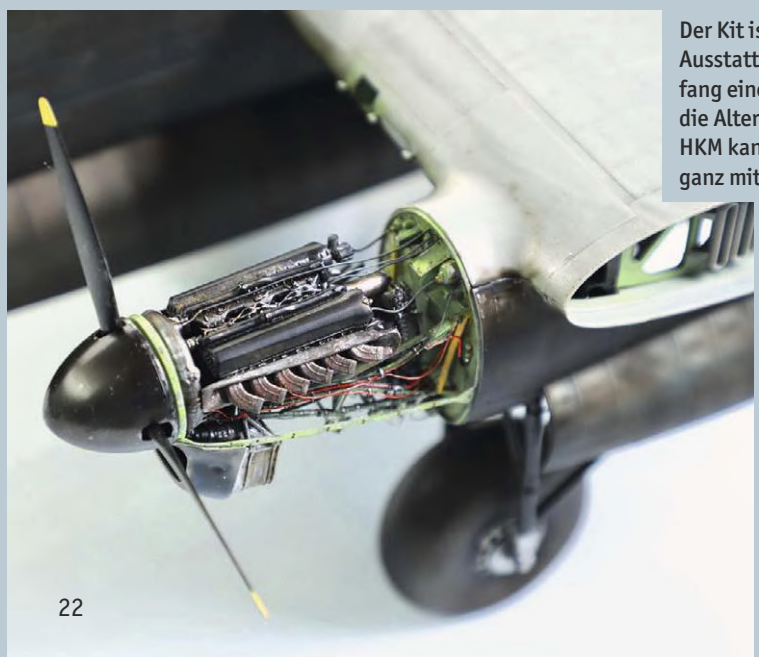


findet sich auch hier. Eine noch nie gesehene Detailfülle bei der Inneneinrichtung und Bewaffnung ist zu konstatieren.

Das Modell im Maßstab 1:32 besitzt nicht nur das versprochene Niveau der gleichen Details, es ist auch, bis auf ein Blechteil, überall das Hervorstellungsmerkmal des „Stressed Skin" zu bewundern. Ob man es mag oder nicht: Genau so sahen die Rümpfe der Lancaster im Original ab Werk aus. Einfach überirdisch, das Ganze. Die transparenten Teile können nicht ganz das Niveau halten. Modellbau König überprüft vorbildlich jeden Kit, da in der frühen Box Bruch auftrat. Allerdings gibt es weiterhin Short Shots und wolkige Struktur. Bei den für chinesische Produktionen vergleichsweise gut aussehenden Decals ist zu bemerken, dass zwei attraktive Maschinen gebaut werden können, allerdings keine drei, wie auf der Box abgebildet. Es sind die Lancaster B Mk.I „Victorious Virgin" EF128 und Lancaster B Mk.III „Phantom of the Ruhr" EE139 mit etwas dunklem Phantom. Die wenigen beiliegenden Ätzteile beschränken sich sehr auf Gurte; Kühlbleche für die gedrehten Messing-MG-Rohre fehlen. Es gibt aber letzteres komplett in Plastik.

Insgesamt kann man sagen, dass hier ein, wenn auch nicht perfekter, jedoch absolut grandioser Kit vorliegt, der für das schnöde Sammeln oder Spekulieren viel zu schade ist. Allerdings sind die überragenden Details eigentlich viel zu toll, um sie dann unter Stressed Skin zu verstecken. ■

Thomas Hopfensperger



Der Kit ist vom Ausstattungsumfang eine Wucht, die Alternative von HKM kann nicht ganz mithalten

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Frank Schulz

Das Alleinstellungsmerkmal des „Stressed Skin“ ist über die ganze Oberfläche verteilt zu bewundern

Die Detaillierung des Cockpits könnte glatt dazu verleiten, die Maschine offen darzustellen

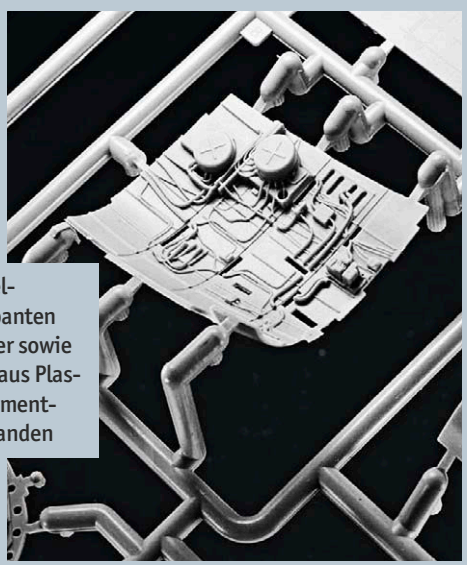
Border Model / Modellbau König

Lancaster B Mk.I/III

Art.-Nr.: BF010, 1:32
N, BS, KST, D, ÄT, MT

Überragend

Sogar Kabelstränge, Spanten und Stringer sowie Gurte sind aus Plastik und segmentweise vorhanden



Die Detaillierung ist hervorragend. Mit Ätzteilen muss man hier nicht groß arbeiten, denn das Plastik ist top

Prototyp der B-58 mit Spezial-Lackierung

Mach-2-Stil

Rund 15 Jahre lagen zwischen Kauf und Verwendung eines B-58-Fox-One-Decalbogens. So lange dauerte es, bis sich der Autor die Kombination aus Metall und attraktiver rot-weißer Prototypenlackierung zutraute

Von Bernd Korte

Parfümerien, Schuhgeschäfte und Modellbauläden haben eines gemeinsam: Sie verkaufen oft eher einen Traum als eine Ware. Genau so verhält es sich im Modellbau. Der Kopf ist meist flinker als Hände und Realität. Anders lassen sich die Unmengen an gehorteten Bausätzen kaum logisch erklären. Am Ende ist es in manchen Fällen dann nicht nur die fehlende Zeit, die der Verwirklichung des modellbauerischen Traums im Wege steht, sondern auch der Zweifel an den eigenen Fähigkeiten. Wer hat sich nicht schon einmal einen besonderen Bausatz oder ein Zurüstset „für später“ geleistet, wenn man mehr Erfahrung und Können besäße?

Traumprojekt in der Warteschleife

Als Fan aller Art metallfarbener Jets stand die B-58 Hustler seit jeher weit oben auf meiner Liste. Insbesondere die rot-weiße Testflugzeug-Lackierung mit dem ikonischen Convair-Schriftzug am Bug war und ist in meinen Augen an Stil kaum zu überbieten. Kein Wunder also, dass ich mich lange nicht an die Verwirklichung dieses Traumprojektes wagte. Einige Jahre und Erfahrungen mit der Darstellung von Metalloberflächen später gab ich mir jedoch einen Ruck. Dabei ließ ich mich auch nicht davon beirren, dass die Italeri-Form die vorbildliche Länge nicht korrekt

> „Bisher gibt es immer noch keinen zeitgemäßen Kit“

wiedergibt, sondern zu kurz ist, wodurch die gesamte Hustler etwas gestaucht wird.

Anscheinend hatte man während der Produktentwicklung die Längenangabe als „Länge über alles“ interpretiert – und damit das Pitotrohr schon mit eingerechnet. Ein Fehler, dessen Korrektur Schnitte und kleinste Sektionsergänzungen an Rumpf, Flügeln und Leitwerk zur Folge hätte. Ich beschloss, damit zu leben und lieber eine statt gar keine 72er B-58 in der Vitrine zu haben.

Der Reiz des B-58-Prototypen liegt in der attraktiven Lackierung, die für den Modellbauer aber durchaus eine harte Nuss sein kann

Back-Dating-Maßnahmen

Italeris Formen stammen von 1984 und sind damit gerade einmal zwei Jahre jünger als ich. Für das recht große Modell finden sich vergleichsweise wenige Teile in der Schachtel. Das liegt nicht zuletzt daran, dass sich die Detaillierung dank der stromlinienförmigen Silhouette des Flugzeuges so gut wie ausschließlich auf den charakteristisch hochbeinigen Fahrwerksbereich beschränkt. Die Strukturlinien sind immerhin versenkt dargestellt, wenn auch oft verwaschen. Um das schnelle Aussehen des Jets auch am Boden zu bewahren, hatte ich mich schon vor Baubeginn dazu entschlossen, die drei Cockpitluken geschlossen zu lassen. Meine einzige Änderung betraf die Sitze: Italeri bietet drei für die B-58 typische Rettungskapsel-Sitze an.

Diese im geschlossenen Zustand wie kleine Kokons aussehenden Schleudersitze kamen jedoch für meinen dritten Prototypen noch nicht infrage. Zwei F-105-Schleudersitze aus dem Monogram-Bausatz zieren nun das Front- und das mittlere Cockpit. Das hintere Cockpit musste mit einem Sitz aus Hasegawas Uralt-Voodoo vorliebnehmen. Kein Problem, da durch die Miniseitenfenster sowieso nichts zu sehen ist (1–3). Neben der Cockpitsektion kam nur noch etwas

-Ikone

Buggewicht im Rumpf unter, dann verklebte ich beide Hälften und montierte ebenfalls die aus je zwei Teilen bestehenden Tragflächen. Deren Steuerflächen hatte ich zuvor angesägt, sodass ich sie in leicht abgesenkter Position darstellen konnte (4). Die frühen Hustler hatten statt ihres „Abwehrstachels" in Form einer sechsläufigen 20-mm-Kanone nur eine konisch zulaufende Heckspitze. Hierfür schien mir die aus einem früheren Bau übriggebliebene Nase von Revells Fiat G.91 passend (5).

Vom Ab- und Aufkleben

Die geplante Alclad-II-Lackierung machte eine so gut wie makellos aufbereitete Modelloberfläche unumgänglich. Gutes Schleifwerkzeug von grober bis hochfeiner Kör-

Das Vorbild: Convair B-58 Hustler

Die B-58 lebte das Leben eines Rockstars: In der Jugend berüchtigt, später mit Trophäen überhäuft und am Ende viel zu früh aus dem (Einsatz-)Leben gerissen. Der Erstflug einer Hustler fand am 11. November 1956 statt. Da man in vielen Bereichen Neuland betrat, zogen sich die Erprobungsflüge hin. Die Hustler war zwar schnell, aber ihre Reichweite ohne Luftbetankung ließ zu wünschen übrig. So manches hohe Tier im Strategic Air Command hatte sich daher eigentlich lieber einen konventionelleren Entwurf gewünscht. Die Hustler sorgte durch 19 Geschwindigkeitsrekorde weltweit für Aufsehen und Prestige. Ihr militärischer Nutzen dagegen wurde bald durch hochfliegende Luftabwehr-Raketen infrage gestellt. Schnelligkeit war nun nicht mehr der alleinige Schlüssel zum Erfolg.

Convair B-58 im Flug Foto: USAF

Dies, gepaart mit ihren dreimal so hohen Betriebskosten gegenüber der B-52, sorgte 1970 dafür, dass die B-58 Hustler nach nur zehn Jahren aktiver Dienstzeit bereits wieder in den Ruhestand geschickt wurde. Inklusive der Testflugzeuge wurden 116 Maschinen gebaut, davon acht Exemplare als umgebaute TB-58A Trainer.

1 Eine Basic-Lackierung reicht wegen der kleinen Fenster aus. Zuerst mit schwarzer Acrylfarbe

Weiße Linien an den Reifen halfen bei einigen Testflugzeugen, zu erkennen, ob das Flugzeug bereits rollte

nung ist in solchen Fällen die halbe Miete. Als Daumenregel gilt: Wenn man glaubt, fertig zu sein, noch mindestens ein bis zwei hochfeine Schleif- und Poliergänge nachlegen (6–8). Und mit viel Glück ist man dann mit der folgenden glänzend schwarzen Grundierung zufrieden (9). Für die erste, später auch sichtbare Lackschicht griff ich

> „Das Original war pro Kilo teurer als Gold."

dann auf Alclad II „Airframe Aluminium" zurück (10). Einzelne Segmente sind anschließend mit dunkleren und helleren Farbtönen hervorgehoben (11).

Eine besondere Herausforderung bot auch die Lackierung der Triebwerksgondeln, die innen zwar weiß sind, an der Einlaufkante aber einen dünnen metallfarbenen Ring aufweisen. Maskier-Sessions strapazierten weiter die Geduld. Denn die eigentliche Aufgabe lag nun in der Lackierung der stilisierten weißen Pfeile, die auf rotem Grund seitensymmetrisch das Leitwerk, den Bug und die Flügelspitzen schmücken. Nach einer Schicht Glanzklarlack „Future" über der Metall-Lackierung maskierte ich zuerst die jeweiligen Bereiche, um sie weiß zu lackieren (12).

Dann habe ich die weiß bleibenden Flächen abgeklebt und in Vorbereitung für das Rot mit Gelb „grundiert". Für das Rot selbst hielt ich mich an den Vorschlag der Fox-One-Decal-Anleitung, die FS 11302 angibt. Bei Lifecolor wurde ich unter der Nummer LC 56 fündig (13). Ein paar kleinere Abklebe- und Lackierarbeiten in Form des silbernen Frontscheibenrahmens, des schwarzen Blendschutzes und der kreisförmigen silbergrauen UHF-Antenne beendeten diesen Bauabschnitt (14). Eine weitere Schicht glänzenden Acryl-Klarlacks bereitete das Modell auf das Aufbringen der Abziehbilder vor. Der Fox-One-Bogen bietet fast alle benötigten Elemente und ließ sich problemlos verarbeiten. Lediglich für die schwarzen Walkway-Markierungen auf den Tragflächen musste ich auf den Italeri-Bogen zurückgreifen. Allerdings machte mich der prominente USAF-Schriftzug für den Steuerbordflügel und die Rumpfseiten stutzig: Fox One hat diesen im selben Dunkelblau wie die Hoheitsabzeichen gedruckt, was nach den damaligen offiziellen Lackiervorgaben auch durchaus korrekt ist. Jedoch beweisen sehr oft Vorbildfotos schwarze Schriftzüge. Daher bediente ich mich noch einmal beim Italeri-Bogen (15).

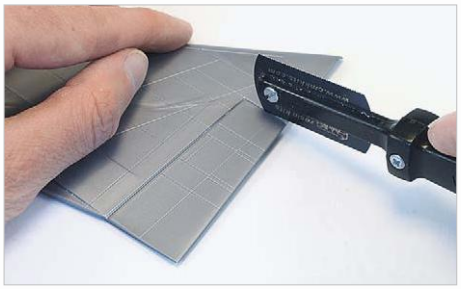
Diverse Anhängsel

Ein Charakteristikum der Hustler ist ihr untergehängter riesiger Waffenbehälter. Eine frühe Variante war der einteilige MB-1 Pod, der im Bausatz enthalten ist (16). Bevor im nächsten Schritt alle Einzelteile wie Fahrwerk, Triebwerke und Pod am Modell angebracht wurden, unterzog ich aus praktischen

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Bernd Korte

2 Darauf folgt graue Emailfarbe, die nach dem Trocknen mit etwas Verdünner wieder abgewischt wird

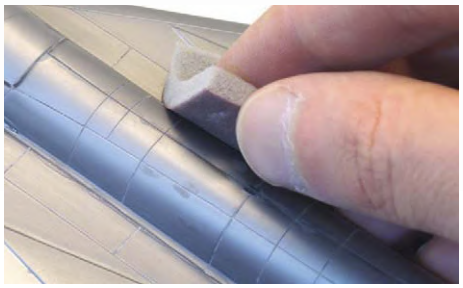
3 So lassen sich einfach, aber präzise die Details hervorheben. Die neuen Sitze sind ebenfalls zu erkennen



4 Die Steuerflächen lassen sich durch Einsägen abknicken und mit leichtem Ausschlag darstellen

5 Die Testmaschine hatte keine Heckbewaffnung, hier als Ersatz eine Nase einer Fiat G.91

6 Eigenbau-Schleifstift mit passendem Durchmesser und Schleifpapier auf doppelseitigem Klebeband



7 Schleifschwämme in unterschiedlicher Stärke sind mittlerweile zum unverzichtbaren Werkzeug geworden

8 Abgeschliffene Gravuren sind mit Dymoband zur zielgenauen Nadelführung neu erstellt

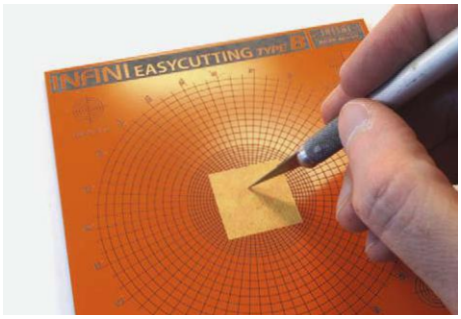
9 Glänzendes Schwarz von Alclad II bildet die Grundierung für die anschließende Lackierung der Metallfarben

10 Alclad II „Airframe Aluminium" verwandelt das Plastikmodell in ein schimmerndes Stück Metall

12 Alle hier nicht abgeklebten Flächen sind im nächsten Schritt weiß lackiert

11 Weitere Alclad-II-Metallfarbtöne kamen mit Maskierband zum Einsatz, um einzelne Panels abzusetzen

13 Das seitensymmetrische Farbschema erforderte eine gründliche Abklebearbeit



14 Eine Schneidehilfe erleichtert das Zuschneiden des Maskierfilms für die silbergraue UHF-Antenne

15 Die Fox-One-Decals ließen sich gut verarbeiten. Der Italeri-Bogen steuerte auch Abziehbilder bei

16 Wie beim Flugzeug kam auch am Pod die rote Farbe auf eine gelbe Zwischengrundierung

Gründen nach einer weiteren Zwischenschicht Acrylglanzlack schon einmal jetzt alles einem leichten Washing mit hellgrauer verdünnter Ölfarbe. Die Alterung sollte man jedoch nicht übertreiben, da es sich ja um ein Testflugzeug und keinen im Fronteinsatz befindlichen Kampfjet handelte. Eine finale Klarlackschicht sorgte am Ende für die nötige Versiegelung (17, 18).

Schwarz kaschiert

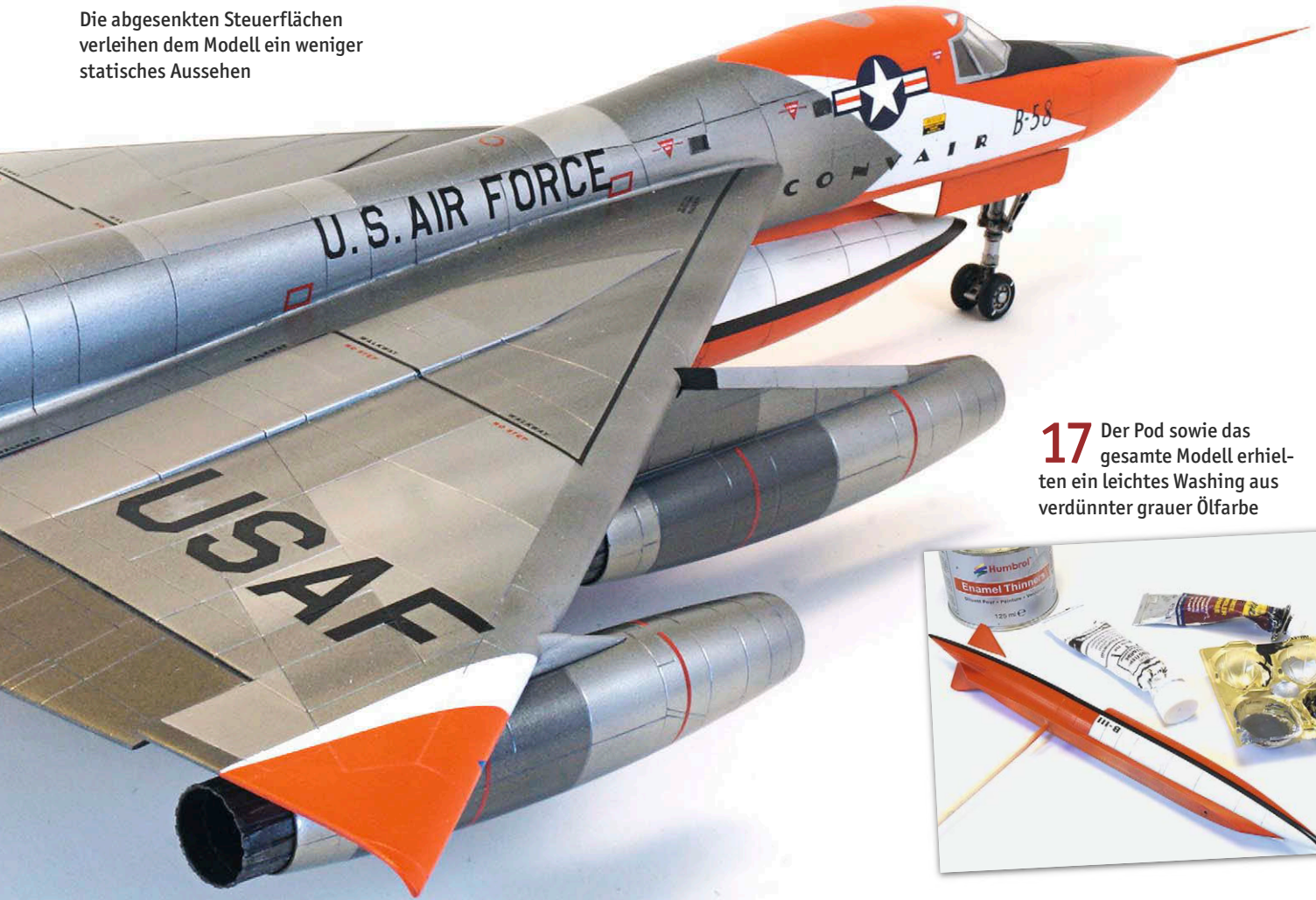
Ich begann die Endmontage mit den Triebwerken: Dort bereitet das Anbringen der inneren Triebwerke etwas Kopfzerbrechen. Ihre Pylone sind im Modell unglücklich aufgeteilt, sodass ein kleiner Teil an der Flügelvorderkante mit angegossen ist und sich fast zwangsläufig ein Spalt bildet, der verspachtelt werden muss. Gerade in Anbetracht einer Metalllackierung ist das kein Wunschszenario. Eine Montage der Triebwerke bereits vor der Lackierung erschien mir allerdings auch nicht ratsam. Glück im Unglück war für mich, dass meine Vorbildmaschine an genau diesen Übergangsstellen vom Flügel zum Pylon schwarz lackiert war. Das hilft am Modell doch sehr, die nur ganz vorsichtig verschliffene Naht zu ka-

schieren (19, 20). Das Fahrwerk erfuhr nur leichte Modifikationen. Etwas Fingerspitzengefühl war nötig, um die nicht durchbrochen gegossenen Gitterstrukturen der Fahrwerksbeine freizulegen.

Der Effekt lohnt sich aber allemal! Dazu bohrte ich noch die Landescheinwerfer auf und verfüllte sie mit glänzendem Klarlack. Ganz zum Schluss kamen das gedrehte Master-Metall-Pitotrohr an die Flugzeugnase und ein selbst heißgezogenes Rohr für das Seitenleitwerk.

Der Deltaflügel wird von den Hoheitszeichen dominiert. Die hätten noch ein paar Millimeter weiter hinten sitzen dürfen

Die abgesenkten Steuerflächen verleihen dem Modell ein weniger statisches Aussehen



17 **Der Pod sowie das gesamte Modell erhielten ein leichtes Washing aus verdünnter grauer Ölfarbe**

18 Die Triebwerke mit den Resinteilen eines Aires-Sets und ein paar zusätzlichen Details

19 Den frischen Lack abzukratzen, um die Triebwerke zu montieren, kostete einiges an Überwindung

Auf einen Blick: Mirage 4000

Bauzeit ➤ zirka 100 Stunden | **Schwierigkeitsgrad** ➤ mittel

Kit No 1142 | **Maßstab** 1:72 | **Hersteller** Italeri | **Preis** zirka 25 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: *Aires: B-58 Hustler Exhaust Nozzles 7171; eduard: B-58 Masks CX 540; Fox One Decals: B-58 Hustlers 72-014; Master: Convair B-58 Hustler - Pitot Tube AM-72-061*

Farben: *Alclad II: ALCE101 Matt White, ALC102 Duraluminium, ALC106 White Aluminium, ALC112 Steel, ALC119 Airframe Aluminium; Humbrol: Enamel; Lifecolor: Acrylic; Revell: Aqua Color; Vallejo: Model Color, Model Air*

20 Der Übergang zum Flügel muss vorsichtig verspachtelt, geschliffen und lackiert werden

Fazit

Manchmal dauert es etwas länger, bis man sich einer Aufgabe gewachsen fühlt. In diesem Fall 15 Jahre. Und selbst dann muss man damit rechnen, dass nicht alles wie geplant funktioniert und man hier und da Kompromisse machen muss. Von dem Gedanken, das „perfekte Modell" zu bauen, habe ich mich daher schon vor einiger Zeit verabschiedet. Nach meiner Erfahrung zeigt sich die modellbauerische Lernkurve eher darin, dass die Fehler mit der Zeit weniger offensichtlich werden und oft nur noch dem Erbauer selbst auffallen. Und da die Alternative darin bestünde, dass eine rot-weiße B-58 in der heimischen Vitrine ein Traum bliebe, lässt sich mit solchen Unzulänglichkeiten doch wunderbar leben! ■

Bernd Korte ist Jahrgang 1982 und kam über das Geburtstagsgeschenk eines Schulfreundes zum Modellbau – eine Mi-24 von Revell in 1:72. Ein Großteil des Taschengeldes wurde fortan dementsprechend oft in neue Luftfahrt-Bausätze jeglicher Sparten und Epochen investiert. Der Maßstab 1:72 ist geblieben, nur der Fokus hat sich heute auf Jets von der Nachkriegszeit bis zu den 1980er-Jahren verlagert. Der gelegentliche Blick über den Tellerrand wie in diesem Fall ist dadurch aber natürlich nicht ausgeschlossen und so finden manchmal auch Propellermaschinen, Militärmodelle, Lokomotiven und Sci-Fi-Raumjäger ihren Weg auf den Basteltisch.

Der schwarze Blendschutz ist wie im Original nur direkt vor dem Cockpit matt ausgeführt

Anzeige

Leserreisen an geschichtsträchtige Orte

Pommern und Masuren

11.–16. Sept. 2022

Ziele (Auswahl):
- Marienburg
- Wolfsschanze
- Festung Boyen
- Museum des Zweiten Weltkriegs

Reisepreis (Doppelzimmer):
1165 Euro pro Person bei mindestens 25 Teilnehmern,
1095 Euro pro Person bei mindestens 35 Teilnehmern

Leistungen:
- Flug von Frankfurt am Main nach Danzig und zurück
- Fünf Übernachtungen im Drei-Sterne-Hotel (Landeskategorie)
- Fünf Mal Frühstücksbuffet und Abendessen in den Hotels
- Deutschsprachige Führung

Foto Avishai Teicher

Normandie

16.–20. Okt. 2022

Ziele (Auswahl):
- Stadt Bayeux
- Mémorial von Caen
- Amerikanischer, britischer und kanadischer Sektor

Reisepreis (Doppelzimmer):
999 Euro pro Person bei mindestens 20 Teilnehmern,
935 Euro pro Person bei mindestens 25 Teilnehmern

Leistungen:
- Busanreise ab/bis Düsseldorf Flughafen
- Vier Übernachtungen im Vier-Sterne-Hotel Novotel Bayeux im Doppelzimmer
- Vier Mal Frühstücksbuffet und Abendessen im Restaurant des Hotels
- Deutschsprachige Führung

Foto herb1979

Hier können Sie die Reisen buchen: Intercontact GmbH, In der Wasserscheid 49, 53424 Remagen

Für Normandie:
Tel.: +49 (0) 26 42 20 09-29
E-Mail: dbascou-breuer@ic-gruppenreisen.de

Für Pommern und Masuren:
Tel.: +49 (0) 26 42 20 09-29
E-Mail: jwessely@ic-gruppenreisen.de

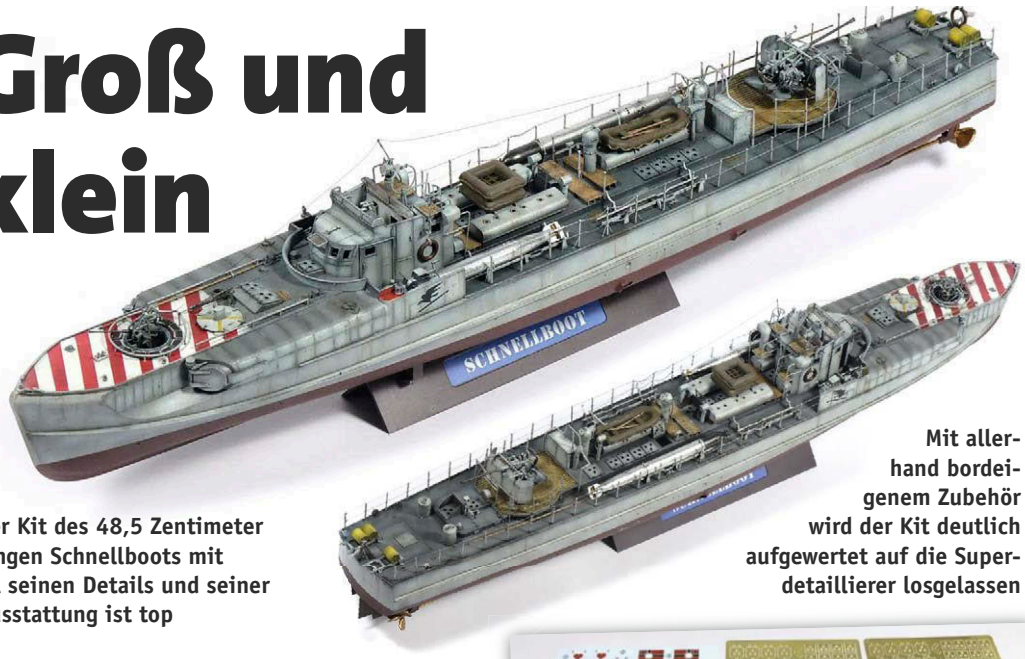
Weitere Infos und was Sie alles vor Ort erwartet finden Sie unter **www.clausewitz-magazin.de**

Neue maritime Verlockungen

Groß und klein

Nicht nur Revell schätzt den Maßstab 1:72, der im Schiffsbereich immer weiter wächst. Mit dem Schnellboot S-38 gibt es nun von Fore Hobby auch ein New Tool, von dem auch eine zweite Version mit Kalottenbrücke erscheint. Der verzugsfreie längsgeteilte Rumpf passt perfekt unter das Deck. Die Detaillierung ist hervorragend, auch die Handläufe sind superfiligran. Top ist die Qualität der gut über 400 Teile. Es ist alles da, was man braucht. Etwa Fensterfolie mit schwarz gedruckten Rahmen und glasklare Transparentteile, Stahldraht für die Reling, Messingdraht, zwei gedrehte Läufe und nicht weniger als fünf Ätzplatinen, alles bestens separat und sicher verpackt im hochwertigen Stülp-Doppelkarton. Die schönen Decals lassen zwei Varianten der 1. Flottille 1942 zu, einmal getarnt mit Torpedoadler, einmal einfarbig mit Herz-Ass. Allerdings ist trotz gutem Handbuch die Bemal-Anleitung unzureichend. Wegen der Komplexität nur für Geübte!

Aus anderem Holz ist die Neuheit von Takom/Snowman in 1:350 geschnitzt. Die DDG-1000 *USS Zumwalt* bietet deutlich weniger Teile und ist einsteigertauglich. Die Details sind gut, doch nicht perfekt vorbildgetreu. Viele ultrafeine Elemente sind sauber und scharf ausgeformt. Wasserlinie und Full Hull sind möglich. Die MH-60R als Heli ist schön, denn sie ist wie die Fenster des Schiffs transparent. Dazu kommt ein MQ-8B-Drohnen-Heli. Zwei Ätzbögen, vier Messingrohre, vier 3D-Teile sowie Decals für 1000 *Zumwalt*, 1001 *Michael Monsoor* und 1002 *Lyndon B. Johnson* liegen bei. Man bekommt geätzte Relings und eine viel zu kleine Anleitung speziell bei der Bemalung. Die nicht ganz dem Ist-Zustand entsprechenden RAM-Tiles sind zu prominent, wodurch der wenig detaillierte Rumpf dann zu glatt erscheint. Ansonsten: schön! *Thomas Hopfensperger*



Der Kit des 48,5 Zentimeter langen Schnellboots mit all seinen Details und seiner Ausstattung ist top

Mit allerhand bordeigenem Zubehör wird der Kit deutlich aufgewertet auf die Superdetaillierer losgelassen

Fore Hobby / Modellbau König

Schnellboot S-38

Art.-Nr.: 1001, 1:72, N, BS, KST, D, ÄT, MT, MR, KF

Ausgezeichnet

In der Qualität ist der Bausatz ohne echte Konkurrenz. Marinefreunde werden damit Spaß haben

SNOWMAN MODEL®
DDG-1000 ZUMWALT CLASS DESTROYER
米海軍DDG-1000 ズムウォルト級ミサイル駆逐艦

Die 55 Zentimeter lange *Zumwalt* ist einfach baubar angelegt. So fällt ein Einstieg in den Schiffsmodellbau leicht

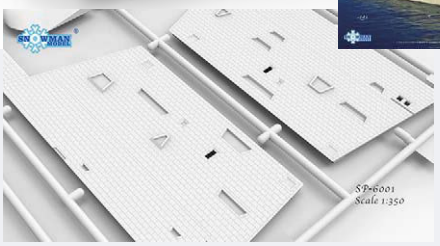
Takom / Modellbau König

DDG-1000 *USS Zumwalt*

Art.-Nr.: SP-6001, 1:350, N, BS, KST, D, ÄT, MR, 3D

Sehr gut

Leichte Unterschiede zum Original sind feststellbar, allerdings ist das ja auch immer noch eine Dauerbaustelle



Fotos: Thomas Hopfensperger, Hersteller

Auch für den Bereich Schiffe ist man bei eduard rührig. So bietet man immer mehr Zubehör an

Maritimes Zubehör von eduard

Hand am Schiff

Nicht nur die *Tirpitz* von Trumpeter in 1:350 wird bedacht, eduard hat eine ganze Miniflottille an Zubehör auf Anreise geschickt. Beginnen wir mit dem Großkampfschiff der Marine. Das Set BIG5365 ist vierteilig, besteht aus Teil 1 mit zwei Platinen Relings, Kränen, Ketten, Teil 2 mit einer Platine Deckdetails sowie den Flaggen in der etwas dicken Version „Space".

Noch gehaltvoller sind die Sets für die CV-64 *USS Constellation*. Der konventionelle Träger in 1:350 von Trumpeter kann umfangreich aufgewertet werden. Dazu gibt es nun Teil 1 53281 mit der Platine „Lifeboats", Teil 2 53282 mit einer Platine „Aircraft", Teil 3 53283, zweiteilig mit Relings und Sicherungsnetzen, Teil 4 53284, zweiteilig für Rumpf und Deck sowie Teil 5 53285 in zwei Platinen mit Teilen für die Insel.

Dazu hat eduard in 1:350 die 3D-Sets 653002 mit Browning M2-AA-MG, 653002 mit 24-Zoll-Suchscheinwerfern sowie 3DL53010 Rettungsringen in Space aufgelegt. Dazu kommen noch zwei Sets „Brassin Print" mit Rettungsschlauchbooten Carley Float in Typ1 653004 sowie Typ 2 653004. Alle diese Sets sind von überzeugender Qualität, allerdings sind die Space-Flaggen doch ganz schön dick geraten.

Thomas Hopfensperger

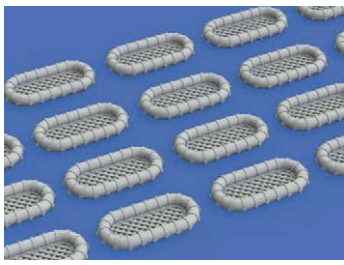
eduard / Glow2B

Big Ed *Tirpitz*

Art.-Nr.: BIG5365, 1:350
N, BS, ÄT

Sehr gut

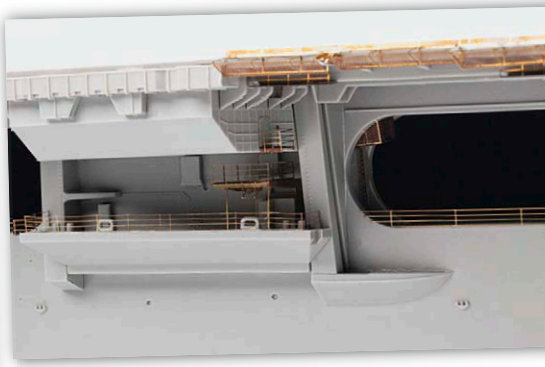
Die 3D-gedruckten Teile wie die Scheinwerfer machen einen sehr scharfen Eindruck



Auch die Life Rafts vom Typ Carley Float sind sehr empfehlenswerte Extras zum Aufwerten

Aufbauten, Vorschiff und Heck können vielteilig aufgehübscht werden. Das wird dauern

Bei der *USS Constellation* gibt es naturgemäß noch mehr zu detaillieren. eduard ist hier im Mittelfeld

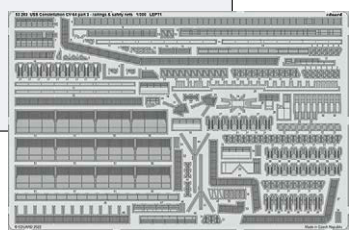


eduard / Glow2B

***USS Constellation* CV-64 Part 3**
Railings & Safety Nets

Art.-Nr.: 53283,
1:350, N, BS, ÄT

Sehr gut

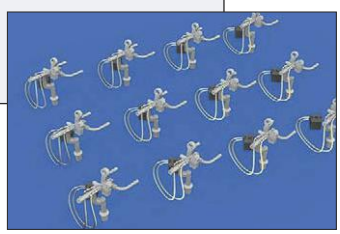


eduard / Glow2B

M2 Browning Water cooled Print

Art.-Nr.: 653002,
1:350, N, BS, 3D

Sehr gut



Fotos: Thomas Hopfensperger, Hersteller

Flugzeuge

Airfix/Glow2B

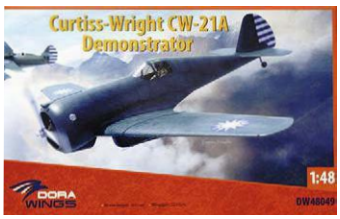
Avro Vulcan B.2
Art.-Nr.: A12011, 1:72
WA, BS, KST, D

Auch in der Wiederauflage hat diese Vulcan nicht im Geringsten Platz eins eingebüßt. Ihre Qualität ist für den Hersteller extrem hoch anzusiedeln. Die Gravuren sind gestochen scharf und etwas breit und tief, um auch nach einer dicken Lackierung noch sichtbar zu bleiben. Das kleine Cockpit ist schön detailliert, ebenso die Fahrwerksschächte. Die Lufteinlässe sind in kompletter Länge vorhanden, die Flaps sind separat ausgeführt. Der mitgelieferte Abziehbildbogen wird von Cartograf gedruckt und zeigt gewohnt hohen Standard. Es werden Abziehbilder für zwei Bomber bereitgestellt: die XM594 des Scampton Wing (mit der Blue-Steel-Waffe) oder XM602 der 617 Squadron. Diese soll mit 1000-Pfund-Freifallbomben bewaffnet werden, die auf drei Bombenträgern innerhalb des schön detaillierten Bombenschachts ruhen können. Die farbige Bauanleitung ist übersichtlich und lässt keine Fragen offen. Ein schöner Bausatz eines wahrlich ikonischen Jets. THP

Ausgezeichnet

Dora Wings/Glow2B

Curtiss-Wright CW-21A Demonstrator
Art.-Nr: DW48049, 1:48
N, BS, KST, D



Wieder einmal liegt hier ein Muster vor, von dem viele wahrscheinlich noch nie etwas wissentlich gehört haben. Dennoch ein toller Bausatz, wie aus dem Hause Dora Wings gewohnt. Die Bauteile machen einen durchweg guten Eindruck und sind formtechnisch auf der Höhe der Zeit. Besonders gefallen Motor und Cockpit, von denen man später leider eher wenig sehen wird, besonders, da die Cockpithaube eher etwas dick und dann auch noch einteilig ist. Der kleine bunte Bauplan führt ohne größere Fragen durch die Baustufen. Vier Versionen sind baubar, zweimal blau und zweimal in Silber. Ein kleines, feines Modell, das bestimmt seine Freunde findet. HGM

Ausgezeichnet

Revell

F-86D Dog Sabre
Art.-Nr.: 03832, 1:48
WA, BS, KST, DN

Bei diesem Kit handelt es sich um eine höchst willkommene Wiederauflage aus dem Jahr 2001. Die gute Nachricht dabei: Es ist die, welche man in Korea für Monogram Pro Modeler realisieren ließ. So war sie denn auch zuletzt von Academy in koreanischen und japanischen Versionen aufgelegt. Auch jetzt wird in Korea produziert. Der Kit ist für damalige Verhältnisse sehr gelungen und hat sehr viel Details, hier den großen Bremsschirm-Behälter. Der große und hervorragende Decalbogen von Cartograf enthält zwei farbenfrohe Versionen der McConnel AFB 1956 und Davis Monthan AFB 1957. Die zahllosen Stencils sind perfekt und nicht zu fett. Die übersichtliche farbige Bauanleitung führt vorbildlich klar zum fertigen Modell. Alle Teile, auch die Glasteile, sind sehr gut, Slats, Flaps und anderes kann man ausgefahren bauen. Die Sabre Dog ist besser als alle anderen Kits, das Wenige nicht perfekte kann man leicht ändern. Der Modellbauer erhält hier zum extrem günstigen Preis ein einfach baubares Modell mit schöner Außendarstellung und einem überzeugenden Piloten. Insofern gerade für Einsteiger eine realistische Alternative. Bestens gewählt, Revell, und jetzt bitte noch eine F-86K der BLW! THP

Ausgezeichnet

IBG/MBK

Focke-Wulf Fw 190 D-9
Art. Nr. 72545, 1:72
FoV, BS, KST, ÄT, DN

Die vierte Auflage im Reigen der neuen Fw-190-D-Serie von IBG läuft unter dem Titel „D-9 over Czech Lands". IBG widmet sich den Maschinen, welche über Tschechien zum Einsatz kamen. Drei Varianten stehen hier zur Auswahl. In dem praktischen Stülpkarton finden sich die zehn bekannten Gussrahmen, Klarsichtteile und Fotoätzteile der vorherigen Ausgaben. Die Gussqualität ist nach wie vor makellos und von höchster Qualität. Die IBG Fw 190 sind hochpräzise Modelle mit hervorragender Passform. Sie benötigen allerdings einen ebensolchen präzisen Bau. Insofern ist ein genaues Studium der 16-seitigen Bauanleitung und etwas Modellbau-Erfahrung angeraten. Dann verspricht sie dem Modellbauer viel Bastelspaß und ein herausragendes Ergebnis. WHK

Ausgezeichnet

eduard/Glow2B

Mezek Dual Combo limited Edition
Art.-Nr: 2141, 1:72
N, BS, KST, RS, ÄTB, MF

Eine komplette Neuentwicklung. Die Bauteile sind super detailliert; feine Nieten, Blechstöße und vieles mehr, was das Herz des Modellbauers erfreut. Auch sind zwei komplette, fast identische Modelle im Karton: die frühere Version mit der Erla-Haube und der Schiebehaube, wie sie an späteren tschechischen Maschinen zu finden war. Mit Sicherheit eines der besten Modelle in 1:72, die im Moment am Markt sind. Zu dekorieren sind zwölf Maschinen, wovon drei israelische sind. Bei diesen neuen Decals ist der Deckfilm nach dem Trocknen abziehbar. Es gibt Ätzteile für die Cockpits und Abklebemasken für die Klarteile. Fazit: Hier wurde eine wertvolle Lücke mit einem zeitgemäßen Modell in der 109-Familie gefüllt. HGM

Ausgezeichnet

Special Hobby/Glow2b

Mirage F.1B/BE
Art.-Nr.: SH72291, 1:72
BS, WA, KST, D, RS

Bewertung	Abkürzungen
Neu angepasstes Bewertungssystem für *ModellFan* „packt aus" ab 1/2021:	ÄT – Ätzteile, ÄTB– Ätzteile bedruckt BS – Bausatz, CS – Conversion Set, D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskier-folien, MR – Metallrohre, N – Neuheit (neues Werkzeug), NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, NT – neue Teile, P – Papier/ Pappe, PS – Plastic-Sheet, RS – Resin, VB – Vacu-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage
Brauchbar	
Gut	
Sehr gut	
Ausgezeichnet	
Überragend	

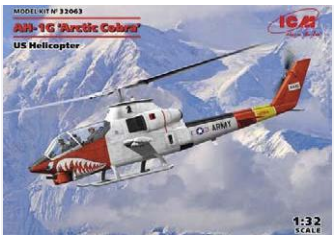
Neues Bewertungssystem

Mit diesem Bausatz macht Special Hobby damit weiter, die tollen Bausätze der Mirage F.1 aus dem Jahr 2016 nochmals aufzulegen. Das kann man nur begrüßen, denn der Bausatz ist sehr gelungen. Neben den fünf Spritzgittern sind noch die beiden aufwendig gespritzten Rumpfhälften und ein paar Resinteile für die Aufhängungen der Tanks und Waffen im Stülpkarton zu finden. Viele Teile wandern in die Restekiste. Der von Cartograf supersauber gedruckte Abziehbilder-Bogen enthält zahlreiche Wartungshinweise und lässt zwei französische und ein spanisches Flugzeug zu. Insgesamt ein toller Bausatz und rundum zu empfehlen. THP

Ausgezeichnet

ICM/Glow2B

AH-1G „Arctic Cobra“
Art.-Nr.: 32063, 1:32
WA, BS, KST, DN



Die neueste Kitvariante stellt ICM mit dem großen Kit des Kampfhubschraubers vor. Hier wurde bekanntermaßen höchster Standard erreicht. Cockpit, Fahrwerk, Rotorteile und Oberflächen sind hervorragend. Der Decalbogen mit allen filigranen Stencils lässt den Bau von drei Versionen zu. Als weißrote Maschinen aus Elmendorf und Fort Richardson in Alaska, mit schöner Shark Nose Art. Die farbige Bauanleitung ist vorbildlich. Für alles, was man noch weiter verbessern will, gibt es inzwischen extra Zubehörteile und Masken. Ein überzeugendes Juwel, das auch bei den Glasteilen mit jeder Konkurrenz mithalten kann. THP

Ausgezeichnet

Plusmodel/Glow2b

Martin T4M Wheel Version
Art.-Nr.: AL7038, 1:72
N, BS, KST, D, RS

Wer sich für Flugzeuge aus der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen interessiert, wird sich über diesen neu-

en Bausatz von Plusmodel freuen. Die T4M war der letzte Doppeldecker-Torpedobomber der USA und ist damit historisch interessant. Der Bausatz kommt solide im Faltkarton daher. Enthalten sind zwei graue Spritzlinge und ein klarer für die Fenster und Windschutzscheiben. Die runden Scheiben sind etwas eingefallen, ansonsten machen die Teile einen guten Eindruck. Die grauen Teile müssen meist von leichtem Grat befreit werden, sind aber sonst sehr schön. Es sind hier auch alle Teile für die Schwimmerversion dabei, ebenso ein Torpedo. Der Sternmotor ist aus sauber gegossenen Resinteilen zusammenzusetzen. Der Abziehbilderbogen hat leider einen leichten Versatz von Weiß zu den Farben, ist sonst aber sauber gedruckt. Es lassen sich damit eine Maschine von der *USS Saratoga* und drei unterschiedliche auf der *USS Lexington* stationierte Flugzeuge bauen. Ein sehr empfehlenswerter Bausatz. HSS

Sehr gut

Special Hobby/Glow2B

Grumman AF-3S
Guardian MAD Boom
Art.-Nr.: SH48194, 1:48
WA, BS, KST, D, ÄT, RS

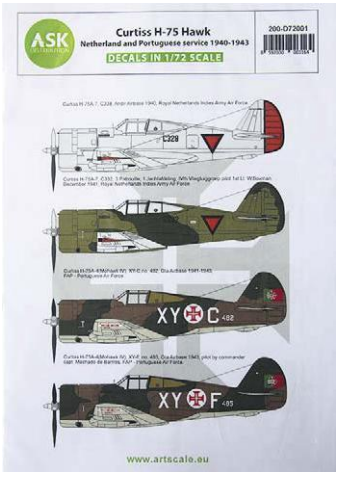
Nach 2014/2018 bringt Special Hobby nun in Wiederauflage die Guardian als Spritzgussmodell auf den Markt. Der Bausatz lässt keine Wünsche offen. Die Teile sind sauber verpackt. Die farbige Bauanleitung ist übersichtlich und verständlich. Man hat die Auswahl zwischen zwei grauen und zwei blauen Versionen, allesamt mit schönen Decals versehen. Gute transparente Bauteile, Ätzteile und Resin für den top detaillierten Motor und den MAD Boom runden das erfreuliche Angebot ab. Die komplette Detaillierung des Modells ist praktisch perfekt und die Baubarkeit an sich ist schon oft von Modellbauern positiv bewertet worden! THP

Ausgezeichnet

Zubehör

Art Scale Kit Distribution

Curtiss H-75, Curtiss Mohawk Mk.IV, Curtiss H-75N, 1:72
Art.-Nr.: D72001, D72002, D72003,N, D



Für einige Curtiss-H-75-Typen hat ASK Decalbögen herausgebracht, die jeweils für vier Maschinen ausgelegt sind. Artikelnummer D72001 Curtiss H-75 Hawk Netherland and Portuguese Service 1940–1943, D72002 Curtiss Mohawk Mk.IV over Egypt and Burma 1941–1943 sowie D72003 Curtiss H-75N Hawk Royal Thai Air Force 1941–1944. Damit kann diese zu Unrecht übersehene Curtiss H-75 im Einsatz auch bei eher exotischen Luftwaffen markiert werden. Die Anleitung pickt sich attraktive Maschinen heraus und liefert Vier-Seiten-Ansichten zur Platzierung der Decals und allgemeine Farbangaben. Die Decals sind dünn und glänzend auf dem durchgehenden Folienbogen gedruckt, die Farben auf den Punkt getroffen. Für vier Maschinen gibt es drei Sätze Stencils, die im Marktvergleich lesbarer möglich sind. Wer damit klarkommt, findet hier bunte Anregungen für eher ungewöhnliche Exemplare. AWH

Gut

Takom/MBK

V-1 Flying Bomb Launch Site
Art.-Nr.: 2152, 1:35
N, BS, KST, ÄT, D

Mit der Vergeltungswaffe V1 erscheint nun im klassischen Militärfahrzeug-Maßstab 1:35 ein weiteres Fluggerät. Der hohe Stülpkarton ist mit 17 Spritzlingen komplett gefüllt. Zusätzlich gibt es noch ein winziges Ätzteilset und sauber gedruckte Decals für die sechs Bemalungsvarianten. Die Teile präsentieren sich fein detailliert und sauber gefertigt. Der Bauplan fällt für Takom-Verhältnisse recht groß aus, ist im DIN-A4-Format gehalten und sehr übersichtlich gestaltet. Allein elf der Spritzlinge enthalten Teile für die Startrampe, die später fast einen Meter lang ist! Neben der recht einfach gehaltenen, aber optimal detaillierten V1 enthält der Bausatz auch weitere Geräte zur Startvorbereitung der fliegenden Bombe. Alles zusammen ergibt ein sehr schönes Set für ein komplettes Diorama. Fehlen praktisch nur noch die Figuren dazu und natürlich der Platz, um dieses Modell unterzubringen. FSU

Ausgezeichnet

Eduard / Glow2B

S-199 Exhaust Stacks Print for eduard
Art.-Nr: 67284, 1:72
N, BS, 3D, S-199 Wheels Print
Art.-Nr: 67285, 1:72
N, BS, 3D, MF

Natürlich bietet eduard diverse Zurüstteilen für die „Mezek“, hier zum einem die Auspuffrohre und zum anderen Räder mit Abklebe-Schablo-

nen, alles im vorzüglichen 3D-Druck. Ob man diese Teile benötigt, sei jedem selbst überlassen – was der Qualität der Teile aber keinen Abbruch tut. HGM

Ausgezeichnet

CMK/Glow2b

Beaufighter Mk.II late Type
Art.-Nr.: 7490, 1:72
N, BS, RS, ÄT, D

CMK hat hier ein Set zum Umbau der Beaufighter von Airfix zu einer Mk.II (spät) herausgebracht. Enthalten sind die Innenflügel komplett mit den Fahrwerksschächten und Klappen. Auch die Motorgondeln mit Kühlerklappen, wunderschön gegossenen Abgasrohren und auch die Propeller sind dabei, ebenso die Höhenleitwerke. Das Entfernen der Teile vom Gusssockel dürfte bei sorgfältiger Arbeit kein Problem darstellen. Einzig die Propellerhauben haben etwas unschöne Angusspunkte. Der kleine Ätzteilbogen enthält die Abdeckungen der Abgasrohre und diverse Antennen. Die Bauanleitung ist übersichtlich und gut verständlich. Mit dem umfangreichen und sauber gedruckten Abziehbilder-Bogen lassen sich fünf Maschinen nachbilden. Somit ein wirklich tolles Umbauset, das für fortgeschrittene Modellbauer rundum zu empfehlen ist. HSS

Ausgezeichnet

CMK/Special Hobby/Glow2B

Zubehör Fw 190 A/D
Art. Nr. Q72399, Q7240
und P72001, 1:72
N, RS, ÄT, 3D

Wer seine IBG-Fw-190-D-Modelle verfeinern möchte, kann bei CMK und Special Hobby fündig werden. In der Reihe Quick & Easy bietet CMK zwei kleine Sets an. Speziell für die IBG 190 D-9 gibt es ein Auspuffset mit filigranen aufgebohrten Endrohren. Weiterhin im Angebot ist ein Reifen-Set mit einer gänzlich anderen Profilierung als IBG-Modelle. Letzteres kann auch für andere Hersteller verwendet werden. Alle genannten Resinteile sind von hervorragender Qualität. Einen neuen Weg geht Special Hobby mit seinem Fw-190-A/D-Seat-Set. Neben Fotoätzteilen für Gurte und Sitzträger enthält das Set einen 3D-gedruckten Sitz. Hierbei ist der Druck von absolut überzeugender Qualität und so dünn ausgeführt, dass das Gegenlicht durchschimmert. WHK

Ausgezeichnet

Brengun

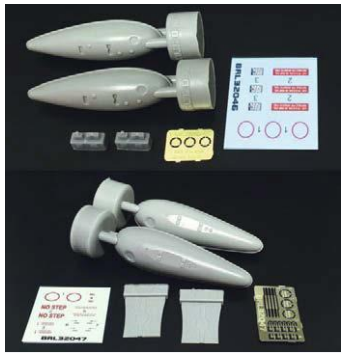
D-704 Buddy Tank early Type
(60–70), late Type (1980s–2010s)
Art.-Nr.: BRL48160, BRL48161,
1:48, N, BS, RS

Diese beiden wunderbaren Zurüstsätze mit den Luftbetankungspods für Navy-Jets sind in allerfeinster Detaillierung ausgeführt. Diese Pods gibt es in zwei Versionen, die sich nur in kleinen Details unterscheiden. Insgesamt handelt es sich um eine sehr gelungene neue Option für alle. Die Pods sind klasse detailliert, alle Teile sind ohne Verzug, was woanders oft nicht so ist. Allerdings sind die Kleinstteile in der hier nicht optimalen Blisterverpackung höchst gefährdet. THP

Ausgezeichnet

Brengun

U.S. 75 Gal Drop Tank,
U.S. 110 Gal Drop Tank
Art.-Nr.: BRL 32046, BRL 32047,
1:32, N, BS, RS, ÄT, D



Dieser schöne Zurüstsatz mit zwei Tanks ist in feinster Detaillierung ausgeführt und kommt in zwei Ausführungen: in kleiner „75 gal“ und etwas größer in „110 gal“. Insgesamt handelt es sich um eine sehr gelungene neue Außenlast im 32er-Maßstab. Die Pylone der 110er sind separat und original dick oder, besser gesagt, dünn. Gut verpackt und fixiert, ist jedoch kein Bruch zu befürchten. Die Ätzteile und Decals ergänzen das Angebot. THP

Ausgezeichnet

Schiff

Trumpeter/Glow2B

DKM Type VII-C U-Boat
Art.-Nr.: 05912, 1:144
N, BS, KST, D, ÄT

Der chinesische Hersteller überrascht mit einem Typ-VIIC-U-Boot, obgleich der deutsche Branchenprimus bereits das Modell im identischen Maßstab im Portfolio hat. Das stört den Hersteller nicht, denn im direkten Vergleich braucht sich das Modell nicht zu verstecken. Eher im Gegenteil. Die Oberflächenstrukturen sind sehr fein wiedergegeben. Die Flutschlitze am Rumpf und die Perforierung auf dem Deck könnten zwar etwas tiefer sein, wenn man die Bereiche allerdings farbig ausarbeitet, dürfte das Ergebnis aber perfekt aussehen. Interessant ist, dass das komplette Deck an die Backboard-Rumpfseite angegossen ist, sodass es dort keine Montagefuge geben wird. Ebenso bemerkenswert ist die beigelegte Fotoätzteile-Platine mit Teilen für den Wintergarten, Steigeisen und Handläufen sowie die Netzsägen und die seitlichen Relings. Ein Decalbogen mit zwei Arten von Flaggen und dem Turmemblem für U 552 ist ebenso im Lieferumfang. Die Bauanleitung ist gewohnt übersichtlichen und bezieht sich auch auf die Positionierung der Ätzteile. Final beinhaltet der Bausatz auch eine farbige DIN-A3-Illustration als Bemalungsvorgabe, die sich auf die Farbsortimente von Mr. Hobby, Acrysion, Vallejo, Model Master, Tamiya und Humbrol bezieht. Durch die umfangreichen Fotoätzteile eher dem fortgeschrittenen Modellbauer zu empfehlen. MKH

Ausgezeichnet

Trumpeter/Faller

USS Intrepid CVS-11
Art.-Nr.: 06743, 1:700
N, BS, KST, D, ÄT

Erfreulicherweise gibt es nun einen Flugzeugträger der Essex-Klasse im Bauzustand der 1960er-Jahre. Dieser zeichnet sich aus durch: breiteren

Rumpf, geschlossenen Bug auch „Hurrikanebug“ genannt, Winkeldeck, Außenrolltreppe für die Piloten, geänderte Kommando-Insel, neue Anordnung der Aufzüge und der entsprechenden Flugzeuge. Trumpeter wirbt mit „100 % new Tooling“, was sich beim Blick in die Schachtel bestätigt. 28 Spritzguss-Rahmen mit 252 grauen Kunststoff-Teilen sowie 35 PE-Teilen sind vollständig neu gestaltet. Die Flieger sind nicht mehr in klarem und sprödem, sondern in grauem Kunststoff gefertigt. Es wurde auf den Unterwasserrumpf verzichtet. Das Winkeldeck ist ein Augenschmaus, einige Flächen weisen Holzstrukturen, andere glattes Stahldeck mit den Vertiefungen der Zurrpunkte auf. Die Markierungen der Landezone sind leicht vertieft, sodass der Modellbauer diese einfach lackieren oder die beiliegenden Decals aufbringen kann. Bei den PE-Teilen ist man recht spendabel, unter anderem mit Gitterstrukturen der Aufzüge, Bordkran, Schornsteingitter und mehreren Radarschirmen. Alle Teile sind sorgfältig verpackt. Der umfangreiche Decalbogen mit den Flugfeldmarkierungen, Aufzugumrandungen sowie den Markierungen des Bordgeschwaders ist sauber gedruckt. Der 23-seitige Bauplan und die Lackieranleitung sind übersichtlich. ESN

Ausgezeichnet

Militär

RFM/MBK

Panther Ausf.G
Panzerbefehlswagen
Art.-Nr.: 5089, 1:35
N, BS, ÄT, D

Nun erreicht uns die sechste Version des Panther-G-Bausatzes aus dem Jahr 2018 von RFM. Ein sehr moderner und junger Bausatz also. „Wieder Panther?“, fragen sich jetzt einige. Ja, dieses Mal haben wir die Befehlswagen-Version vor uns. Und ja, der Bausatz überzeugt auch jetzt wieder. Die Struktur der Oberflächen, die Schweißnähte und das bewegliche Laufwerk samt Kette sind einfach gut. Ein schöner kleiner Decalsatz und ein wirklich nützliches PE-Set sind auch noch an Bord. Die PE-Teile umfassen das Standard-Set sowie Teile für die notwendige Antenne, welche diesen Panther zu einem Befehlswagen macht. Die Anleitung führt auf 21 Seiten und mit 34 Schritten zum Erfolg. Zwei farbige Farbprofile helfen bei der Bemalung und den Decals. Wer einen anspruchsvollen Panther out-of-Box bauen möchte, ist hier genau richtig. AWS

Ausgezeichnet

Trumpeter/Glow2B

Wehrmachtslokomotive V188
Art.-Nr.: 00225, 1:35
N, KST, ÄT

Wanderer zwischen den Welten, so könnte man Trumpeters aktuelle Eisenbahn-Neuheit beschreiben: Es sind Wehrmachtslokomotiven, konstruiert und gebaut, um das Dora-Geschütz paarweise in der Schießkurve zu rangieren und mit Strom zu versorgen, dann aber mit der Typbezeichnung D311. Oder es sind die beiden wieder bei der Bundesbahn in Betrieb gekommenen Lokomotiven als Baureihe V188. Insgesamt befinden sich im Karton mehr als 720 Teile, einschließlich eines kleinen Ätzteilebogens für Lüftungsgitter. Bei einer Gesamtlänge von fast 90 Zentimetern empfiehlt es sich, die beiden Teile der Doppellok separat zu bauen und dann zusammenzufügen. So wird es auch in der Anleitung empfohlen und so ist auch der Bausatz aufgebaut. Die identischen Spritzlinge sind doppelt oder vierfach vorhanden. Beeindruckend ist der einteilige Lok-Kasten, der mit dem Dachaufsatz allerdings nur die Periode zwischen Wiederinbetriebnahme 1949/51 bis zum Motorentausch 1958 nachbildet. Die Bauanleitung ist übersichtlich und verständlich, der Decalbogen unbrauchbar: eine nicht nachvollziehbare Version in grün-brauner Tarnung und die fotografisch belegte „Walli“ (D311.01a/b) im Jahr 1942 mit Beschriftung „Deutsche Bundesbahn“. KFH

Sehr gut

RFM/MBK

KV-1 Model 1942
Art.-Nr.: 5041, 1:35
N, BS, ÄT, D

Ryefield Model beschert uns einen nagelneuen KV-1-Bausatz, welcher gut gefüllt mit vielen schönen Sachen ist. Eine neue Bausatzform von RFM hält, was sie verspricht. Die Teile sind mit Bolzenköpfen übersät und die Details stimmen. Die Kette besteht aus Einzelgliedern, welche mit Pins zusammengefügt werden; die Beweglichkeit ist garantiert. Ein kleiner PE-Bogen sorgt für die richtigen Lüftungsgitter und die Decals sind mal etwas Ausgefallenes. Das Laufwerk ist voll beweglich und alle Luken können geöffnet dargestellt werden. Im Set enthalten sind gleich vier Maschinengewehre und ein Stück Nylonschnur für das Abschleppkabel. Die Anleitung umfasst zwölf Seiten mit farbigen Abbildungen samt einem Farbprofil, passend zu den Decals. An sieben Spritzlingen befindet sich eine übersichtliche Anzahl an Teilen, welche in 16 Schritten zu einem fertigen KV-1 führen. Extra gibt es von RFM noch eine Kette aus dem 3D-Druck sowie ein PE-Set für Fender und kleine Details. Dieser Bausatz überzeugt und scheint die perfekte Basis für weitere Varianten zu sein. AWS

Ausgezeichnet

Roden/Glow2B

V8-G81A Special (V8)
Art.-Nr.: 817, 1:35
N, KST

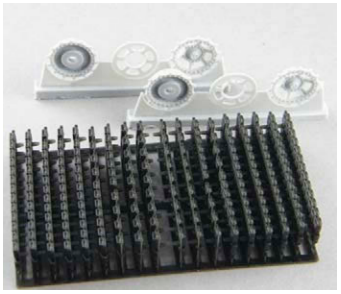
Der G81A-Achtzylinder von Ford Deutschland entsprach im Wesentlichen dem US-Modell von 1938 und wurde in Köln bis 1941 gebaut. Fast alle Zivilfahrzeuge wurden als Stabsfahrzeuge eingezogen, vorwiegend für den Polizeidienst. Roden nimmt sich dieses Vorbildes im Stromliniendesign als „Fordor“ (Viertürer-Limousine) an. Wie üblich ist die Karosserie mehrteilig, in diesem Falle in Längsrichtung geteilt. Die Passform wird sich zeigen. Eine Motorennachbildung ist ebenso vorhanden wie ein detaillierter Unterboden. Es wartet also viel Filigran-Arbeit bei einem zirka 13 Zentimeter langen Modell. Decals liegen für Wehrmacht und Polizei bei. KFH

Ausgezeichnet

Zubehör

Militär

A1 CAD Design & 3D Print
Marder 1A5 Kette,
Typ Diehl 1028
Art.-Nr.: A1012, 1:35
NC, CS, 3D, RS



A1 CAD Design & 3D Print sind für Ihre im CAD entstandenen und per 3D-Druck erstellten Segmentketten auf dem Markt bereits bekannt. Aktuell gibt es nun für den Bau eines korrekten Marders auch hier die korrekten Ketten. Diese waren in dem Basis-

Bausatz von Revell leider nicht enthalten, können aber auch zum Umbau eines Marder-1A3-Bausatzes verwendet werden. Die Bauteile der Kettensegmente sind ausschließlich im 3D-Druck entstanden und werden in einem stabilen Karton und geschützt von Verpackungschips geliefert. Dazu gibt es die passenden und fein detaillierten Triebräder als Resinteile auf Anguss sowie eine kleine Bauanleitung. Im Set enthalten sind unterschiedlich lange Segmentteile der Ketten, welche sich auf einem Halterahmen befinden. Auch Einzelglieder sind vorhanden. Der markante Kettengrundkörper, in die die Triebräder beim Marder 1A5 greifen, ist fein gemacht und absolut gelungen. Gleiches gilt für die Kettenpolster. Die kleine, aber übersichtliche Bauanleitung zeigt, wie die Bauteile für den Zusammenbau zu handhaben sind. Die Kettensegmente und Triebräder, die für die Darstellung eines korrekten Marder 1A5 unerlässlich sind, sind fein gearbeitet. Absolut empfehlenswert! MJM

Ausgezeichnet

RFM/MBK

Model 1942 simplified Turret Upgrade Solution Series
Art.-Nr.: 2036, 1:35, N, ÄT,

Passend zum neuen KV-1, liefert RFM gleich das hauseigene Upgrade-Set. Enthalten sind eine gute Anzahl an PE-Teilen zum Nachbau von Fendern und kleineren Details sowie Ersatzkettenglieder und Auspuffstutzen aus dem 3D-Drucker. Sehr zu empfehlen, wenn man geöffnete Luken verbessern möchte oder die Matschfänger einigen Beschädigungen unterziehen will. Gut gefallen die nicht zu vielen PE-Teile. AWS

Ausgezeichnet

Y-Modelle

Mowag Eagle V - FüPers
Art.-Nr.: Y35.184, 1:35
N, BS, RS, DN

Sucht man moderne Fahrzeuge der Bundeswehr, so ist man bei dem Kleinserienhersteller Y-Modelle gut aufgehoben und absolut richtig. Ganz aktuell bietet Y-Modelle einen Bausatz des Mowag Eagle V – FüPers in 1:35 als Resinmodell an. Das Führungs- und Funktionsfahrzeug Eagle ist ein leicht gepanzertes militärisches Einsatzfahrzeug. Der Bausatz kommt im stabilen Karton daher. Darin befinden sich die in Plastik eingeschweißten und teilweise mit Luftpolsterfolie geschützten über 110 dunkelgrünen Resinbauteile, die Anleitung zum Bau sowie ein Decalbogen.

Die farbige Anleitung im A5-Format führt mit 3D-Konstruktionszeichnungen in mehreren Baustufen durch den Bau. Farbige Bauteil-Darstellungen, Bauteil-Nummerierungen und die Bauteil-Übersicht erleichtern die Verständlichkeit. Vorweg: Alle Resinbauteile sind von hervorragendem Guss. Die Details einfach nur überragend. Die Bodengruppe mit der fantastischen Darstellung des Antriebsstrangs ist einteilig ausgeführt, die markante De-Dion-Achse des Eagle ebenso gelungen. Kabine und Haube sind aus

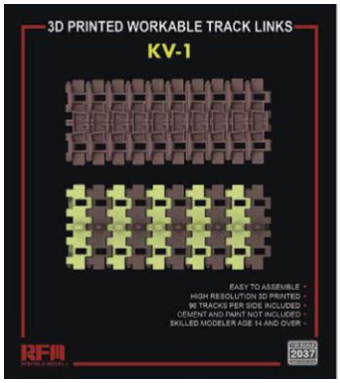
einem Stück und zeigen feinste Details. Die Türen sind geöffnet darstellbar, was den Blick auf die bestens gestaltete und enthaltene Inneneinrichtung freigibt. Weiterhin kann das Fahrzeug sowohl mit einer fernbedienbaren leichten Waffenstation (FLW) 100 oder optional mit einer FLW200 gebaut werden. Bauteile für beide sind enthalten und super detailreich. Für die Scheiben liegt klares Plastikmaterial bei, welches per Lasercut vorgeschnitten ist. Der enthaltene und im Digitaldruck entstandene Decalbogen beinhaltet die notwendigen Markierungen, Kennzeichen und taktischen Zeichen. Insgesamt sind mit den Decals vier Varianten von drei unterschiedlichen Einheiten erstellbar.

Zusammengefasst macht der Bausatz einen überragenden Eindruck. Für den Bau sollte entsprechende Erfahrung beim Umgang mit Resin-Bausätzen vorhanden sein. Für Freunde moderner Bundeswehr-Fahrzeuge im Modell wohl ein absolutes Muss! MJM

Überragend

RFM/MBK

KV-1 3D printed workable track
Art.-Nr.: 2037, 1:35, N, RS



Bewegliche Ketten aus dem 3D-Drucker gehören schon fast zum Standard. RFM bietet einem diese Option gleich mit und so kann dieses Set für den neuen KV-1 erworben werden. Sauber gedruckte Glieder, gratfrei und sofort bereit für den Zusammenbau, kommen mit ausreichend Pins, welche lediglich in die entsprechenden Löcher gedrückt werden müssen. Im Bausatz befinden sich zwar Einzelkettenglieder, jedoch müssen diese vom Gussast befreit und anschließend geschliffen werden. Wer es also etwas leichter möchte, ist hier gut bedient. AWS

Ausgezeichnet

RFM/MBK

Panther Ausf.G Fender & Side Skirts
Art.-Nr.: 2045, 1:35, N, ÄT

RFM lässt nicht locker und erweitert seine Palette an eigenen Upgrade-Sets – natürlich immer passend zu den neuen Releases. Hier haben wir ein Set, welches den neuen Panther G ergänzt: Ein mittelgroßer Bogen, welcher alles beinhaltet, um die Schürzen aus PE zu bauen. Natürlich ein Muss für alle Freunde des Panthers. Wenige Teile und kluges Design sind hier das A und O. In nur wenigen Schritten hat man seine Matschfänger zusammen und kann sein Modell verfeinern. Andere Hersteller sind hier komplizierter aufgestellt. Absolut zu empfehlen! AWS

Ausgezeichnet

Schatton Modellbau

SdKfz 251/17 Ausf. D mit HDL Flugzeugdrehturm MG 151/20
Art.-Nr.: 35139, 1:35
N, CF, 3D-Druck, M

Ab Spätsommer 1944 standen neu produzierte schwere Bomber des Typs Heinkel He-177 des KG 1 „Hindenburg“ in Ostpreußen wegen Treibstoffmangel ungenutzt und keiner Einheit mehr zugewiesen herum. Auf zu sehenden Fotos wird deutlich, dass eine innovative Einheit die Drehtürme mit dem MG 151/20 ohne die Glaskuppel in einem Truppenumbau in SdKfz. 251 der Ausf. D verwandelte. Schatton Modellbau hat auf

Grundlage der bekannten Zeichnungen und Skizzen des MG 151/20 diese Türme im 3D-Druck auf einem Standgestell für den Umbau in Modellen des SdKfz. 251 der Ausf. D hergestellt. Neben dem gedruckten Geschützrohr liegt dem Conversion-Set auch ein gedrehtes hohles Messing-Rohr bei. LLR

Sehr gut

Revell

Aqua Color Nachfüllpackung
Art.-Nr.: 36301
N, Farbensets

Von Revell gibt es nun aus der beliebten Aqua-Color-Serie das seidenmatte Weiß Nr. 301 auch als Sechserpack. Gerade verschiedene Grundfarben werden ja recht häufig benötigt, wodurch dann eine größere Packung sinnvoll ist. Somit kann es das gerne auch von anderen Grundfarben geben. HSS

Sehr gut

AK Interactive

1937-44 Panzer Colors
Art.-Nr.: AK11656, 1:35, N

AK ist mit großem Fleiß dabei, all seine bestehenden Farben und Farb-Sets von Acrylfarben der zweiten Generation auf die der dritten umzustellen. Da die zweite Generation komplett ausläuft, stehen uns nun unzählige neue Sets mit neuer Formel gegenüber. Im Set AK11656 Panzer Colors von 1937 bis 44 finden wir jetzt sechs 17-Milliliter-Flaschen, welche uns zum Erfolg führen sollen. Die Auswahl an sich ist stimmig: Wir haben RAL 7017 Dunkelbraun, RAL 7021 Dunkelgrau, RAL 7028 Dunkelgelb, zwei Optionen RAL 6003 Olivgrün und natürlich RAL 8017 Rotbraun. Die Farbtöne scheinen nachjustiert zu sein und kommen mir besser vor als bei den Vorgängersets. AWS

Ausgezeichnet

Perfect Scale Modellbau

BV 206S Bundeswehr GrpFz, Exterieur
Art.-Nr.: 35210, 1:35
NC, CS, RS, DN, ÄT, 3D

Mit Bedauern musste man feststellen, dass der Bausatz des BV 206S von Takom (Art.Nr. 2083) keinen Bau eines Bundeswehr-Fahrzeuges zuließ. Es fehlten einfach zu viele Details. Für den Bau eines Gruppenfahrzeuges schafft nun Perfect Scale Modellbau mit seinem Conversion-Set hier Abhilfe. Im stabilen Karton und fein säuberlich verpackt kommt der Bausatz „BV206S Bundeswehr GrpFz, Exterieur" von PSM daher. Darin enthalten sind Bauteile im Resinguss sowie aus dem 3D-Druck, eine Fotoätzteil-Platine, ein Decalbogen sowie die farbige Bauanleitung. Für die korrekte Darstellung des Fahrzeuges liefert PSM hier Bauteile für eine komplett neue Außenkabine des Fahrzeuges als auch des Anhängers, welche eine korrekte Zusatzpanzerung enthält. Dazu kommen Bauteile für Stromerzeuger-Aggregat, Staukasten, ABC-Stutzen, Details für die Anhängerkupplung, eine perfekt nachgebildete MG-Halterung und viele weitere Details. Auch die Bauteile im 3D-Druck überzeugen. Sinnvoll eingesetzte und sauber geätzte PE-Teile sorgen für noch mehr Detailreichtum. Die im professionellen Druck erzeugte Bauanleitung führt in vier Baustufen mit Baustufenbildern durch die Montage. Insgesamt verständlich, kann hier ein Vorbildstudium nicht schaden. Die im Siebdruck erzeugten Decals enthalten sowohl deutsche Markierungen als auch taktische Zeichen für zwei Fahrzeugvarianten. Zusammenfassend ein tolles Set, um ein realistisches Gruppenfahrzeug der deutschen Bundeswehr aus dem Basisbausatz von Takom zu erstellen. Die Details und auch die Ausführung überzeugen. Klasse! MJM

Ausgezeichnet

Perfect Scale Modellbau

Leopard 2A5 / A6 AGDUS
Art.-Nr.: 35216, 1:35
N, BS, RS

Zur Gefechtsausbildung der Bundeswehr wird das lasergestützte Ausbildungsgerät Duellsimulator (AGDUS) genutzt. Hierzu wird es etwa auf den Leopard 2 adaptiert. Dank Perfect Scale Modellbau gibt es nun ein Zubehörset, welches die Komponenten von AGDUS für den Leopard 2 A5/A6 beinhaltet. Im stabilen Karton und solide verpackt erhält der Modellbauer die Bauteile aus hellgrauem Resin sowie eine Bauanleitung in Farbe. Enthalten sind die Sensoren für Turm und Wanne sowie das entsprechende Steuergerät auf dem Turm. Zusätzlich enthalten sind die Bauteile für ein Abschussgerät sowie die Rundum-Kennleuchte zur Trefferanzeige. Der Guss der Bauteile ist hervorragend und die Details überzeugen. Die Bauteile stehen dem Original in nichts nach. Die Anleitung ist übersichtlich und verständlich. Für Freunde von Bundeswehrmodellen ein toller Ergänzungssatz, der uneingeschränkt empfohlen werden kann. MJM

Ausgezeichnet

Y-Modelle

Umbausatz: DB GD250 Wolf, langer Radstand
Art.-Nr.: Y35.183, 1:35
N, BS, RS

Aktuell bietet Y-Modelle einen Umbausatz zum DB GD250 Wolf, langer Radstand, an. Dieses Fahrzeug wird in der Bundeswehr von Erkundungs- und Vermessungstrupps genutzt. Für den Bau ist das Basismodell des „Wolf" von Revell mit der Artikelnummer 03277 erforderlich. Der Umbausatz kommt im stabilen, grauen Karton daher. Darin befinden sich in einem Druckverschluss-Beutel die grauen Resinbauteile und die Anleitung zum Bau. Die farbige Anleitung im A5-Format führt mit 3D-Konstruktionszeichnungen und Hinweisen in mehreren Baustufen durch den Bau. Auf der Rückseite ist eine Fünf-Seiten-Ansicht zur Bemalung. Für den Bau muss der Basisbausatz massiv bearbeitet werden, damit er entsprechend verlängert werden kann. Die notwendigen Bauteile zur Rahmenverlängerung sind enthalten, dazu die Bauteile für den hinteren Fahrzeugboden, zwei neue Seitenteile, ein Planenoberteil und Seitenteile. Der Guss ist hervorragend und die Details der Bauteile sehr gut. Feiner Faltenwurf auf der Plane oder auch die Ausführung der Seitenteile überzeugen. Zusammengefasst macht der Umbausatz mit feinen Details einen sehr guten Eindruck. Für den Bau sollte entsprechende Erfahrung beim Umgang mit Resinbausätzen vorhanden sein und Geduld eingeplant werden. MJM

Sehr gut

Trex

Umbausatz: King Tiger Spocket 18 Teeth Type
Art.-Nr.: TR35088, 1:35, N, RS

Trex kümmert sich nun auch um die Tiger II im Maßstab 1:35. Hier haben wir zwei Treibräder samt Aufnahme. Die Räder sind solche mit 18 Zähnen und können montiert als auch abgebaut dargestellt werden, was ein absolut nützliches Extra ist. So lassen sich also Fahrzeuge bauen, die sich in

Reparatur oder Wartung befinden. Das beige Resin ist erstklassig gedruckt, wie gewohnt. AWS

Hervorragend

Panzerart

Umbausatz: StuH III Topfblende Mantlet with StuG42 Howitzer
Art.-Nr.: GB35-088, 1:35
N, RS

Für alle StuH-Liebhaber hat Panzerart genau das Richtige: ein kurzes 105-Millimeter-Geschütz samt Blende und Mündungsbremse. Das Rohr ist aus Alu und sorgt für die perfekte Optik. Die Mündungsbremse kommt aus dem Drucker, wohingegen die Blende aus regulärem Resinguss besteht. Beide Teile sind von gewohnter Qualität. Die Verpackung ist stabil und sorgt für ausreichend Schutz. Eine kleine farbige Anleitung liegt ebenfalls bei und erklärt die ohnehin selbsterklärenden Teile. AWS

Hervorragend

Zivil

MiniArt/Glow2B

Tempo A400 Lieferwagen
Art.-Nr.: 35382, 1:35
NC, KST, ÄT

Kurz vor der hoffentlich temporären Produktionseinstellung kam die zwei-

te Variante des kleinen Transporters von Oskar Vidal. Die typspezifischen Änderungen von A300 zu A400 hat MiniArt exakt umgesetzt: Motorhaube und Rückspiegel. Im Übrigen erwartet den Modellbauer viel Filigranarbeit, wobei der Motor fast schon ein eigener Bausatz ist und viel zu schade, um unter der Haube zu verschwinden. Die Hecktüren des Lieferwagens lassen sich für Ladeszenen geöffnet darstellen. Decals gibt es für fünf Versionen: Reichspost, Reichsbahn, zweimal Rotes Kreuz und Ordnungspolizei – inwieweit vorbildgerecht, müssen weitere Recherchen zeigen. Ob der Filigranität nichts für zwischendurch, aber eine feine kleine Miniatur. KFH

Ausgezeichnet

MiniArt/Glow2B

US 1,5t 4x G506 Flatbed Truck
Art.-Nr.: 35056, 1:35
NC, KST, ÄT

Auf Basis der schon bekannten Militär-Chevys setzt MiniArt auch eine zivile Variante auf. Das Chassis bleibt dabei im Wesentlichen unverändert, lediglich das Reserverad wandert an den Rahmen. Als Aufbau fungiert nunmehr aber eine offene Ladefläche, auf der Güter jedweder Art geladen werden können. Dem Bausatz liegen dafür die bekannten Holzfässer bei, die man aber wahlweise verzurren oder vorbildgerechter einen Stake Body, sprich: seitliche, durchbrochene Bordwände gönnen sollte. Wie üblich in grauem Kunststoff gefertigt, bietet MiniArt fünf farbenfrohe Bemalungsoptionen mit passenden Decals und die Figur eines Fahrers ist auch noch dabei. KFH

Ausgezeichnet

Zvezda/Carson Modelsport

KAMAZ-65115 Dump Truck
Art.-Nr.: 3650, 1:35, N, KST

Auch der russische Hersteller nimmt sich ziviler Fahrzeuge an: Mit dem Kamaz-65115 kommt ein sehr gängiger Kipper auf den Markt. Erstmals steht ein Chassis mit der 6×4–Antriebsformel bereit und mit der modernisierten und zivilisierten Kabine bietet sich gleichzeitig eine Basis für viele (Umbau-)Varianten. Der Bausatz ist in der üblichen sehr guten Qualität von Zvezda gefertigt. Decals gibt es für die zivile „Grundausstattung", aber auch die Vorbilder sind äußerst sparsam beschriftet. Als Goodie liegen Klebefolien für die Spiegel bei. Aus dem Karton gebaut ein schönes Modell und hoffentlich kann bald auch wieder über das schon in Russland erzeugte Zubehör verfügt werden. KFH

Ausgezeichnet

Italeri

Mercedes-Benz G-230 Feuerwehr
Art.-Nr.: 3663, 1:24, BS, KST, D

Bereits im letzten Jahr erschien mit der Zivilvariante des kultigen 230G Modells von Mercedes eine Wiederauflage von Italeri. Die Variantefür die Feuerwehr-Ausführung schob der italienische Hersteller vor Kurzem nach. In der zwölfseitigen Anleitung ist neben der übersichtlichen und im aktuellen Italeri-Design dargestellten Bauanleitung auch eine Übersicht über die verschiedenen Beklebungsversionen angegeben. Mit den beiliegenden randscharfen Decals lassen sich vier verschiedene Ausführungen des G-Modells realisieren. Ursprünglich aus dem ESCI-Bestand, sind die Formen qualitativ immer noch aktuell. Zwei in schwarzem Kunststoff hergestellte Spritzlinge sowie ein weiterer Spritzling aus Klarsichtteilen beinhalten die zirka 70 Teile für den Bau. Nacharbeiten sind nur sehr wenige nötig. Feuerwehrzubehör liegt für die Platzierung im Kofferraum bereits bei, auch die Heckklappe kann wahlweise geöffnet dargestellt werden. Als Basis für die Nummernschilder liegt ein schwarzer selbstklebender Karton bei, welcher die Nummernschild-Halter imitiert. JPP

Empfehlenswert

Hasegawa / Faller

Mitsubishi Galant VR-4
„1992 ERC Champion"
Art.-Nr.: PN20518, 1:24
N, BS, KST, D, ÄT

1991 wurde bereits zum ersten Mal der Bausatz von Hasegawa angeboten, damals sowohl als Straßenfahrzeug als auch in drei verschiedenen Rallyeausführungen. All diese Bausätze wurde in den letzten Jahren nochmals neu aufgelegt. Mit diesem Bausatz wurde eine neue Decalvariante auf dem Markt gebracht, welche bisher nur durch den Zukauf von Decals auf dem Zubehörmarkt erhältlich war. Passend zu dieser Ausführung legt Hasegawa zu den bereits bekannten Gussästen einen Satz anderer Felgen bei, welche bereits aus anderen Rallyebausätzen bekannt sind. Die Farbangaben werden in der Bauanleitung für Mr. Hobby angegeben, sowohl für Acryl- als auf Enamelfarben passend, um das gelbe Heckteil passend zu den Decals zu lackieren. Typisch für die Rallyebausätze von Hasegawa sind die beiliegenden Ätzteile als auch gefärbte, dickere Folie für die Gurte und Schmutzfänger. Hierfür sind in der Bauanleitung Schablonen abgedruckt, welche nach dem Kopieren als Größenvorlage dienen. JPP

Empfehlenswert

Albstadt

BOHNLANDER
Modellbau * Eisenbahn * Auto
Inh. Ursula Allgaier
Obere Vorstadt 18 * 72458 Albstadt
Tel. 07431/59160 7 * Fax 54361
E-Mail: bohnlander@t-online.de
www.bohnlander.de

Berlin

„Mario's Modellbaustudio"
Spandauer Damm 49, 14059 Berlin,
Tel.: 030/84412625
E-Mail: mariosmodellbau@outlook.de
www.marios-modellbaustudio.de

Entschuldigung, dass wir so auf uns aufmerksam machen müssen. Auch zu viel gesammelt und wissen nicht wohin damit? Wir suchen zurzeit Bausätze aus allen Bereichen zum Ankauf. Autos, LKW, Motorräder, Flugzeuge, Panzer, Schiffe.

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Samstag: 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Denkendorf

NIMPEX
WORLD OF MODELKITS
Karlstraße 10 | D-73770 Denkendorf
Tel. 0711/343345 | Fax 0711/3482175
info@nimpex.de
Öffnungszeiten:
Di.–Fr. 14.30–18.30 | Sa. 10.00–13.00
www.nimpex.de

Düsseldorf

Menzels Lokschuppen
& Töff-Töff GmbH
Friedrichstraße 6
40217 Düsseldorf
fon 0211.385 91 45
www.menzels-lokschuppen.de

Gangelt

IKARUS

Bauen Sie in 1:48 oder 1:32?
Dann sind Sie bei uns richtig!
Wir führen alle aktuellen Firmen für diese Maßstäbe.
Bausätze, Zubehör, Decals und Farben, zu vernünftigen Preisen!
Besorgung auch von Artikel, die nicht in Deutschland lieferbar sind, innerhalb eines Monats.
Guter Service, auf den man sich verlassen kann!
Ihr IKARUS Modell-Versand
Ikarus Flugzeug-Katalog (in Briefmarken) 5,00 €

IKARUS-Modellversand
Inh. Heinz Dieken · Im Heggen 25 · 52538 Gangelt
Tel. und AB (02454) 1792 · Fax (02454) 6149
Email: ikarus-modellversand@gmx.de
www.ikarus-modellversand.de
Ladenöffnungszeiten:
Mo. geschlossen, Di.–Fr. 14.30–18.30 Uhr, Sa. 10.00–13.00 Uhr
Einhardstraße 1 · 52538 Gangelt

Ludwigsburg

STEFANS MODELLBAUSTUDIO
Stefan Baier
Ahornweg 2/2 71672 Marbach
Tel. 07144/8997720
www.modellbaier.de

Lüneburg

HOBBYMODELLBAU
Gebr. Müller OHG
Schröderstraße 16 * 21335 Lüneburg
Tel. 04131/605165
E-Mail: info@hobbymodellbaumueller.de
www.hobbymodellbaumueller.de
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 10.00 - 13.00 & 14.00 - 18.00
Mi & Sa 10.00 - 13.00

Würzburg

Modellbau Lausmann
Würzburger Str. 115 · 97204 Höchberg
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de
www.modellbau-lausmann.de
Tel. 0931-40 78 65, Fax 0322 2-119 98 42
Geöffnet: auf Anfrage
Modellbausätze, Zubehör, Farben, Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

Schweiz

Modellbaushop Aeberhardt
Inh.: Phuangphet Bolzern
mbs aeberhardt
Margarethenstrasse 56, CH-4053 Basel
Tel./Fax: +41 (0)61 691 25 26
E-Mail: info@modellbaushop-aeberhardt.ch
Öffnungszeiten Laden:

Dienstag	14.00 - 19.00 h	Plastikmodellbausätze
Mittwoch - Freitag	09.00 - 11.30 h 14.00 - 19.00 h	Zubehör, Farben Airbrush
Samstag	09.00 - 18.00 h	Importe, Versand

www.modellbaushop-aeberhardt.ch

München

Traudls Modellbauladen
Traudls Modellbau
Mannertstraße 22 – 80997 München
Nur 2 Minuten vom S-Bahnhof Karlsfeld (Linie S2)
Vollständig neuer Online-Shop!
www.traudlsmodellbau.com
info@traudlsmodellbau.com
+49 (0)89 8929458
Seit 1993 das Fachgeschäft für Plastikmodellbau im Süden.

Modellbauzubehör-Versand
www.rai-ro.de
Rai-Ro
Mit Leidenschaft zur Präzision und Qualität!

Überzeugen Sie sich von unserem Sortiment für Modellbauer: Abformsilikone, Epoxidharz, Kunststoff- und Metallprofile, Airbrushmaterial, Pinsel, Farben sowie spezielle Werkzeuge, Maschinen und Instrumente für Ihr Hobby.
jetzt mit neuem Internetshop!
bereits seit über 15 Jahren zählt zu unseren Stärken:
- der persönliche Kontakt,
- die hohe Qualität,
- ein schneller Versand

Modellbauzubehör-Versand – Inh. Rolf-Dieter König
Tulpenweg 10B, 88662 Überlingen, Bodensee
Tel: 0 75 51 / 8 31 02 37, Fax: 0 75 51 / 8 31 02 38
E-Mail: webshop@rai-ro.de

MAKO

GROSS- & KLEINSERIENSPEZIALITÄTEN IN 1:35

KRAUT-Kits /Resin	**(Restbestände, da Produktion eingestellt)**	**4-**
Planen für FAMO 18to (Tamiya)		
35002	Führerhausplane zurückgeklappt	11,99
35003	Ladeflächenplane kpl. Geschlossen	19,99
35004	Ladeflächenplane halb zurückgeschlagen	13,99
35006	Seitliche Staubschutz"türen"	15,99
35007	Ladeflächenplane hinten hochgeschlagen	15,99
RESICAST	**Resin**	**92-**
351309	Brit. GANTRY kpl. Geschlossene Plane (für ICM Retriever)	69,99
351310	6pdr früh/Afrika Rüstsatz für RIICH	17,99
352455	Scammel SV/25 Ersatzradträger für Ladefläche (Thunder Model)	18,99
352456	Scammel SV/25 Erdanker / Erdsporn	19,99
352457	Drahtverhau Einschraubpfosten 1.WK	10,99
352458	US Maschinen / Drehbank, Kappsäge, Ständerbohrmaschine etc.	23,99

Angebot, Preis und Liefermöglichkeit freibleibend
www.mako-modellbau.de
MAKO Modellbau Manfred Kohnz
Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien
Auftragsmodellbau • Fachgeschäft und Versand • Kompetente Beratung
Alleestraße 13 • D-56566 Neuwied-Engers • Mo, Di , Fr von 10.00 - 18.30 Uhr Sa. 10.00 - 14.00 Uhr geöffnet
Mittwoch & Donnerstag geschlossen ! • Tel. 02622-905777 • Fax. 02622-905778 • E-mail: mako-modellbau@t-online.de

8. BAYERISCHE MODELLBAUTAGE
1. und 2. Oktober 2022
neuer Veranstaltungsort
BÜRGERSAAL MARKT ERGOLDING
Lindenstraße 40 84030 Ergolding

Plastik- u. Kartonmodellbau
Verkaufsausstellung
Publikumswettbewerb
Tombola
Samstag,01. Oktober 09:00 - 17:00 Uhr
Sonntag, 02. Oktober 10:00 - 17:00 Uhr
Tageskarte € 5,00, 2-Tageskarte € 7,50

Veranstalter:
Plastik-Modellbau-Club Erding e.V.
www.pmc-erding.de
www.bayerische-modellbautage.de

Workshop
TAMIYA
KEIN RC - MODELLBAU

IHR ANSPRECHPARTNER FÜR ANZEIGEN:

Armin Reindl • Tel. (089) 13 06 99 – 522 /

armin.reindl@verlagshaus.de

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

Postleitzahlgebiet 0

Modellfantasie Chez Rene
01616 Strehla, Lößniger Str. 10

Modellbahnhof
09326 Geringswalde, Hermsdorfer Str. 4

Postleitzahlgebiet 1

Modellbahnen & Spielwaren, Michael Turberg
10789 Berlin, Lietzenburger Str. 51

Modellbahn-Pietsch
12105 Berlin, Prühssstr. 34

Postleitzahlgebiet 2

Modellbahn-Shop Rainer Bäurich
Heußweg 70, 20255 Hamburg

Hartfelder Spielzeug GmbH
22459 Hamburg, Tibarg 41

Kocks Buchhandlung
24376 Kappeln, Schmiedestr. 26

Hobby&Co Freizeit-, Spiel- & Bastelwelt
24534 Neumünster, Großflecken 34

Modellbaukönig GmbH & Co KG
27751 Delmenhorst, Nordenhamer Str. 177

Postleitzahlgebiet 3

Raabes Spielzeugkiste
34379 Calden, Wilhelmsthaler Straße 11

Bastler-Zentrale
35390 Giessen, Neustadt 28

Modellbau Kölbel
38110 Braunschweig, In den Grashöfen 2

Postleitzahlgebiet 4

Menzels Lokschuppen
40217 Düsseldorf, Friedrichstr. 6

Modellbahnladen Hilden, Klaus Kramm
40723 Hilden, Hofstr. 12

Modellbahn Matschke
42281 Wuppertal, Schützenstr. 90

Spielzeug-Paradies Wagner & Raschka
44787 Bochum, Dr.-Ruer-Platz 6

WIE - MO
48145 Münster, Warendorfer Str. 21

Modellbaushop Brechmann
49377 Vechta, Nerenwand 7

Postleitzahlgebiet 5

Technische Modellspielwaren Lindenberg
50676 Köln, Blaubach 6-8

Modellbahn-Center Hünerbein
52062 Aachen, Markt 11-15

Leyendecker-Bastelstube
54290 Trier, Saarstr. 6-12

Kratz Modellbau
56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1

Mako-Modellbau
56566 Neuwied, Alleestr. 13

Postleitzahlgebiet 6

Modell + Technik
63110 Rodgau, Untere Marktstr. 15

Spielwaren & Bücher Brachmann
63450 Hanau, Rosenstr. 9-11

Modell & Technik Mäser
63654 Büdingen, Berliner Str. 4

Spielwaren Hegmann
63920 Großheubach, Industriestr. 1

Spielwaren Werst
67071 Ludwigshafen Ot Oggersh m, Schillerstr. 3

Modelleisenbahnen
Alexander Schuhmann
69214 Eppelheim, Schützenstr. 22

Postleitzahlgebiet 7

Spielwaren Wiedmann
71522 Backnang Uhlandstr. 20

Modellbau & Spielwaren
71672 Marbach, Ahornweg 2/2

N I M P E X D
73770 Denkendorf, Karlstr. 10

Modellshop Hummitzsch
79589 Binzen, H.-Burte-Weg 2

Postleitzahlgebiet 8

Traudel's Modellbau Laden
80997 München, Mannertstr. 22

Modellbau Koch
86391 Stadtbergen, Wankelstr. 5

EUROPA

Österreich

Modellbau Paul Vienna
A-1170 Wien, Kalvarienbergg. 58

Schweiz

Modellshop, CH-4056 Basel, Mülhauserstr. 162

Mobil-Box, CH-6006 Luzern, Stadthofstr. 9

Niederlande

Luchtvaart Hobby Shop
NL 1436 BV Aalsmeerderbrug, Molenweg 249

Schweden

Hobbybokhandeln
Ab S 10422 Stockholm, Pipersgatan 25

Das Fachgeschäft
auf über 500 qm • Seit 1978

Der Online-Shop
www.menzels-lokschuppen.de
Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211 . 385 91 45 • fax 0211 . 37 30 90

WWW.HAULER.CZ

seit 23 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau
Modelle, Werkzeug, Zubehör im neuen Shop: www.mm-modellbau.de
plötzlich und unerwartet: IJN Yamato in 1/200 von Glow2B € 389,95 über 2800 Teile

ZM: Henschel Hs 129 G2	1/32 € 155,00	viele Einzelstücke als Angebote im Shop	
HB: B-26C Invader	1/32 € 139,00	TRU: DKM Weser	1/350 € 133,00
HK: B-17F MemphisBelle	1/32 € 295,00	Tak: Sachsen-Klasse Fregatte	1/350 € 41,50
DW: Junkers EF-126/127	1/32 € 38,50	TRU: Gneisenau	1/200 € 285,00
BL: Lancaster B Mk.I/III	1/32 € 595,00	Das Werk: StuGIII G early	1/16 € 97,50
ED: Tornado ECR	1/48 € 65,00	Das Werk: PzKpfW III Ausf. J	1/16 € 113,00
Rev: Lockheed SR71	1/48 € 84,50	Heller: StuG III Ausf.G 3in1	1/16 € 109,00
WW: Gotha UWG	1/32 € 219,00	viele MK1 Zubehörsätze 1/200 ab Lager	
ILK: F-22 Raptor	1/48 € 95,00	AMMO-Solution-Boxen ab Lager	

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg
Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de
Noch nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen. alle Angaben ohne Gewähr

AL7038 Martin T4M wheel version
Highly quality plastic kits
Buy direct on www.plusmodel.cz

Sie sind Fachhändler und möchten hier aufgeführt werden?

Schreiben Sie eine E-Mail an:

armin.reindl@verlagshaus.de

Wir beraten Sie gerne

Delmenhorst

Euer Fachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör

MBK
MODELLBAU KOENIG

- über 85.000 Artikel von weit über 300 Herstellern
- schneller Versand (DHL/UPS)
- Bonuspunkte Programm
- Frachtkostenfreie Lieferung ab 40€*

* Voraussetzung: Erreichen des Bronzestatus im Bonusprogramm, Bestellung über den Internetshop und Versand innerhalb Deutschlands

KUNDENAUSZEICHNUNG ekomi

Nordenhamer Str. 177
27751 Delmenhorst
Bürozeiten: 9-18 Uhr

Geöffnet: 24 Stunden / 365 Tage im Jahr

04221 2890870 support@modellbau-koenig.de www.modellbau-koenig.de

NNT Ralf Schuster
Modell + Buch Versand

NNT Modell+Buch Versand · Ralf Schuster
Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024
E-Mail: info@nntmodell.com
Webshop: www.nntmodell.com
Besuche nach Voranmeldung möglich.

Glow2b 1/200 Yamato auf Anfrage
Heller: Wiederauflagen mit gesäuberten Formen kommen nach und nach

Trumpeter 1/700:

HMS Calcutta	im August erwartet
HMS Belfast	angekündigt
HMS Kent	angekündigt

Orange Hobby 1/72:
Sd.Kfz7 in drei Ausführungen

modellshop.ch

MbC Basel

28. Basler Modellbautage
1. & 2. Oktober 2022
KUSPO Münchenstein
Infos: www.mbcbasel.ch

www.modellshop.ch Tel +41 61 383 82 91 office@modellshop.ch

Dday Miniature Studio

Canadians in Caen 1944

Art.-Nr. 35205
1:35, Resin
18 Teile, 4 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit

Als im Jahre 1944 die Invasion in der Normandie startete, waren auch viele kanadische Einheiten an diesem Unternehmen beteiligt. Das neueste Figurenset aus dem Hause Dday Miniature Studio zeigt eine bunte Mischung aus kanadischem Pilot, Infanteristen, Panzerfahrer und Kradmelder, die sich zu einer Lagebesprechung zusammengefunden haben. Die vier Jungs sind erstklassig in hellgrauem Resin gefertigt und mit sehr viel Liebe zum Detail modelliert worden. Die lockere Haltung der Figuren lässt viele Einsatzmöglichkeiten zu, sodass sie sowohl als Beiwerk zu diversen Modellen wie auch als eigenständige Vignette zu verwenden sind. Der Zusammenbau ist dank der hervorragenden Passgenauigkeit vollkommen problemlos und das von Pawel Krasicki geschaffene Packungsbild dient als gute Malvorlage!

Ausgezeichnet

Mantis Miniatures

Statue & Monk

Art.-Nr. MAC29
1:35, Resin
3 Teile, 1 Figur + Statue
sehr gute Passgenauigkeit

Auch bei Mantis Miniatures gibt es Neuheiten zu verzeichnen. Der Mönch ist zwar ein alter Bekannter, der nun jedoch mit einer ebenso interessanten Statue daherkommt. Die lebensgroße Marienfigur steht auf einem massiven Steinsockel mit Inschrift und dient als toller Blickfang auf einem Diorama oder einer Vignette. Im Zusammenspiel mit dem

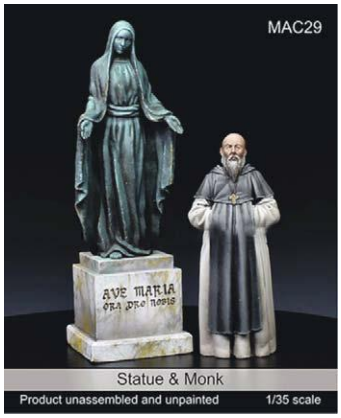
RP Models

U.S. Special Forces, Büste

Art.-Nr. RP-B-19-0001
1:12, Resin
5 Teile, 1 Büste + Hund
sehr gute Passgenauigkeit

Die Büsten von RP Models zeigen immer wieder bekannte Persönlichkeiten oder spezielle Szenen. In diesem Fall haben wir ein Mitglied der U.S. Special Forces, der seinem besten Freund, einem Schäferhund, etwas zu fressen gibt. Sowohl Büste wie auch Hund sind erstklassig im 3D-Druck gefertigt und weisen keinerlei Angüsse oder Grate auf. Ähnlich wie beim letztens vorgestellten Janitscharen, kann die Figur direkt montiert und grundiert werden. Ein mühseliges Entfernen der Angüsse oder ein Verspachteln von Ansatzstellen entfällt komplett. Hugo Pereira zeigt mit dieser Büste wieder einmal den hohen Standard und die fast unbegrenzten Möglichkeiten, die ein 3D-Druck bieten kann. Für eine entsprechende Bemalung sollte man ein paar Bilder im Internet oder aus Fachbüchern zurate ziehen.

Absolut überzeugend



Mönch ergeben sich hier viele Ideen. Mönch und Statue sind blasen- und verzugsfrei in Resin produziert. Wer eine eindrucksvolle Bemalvorlage sucht, ist mit dem Packungsbild, das Artur Miniszewski kreiert hat, bestens versorgt!

Ausgezeichnet

MB Masterbox

German Machinegun Team. Autumn-Winter 1944. WWII Era.

Art.-Nr. MB35220
1:35, Spritzkunststoff
ca. 150 Teile, 5 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit

In der bekannt guten MB Masterbox-Manier gibt es jetzt ein fünfköpfiges Maschinengewehr-Team in dicker Winteruniform. Die fünf Männer stürmen vor, was der Gruppe eine interessante Dynamik verleiht. Das Team besteht aus einem MG-Schützen, zwei Munitionsträgern und zwei weiteren Infanteristen, die gerade von einem Fahrzeug absetzen. Zu erwähnen wäre, dass am MG schon die Tragegurte angegossen sind, was äußerst realistisch und filigran wirkt. Die Montage ist einfach durchzuführen und stellt auch den Ungeübten vor keinerlei Probleme. Dem Set ist ein großer Spritzling mit Waffen und Zubehör beigefügt, sodass man die Männer mit allerlei Gerödel ausstaffieren kann! Das wie immer von I. Varavin kunstvoll gemalte Packungsbild kann als Malvorlage verwendet werden.

Ausgezeichnet

PANZER-ART

German Fallschirmjäger, Italy No.1

Art.-Nr. F135-151
1:35, Resin
7 Teile, 1 Figur + 2 Köpfe
sehr gute Passgenauigkeit

In der letzten FiF 08/22 haben wir schon einige Miniaturen aus der Figurenschmiede von Panzer Art vorgestellt. Auch der deutsche Fallschirmjäger kann in allen Belangen begeistern. Die sieben perfekt in Resin gegossenen Bauteile lassen sich einfach versäubern und ohne Schwierigkeiten montieren. Dem Fallschirmjäger sind alle notwendigen Ausrüstungsgegenstände mit auf den Weg gegeben. Neben der korrekt recherchierten Uniform findet man noch eine MP 40 mit filigraner Schulterstütze, Munitionstaschen, Brottasche. Gasmaskenbehälter und Sonstiges. Für eine passende Bemalung sollte man in diversen Fachbüchern eine Vorlage finden können.

Ausgezeichnet

Flugzeug

Valiant Wings Publishing

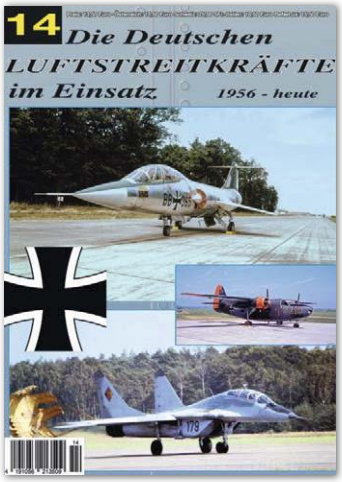
Airframe & Miniature No. 11 Second Edition: The Messerschmitt Bf 109 – late Series (F to K including the Z Series) – A complete Guide to the Luftwaffe's famous Fighter, Hochformat, 297 × 210 mm, Softcover, 256 Seiten plus 8 Seiten Faltplan 1:48, englischer Text, zahlreiche Farb- und S/W-Fotos, Zeichnungen, Preis: ca. 30 Euro

Diese Ausgabe der *Airframe*-Alben ist die rundum überarbeitete zweite Auflage mit nun 256 Seiten und ist konkurrenzlos. Um Platz zu sparen, gibt es online als PDF ein Supplement mit 38 Seiten dazu, gefüllt mit den etwas weniger aktuellen Kitvorstellungen. Das Niveau der Inhalte ist nochmals verbessert: mehr als 40 Seiten Technikinformationen, mehr als 20 Seiten Walkaround und so weiter. Eine Fülle von mehr als 200 historischen und aktuellen Fotos geben einen umfassenden und perfekten Überblick über die Technik. Das Schöne, vieles davon in wertvoller und aufschlussreicher Farbe. Variante um Variante wird dargestellt. Erfreulich sind viele Detailfotos der Maschinen sowie farbige Profile der verschiedensten Versionen, wie die Risszeichnungen. 3D-isometrische Zeichnungen ergänzen die umfangreiche Darstellung und Erklärung der zahlreichen Varianten. Explizit geht man mit Tipps und Tricks und kompletten Bauberichten auch auf Kits ein. Praktisch sämtliche aktuellen Kits werden ausführlich beschrieben. Top-Modellbauer stellen zusätzlich Bauberichte vor, auch schon mit dem 35er-Border-Modell. Eine Auflistung sämtlicher Bausätze, Decals und Zubehörteile in allen Maßstäben runden dieses englischsprachige Werk ab. Besonderer Service, wie immer: die Bibliografie am Schluss mit unzähligen anderen Publikationen zum gleichen Flieger. Unnachahmlich und bei dem Preis unschlagbar. THP

Überragend

Luftstreitkräfte Profile 14

Die Deutschen Luftstreitkräfte im Einsatz 1956 – heute – Teil 14 Redaktion Gerhard Lang, Unitec-Medienvertrieb, Stengelheim 2022, Hochformat 297 × 210 mm, Heftbindung, 52 Seiten, deutscher Text, zahlreiche Farb- und SW/-Fotos, Zeichnungen, Preis: 13,50 Euro



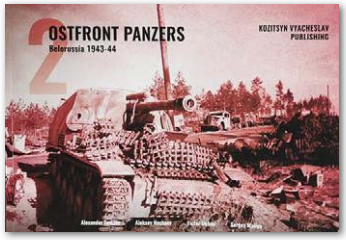
Teil 14 der Geschichte der deutschen Luftstreitkräfte (Luftwaffe, Heeresflieger, Marineflieger und auch Luftstreitkräfte NVA) behandelt die Historie seit der Aufstellung im Jahre 1956. Jedes Heft dieser Reihe macht schon Freude beim ersten Durchblättern: Viele selten oder noch nie gesehenen Bilder ergänzen die gut recherchierten redaktionellen Artikel, die zum Teil von ehemaligen Angehörigen von Luftwaffe, Marinefliegern oder Heeresfliegern auch beiderseits der ehemaligen Mauer geschrieben sind. In diesen Heften wird regelmäßig der Zeitraum ab der Gründung der Bundesluftwaffe mit aktuellen und historischen Themen abgedeckt. Besonders schön in diesem Heft: die vielseitigen Sonderthemen, etwa F-104 Starfighter mit Flugverhalten und ein Bericht über den Kunstflug-Absturz von 1962 mit vier Toten. Sehr schön ist auch der große Bericht über die Hunting Percival Pembroke und die ausführliche Geschichte des Jagdgeschwaders 3 der NVA/LSK. Angereichert ist das Heft mit einem Bericht über das Marineflieger-Geschwader 2. Dank der vielen wenig bekannten und oft farbigen Bilder ein lohnender und preiswerter Blick in die Vergangenheit der deutschen Militärluftfahrt. THP

Ausgezeichnet

Militär Literatur

Ostfront Panzers 2 Belorussia 1943–1944

Ostfront Panzers 2 Belorussia 1943–44, Kozitsyn Vyacheslav Publishing, Russia, Softcover, Format 297 × 210 mm, 96 Seiten, durchgehend englischer Text, 124 S/W-Fotos, Preis: ca. 30 Euro

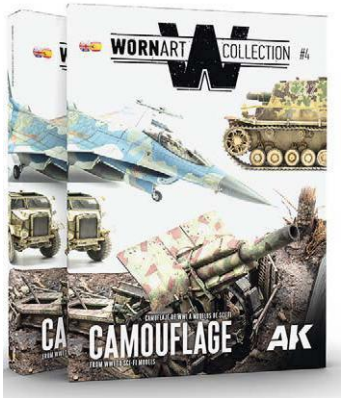


Ende 1944 wuchs der Druck auf die Heeresgruppe Mitte durch Offensiven der Roten Armee, welche anschließend in die gewaltige Sommeroffensive „Bagration" mündete. Fotomaterial aus diesem Zeitabschnitt ist rar. Dank der Öffnung russischer Archive bekommt der Leser unveröffentlichte Aufnahmen von deutschen Panzerfahrzeugen, welche in diese verlustreichen Kämpfe involviert waren. Besonders spannend ist die Fotoserie über die s.Pz.Jg.Abt. 519 mit Ihren Nashorn-Panzerjägern. Schwerpunkt liegt auf Panzer IV Aufnahmen der Panzerdivisionen 2,5, und 20. Sensationell neue und sehr seltene Aufnahmen vom Sturmgeschütz IV der beteiligten Sturmgeschütz Brigaden. Insgesamt enthält der Band Fotos von einer weiten Bandbreite an Fahrzeugen wie Schützenpanzer, Halbketten und Panzerjäger Sfl. Die meisten Fotos zeigen aufgegebene oder zerstörte Fahrzeuge. Dabei gibt es zu allen Fotos tiefgreifende Informationen zu den Umständen und, wenn möglich, der Einheit, zu der das Fahrzeug gehörte. Farbgrafiken zeigen einige interessante Fahrzeuge und Einheitensymbole. Die Druckqualität ist perfekt – die Fotoqualität entsprechend dem Original bestmöglich wiedergegeben. Erhältlich ist der Band direkt beim Verleger in Russland oder bei deutschen Versandhändlern. RGB

Ausgezeichnet

Worn Art Collection Issue 04 – Camouflage

Worn Art Collection Issue 04 – Camouflage, AK Interactive S.L., Spanien Softcover, Format 210 × 297 mm, 208 Seiten, englischer und spanischer Text, 550 Farbfotos, Preis: ca. 30 Euro



Die vierte Ausgabe der Reihe *Wornfront* beschäftigt sich ausschließlich mit der Erstellung von Camouflage auf verschiedensten Fahrzeugen. Es geht durch mehrere Epochen, und das zu Land, zu Wasser und in der Luft. Bekannte Modellbauer wie Rick Lawler, Kristof Pulinckx Abilio Grajera oder auch Kreankrai Paojinda zeigen ihr Können. Es geht natürlich nicht nur um das Malen von Tarnungen aller Art, der Fokus liegt in der anschließenden Alterung der Anstriche. Zusätzlich wird viel über den Bau der insgesamt 15 gezeigten Modell geschrieben und somit hat man im Grunde ein Buch mit 15 Bauberichten aller Couleur. Ein starkes Allrounder-Machwerk, wenn man sich für Tipps und Tricks von Topmodellbauern interessiert. Auch die anfängliche Erklärung verschiedenster Tarnungen mit original Bildmaterial weiß zu gefallen. Knapp 30 Euro für ein Buch mit über 200 Seiten und über 500 Step-by-Step-Fotos ist allemal lohnenswert. AWS

Ausgezeichnet

Die ersten Tiger II an der Front

DER SCHWERE

Der Tiger II ist einer der größten in Serie gebauten Kampfpanzer des Zweiten Weltkrieges. Besonders zu beachten sind die zwei unterschiedlichen Produktionstürme von Krupp. Hier in Szene gesetzt: die Eigenversion von Porsche

Von Denny Winkler

Der Bau begann wie gewohnt mit der Anleitung, Schritt für Schritt. Der Bausatz ist gut detailliert und ging schnell von der Hand. Die Passgenauigkeit ist ordentlich und es taten sich keine größeren Probleme auf. Da es ein Tiger mit Zimmerit werden sollte, wurde vorab an den entsprechenden Stellen dieses aufgebracht. Hierbei wurde das Zimmerit von Atak aus Polen verwendet. Es wurde zuerst von Gussrändern befreit und konnte dann mit Sekundenkleber verklebt werden. Einige trockene Tests sind unabdinglich, bevor man mit dem Klebstoff beginnt (1).

> "Die ersten gebauten Tiger II kamen mit dem P-Turm"

Der größte Vorteil gegenüber bereits aufgebrachtem Zimmerit am Modell ist hier ganz klar: Nach Belieben kann man das Zimmerit aus Resin beschädigen und hat so Spielraum für Individualität. Um dem Bausatz mehr Details zu verleihen, wurden mehrere Ätzteil-Sets verwendet. Gut zu erkennen ist das im Bereich der Kettenbleche, aber auch zahlreiche Halterungen entstammen den Sets. Verwendet wurden hier die Hersteller Voyager sowie Aber Model (2). Die kleinen Werkzeughalterungen aus PE stellen immer eine Herausforderung dar und lassen sich nur mit Geduld zusammenbauen. Ob eine Funktionalität der Schellen wirklich notwendig ist oder nicht, mag ich nur schwer zu beantworten (3).

Elefant-Model, ein relativ neuer Hersteller, erfreut uns mit einem 3D-gedruckten Zurüstset, dessen Teile vor allem am Turm zum Einsatz kamen und die im Bausatz befindlichen Halterungen der Ersatzkettenglie-

PORSCHE

Die Tiger II mit Porsche-Turm waren zwar die ersten Fahrzeuge dieses Typs, welche sich im Einsatz befanden, jedoch ist unser Exemplar schon etwas ramponiert

der ablösten (4). Die Teile aus dem Drucker lassen sich leicht bearbeiten und müssen mit Sekundenkleber befestigt werden. Die Transportkette stammt von Friul und wurde relativ einfach zusammengefügt. Endbolzen aus Resin machten die Kette perfekt. Ein gedrehtes Rohr aus Aluminium und zahlreiche Gitter am Heck des Fahrzeuges brachten mehr Tiefe in das Modell, zeitgleich blieb der Aufwand übersichtlich (5). Feuerlöscher aus dem Drucker und zahlreiche selbst gemachte Griffe sowie Ösen samt Schweißnähten beendeten den Bau (6).

Der Dunkelgelbe

Bevor ich zu der Lackierung überging, wurde das Modell vorsichtig mit Alkohol und Seife gesäubert. So beseitigte ich Fingerabdrücke und andere Unreinheiten. Eine Grundierung mit Mr. Surfacer 1500 „Black“ war nun der erste Schritt der Bemalung. Mit Mr. Color „White“ hellte ich die oberen Bereiche auf und bediente mich somit der Black-and-White-Technik. Die hellsten Stellen sind hier der Sonne am stärksten zugewannt (7).

Die jetzt folgende Grundfarbe ist eine Mischung aus Tamiya-XF-Farben. Um mehr

Variation in die Grundfarbe zu bekommen, wurde hier Dunkelgelb, „Deck Tan, „Buff“ und Weiß gemischt sowie verdünnt (8). Ich achtete darauf, den Auftrag nicht deckend zu sprühen, damit die hellen und dunklen Bereiche der Grundierung ihre Arbeit verrichten können und das Dunkelgelb variieren kann. Nachdem die Grundfarbe aufgetragen wurde, lackierte ich die dunkleren Stellen. Hier wurden Tamiya „Black“ und „Brown“ gemischt und stark verdünnt. Dies wurde im Bereich der Vertiefungen sowie im Bereich der bereits dunkleren Stellen aufgebracht. Das erneute Abdunkeln soll nochmals Variation in die Farbe bringen und mehr Schatten erzeugen (9).

Kontrast in der Eintönigkeit

Um diese Schatten noch etwas zu verblenden und abermals mehr Lichter zu erlangen, hellte ich die Grundfarbe Schritt für Schritt mit Weiß auf und setzte eine endgültige Farbschicht, welche alles zusammenfügt und die finalen Highlights bringt. Eine Modulation mit verschiedenen Gelbtönen im Bereich der Oberseite von Luken, Deckeln, Turm und Wanne erfreut das Auge zusätzlich. Hierzu nutze ich Acrylfarben von Vallejo, welche ich einfach mit Wasser verdünnte. Diese Farben lassen sich gut mit dem Pinsel verarbeiten (10). Eine Abschluss Versiegelung durch Klarlack schützt die vorangegangene Arbeit und gibt eine optimale und wichtige Ausgangsposition für die nächsten Schritte.

Die allgemeine Verschmutzung begann mit dem Anwenden eines Wash’. Ein Mittel von AK Interactive wird hier im Bereich von Vertiefungen und Nieten aufgetragen, was zu einem optimalen Effekt führt (11). Gut zu erkennen sind die stark aufgehellten Details, welche nun noch mehr hervorstechen. Ich

Das Vorbild: Panzerkampfwagen VI Tiger II

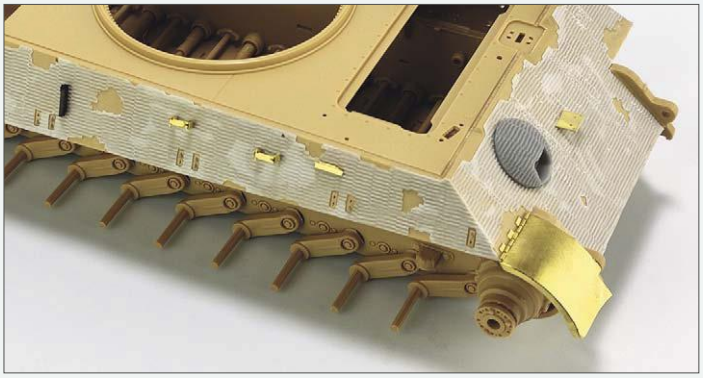
Der schwerste und jemals in Serie produzierte Panzer war der Tiger II. Den meisten wohl besser bekannt als Königstiger. Der Nachfolger des legendären Tiger I wog rund 70 Tonnen und war wie sein Vorgänger mit der furchterregenden 8,8-cm-Kampfwagenkanone ausgestattet, hier jedoch in der besseren Ausführung L/71. Seine Feuertaufe erfuhr der Tiger II in der Normandie 1944. Hier waren die ersten Exemplare, die die Front erreichten. Bereits zu Beginn des Einsatzes der Tiger II stellten sich zahlreiche Fehler heraus, die sich vom Getriebe bis hin zum Motor zogen. Ebenfalls war der Tiger II aufgrund seines Gewichts nicht für alle Brücken ausgelegt. Diese mussten entweder aufwendig verstärkt oder komplett umfahren werden. Trotz des hohen Gewichtes und zahlreicher mechanischer Probleme stellte der Tiger seine beachtliche Feuerkraft und Panzerung immer wieder zur Schau. Es ist historisch belegt, dass Tiger-II-Panzern der Abschuss feindlicher Kampfpanzer auf über 3500 Meter gelungen ist, was die Leistung der Kanone deutlich macht. Insgesamt wurden 492 Tiger II produziert.

Tiger Ausf. B Foto: Thomas Anderson

Alle Bilder: Denny Winkler

Das fertige Modell sieht abgekämpft aus und kann, dank vieler Details, auf eine mehrfarbige Tarnung gut verzichten

1 An den Zimmerit-Platten von Atak lassen sich mit scharfen Werkzeugen realistische Schäden erstellen



2 Der Modellbauer ergänzt das Modell mit reichlich PE-Teilen aus Messing, um die Detailtiefe zu erhöhen

3 Filigrane Arbeit an den Werkzeughalterungen, ebenfalls aus PE, die einiges an Zeit in Anspruch nehmen

4 Hier werden Ersatzkettenhalter und Halterungen für Seile von Elefant-Model verbaut. Diese Teile stammen aus dem 3D-Drucker

5 Die Transportkette und das Geschützrohr sind aus Metall. Dieses teure Zubehör wertet das Modell extrem auf

6 Der Autor ergänzt noch Griffe und Ösen aus Messingdraht und komplettiert das Heck mit PE-Teilen

7 Mittels Surfacer wird das Modell grundiert und anschließend mit Weiß für die nächste Farbe vorbereitet

8 Die Grundfarbe von Tamiya ist eine Mischung aus verschiedenen Farbtönen, um ein besseres Ergebnis zu erzielen

trug das Wash einfach mit einem feinen Pinsel auf und nahm später überschüssige Farbe mit Odourless Thinner wieder weg. Dieser Effekt ist besonders gut an Laufrollen zu beobachten (12). Beschädigungen im Zimmerit und die Ränder der Abplatzungen wurden hier mit „Deck Tan“ und heller Sandfarbe hervorgehoben. Auch wurde die freigelegte Rostschutzfarbe aus einer Mischung von Vallejo „Cavalry Brown“ und „Red“ nachempfunden (13).

Ein schnelles Weathering

Die Beschädigungen, an denen der Rostschutzanstrich zu erkennen ist, wurden zusätzlich mit „Concrete“-Pigmenten von Ammo of Mig bearbeitet, um Reste des Zimmerits auf der Farbe zu kreieren (14).

Ich wollte die allgemeine Verschmutzung nicht übertreiben und eher gediegen halten. Die vorherigen Schritte sorgen sowieso für eine gewisse Verschmutzung und so widmete ich mich dem unteren Bereich des Tigers. Mit AK Interactive Dry Ground, verdünnt mit Wasser, bearbeitete ich die untere Hülle, besonders im Bereich des Laufwerkes. Schlussendlich bekamen auch die Seiten

Dieser Tiger besticht durch seine vielen Facetten. Der gelbe Grundfarbton hat einiges an Variation zu bieten

9 Die abschließende Schattierung besteht aus einer stark verdünnten Mischung von Schwarz und Braun

10 Um noch mehr Variationen zu bieten, werden kleine Details aufgehellt und somit hervorgehoben

11 Mit „Dark Yellow Wash“ werden Akzente gesetzt und Schatten sowie Schmutz um Details erzeugt

12 Das Wash wird zuerst mit einem feinen Pinsel vorsichtig aufgetragen und nach dem Trocknen versäubert

13 Rostschutz wird aus Vallejo-Farben „Cavallerie Brown“ und Rot gemischt, dann folgen Abplatzer mit „Deck Tan“

14 „Concrete“- Pigmente von Ammo of Mig stellen die Reste von Zimmerit auf der oxidroten Grundierung da

Auf einen Blick: Panzerkampfwagen VI Tiger II

Bauzeit ➤ 60 Stunden **Schwierigkeitsgrad** ➤ mittel

Kit TS-037 **Maßstab** 1:35 **Hersteller** Meng Model **Preis** ca. 45 Euro

Zubehör: *Voyager PE 35956, Elefant-Model EF35146, Kette Friul ATL-16, Atak Zimmerit 35068 for Meng King Tiger TS-037*
Farben: *Tamiya Dunkelgelb, Deck Tan, Buff, Weiß, Schwarz, Braun, Klarlack Glänzend, Valleyo Yellow Green, Sand Yellow, Light yellow, German yellow, Ammo of Mig Dry Earth, Loose Ground, Turned Dirt, Orduless Thinner, Pigmente Russian Earth, Concrete*

15 Das Fahrwerk wird am meisten verschmutzt und bekommt eine Schicht „Dry Ground“ von AK, verdünnt mit Wasser

16 Mit Pigmenten, Enamels und Ölfarbe werden die Laufrollen stark verschmutzt. Die nun dunklen Töne sollen feuchte Bereiche darstellen

17 Das Heck bekommt noch Spritzer ab und die Auspuffrohre erhalten rostige Pigmente sowie eine Schicht Staub

und die horizontalen Flächen ein wenig von der Mixtur ab und wurden noch etwas staubig (15). Laufrollen und Antriebsräder werden ebenfalls wie oben beschrieben bearbeitet und zudem mit Ammo of Mig „Splashes Dry Earth“, „Loose Ground“ und „Earth Effect“ verfeinert. Nach dem Auftragen werden die Laufrollen im Bereich der Auflagefläche mit „True Metal“-Ölfarbe poliert (16). Die Kette von Friul wurde nach dem Zusammenbau mit AK „Burnishing Fluid“ bearbeitet und im Anschluss mit verschiedenen Pigmenten verschmutzt. Rosttöne im Bereich des Auspuffes sowie feine Matschspritzer runden das Modell weiter ab (17). Zum Schluss trug ich über das gesamte Modell einen feinen Mattlack auf.

Fazit

Hier hat Meng einen hervorragenden Bausatz herausgebracht. Die Details sind absolut gelungen und die Passgenauigkeit weiß definitiv zu überzeugen. Für erfahrene Modellbauer bietet dieser Bausatz die perfekte Grundlage, um weiter zu detaillieren. Aber auch für Anfänger ist dieses Modell sehr zu empfehlen und lässt sich ohne Probleme aus der Box heraus bauen. Die Bauanleitung ist übersichtlich und führt einen sicher durch die Bauphase. Erforderliche Ätzteile für die grundlegenden Details sind ebenfalls vorhanden. Rundum hat Meng hier gute Arbeit geleistet. ■

Denny Winkler ist seit nunmehr 25 Jahren Modellbauer. Sein Schwerpunkt sind deutsche und alliierte Fahrzeuge, welche sich an West- und Ostfront zum Ende des Krieges hin befanden. Die Vorliebe zu schwerem Gerät wird schnell deutlich. Wohnhaft ist Denny in Horb am Neckar in Baden-Württemberg.

ANGEBOT zum ABHEBEN

3 Ausgaben + EXTRA

nur **€ 14,90**

statt ~~€ 33,60~~* bei Einzelkauf

- ✓ Sie sparen über 55% gegenüber den Einzelheft-Verkaufspreisen
- ✓ Sie erhalten die Hefte bequem nach Hause
- ✓ Sie können jederzeit kündigen

PLUS

Wie geht es weiter? Wenn ich zufrieden bin und nicht abbestelle, erhalte ich *Flugzeug Classic* ab dem vierten Heft bis auf Widerruf für € 7,30* (Jahrespreis: € 87,60 *) pro Heft monatlich frei Haus. Ich kann das Abo jederzeit kündigen.

Im 6. Teil seiner Reihe über die Fw 190 berichtet *Flugzeug Classic Extra* über die Versionen A-9, F-9, die Dora-Prototypen und über die Bordraketen.

* Preis am Kiosk

Online bestellen unter

www.flugzeugclassic.de/plusabo

Kampfwertsteigerung für den Puma mit VJTF-Rüstsatz

Arbeitspferd

Ryefield Model ist bekannt für seine Detailtiefe. Das wird beim 2018 erschienenen Schützenpanzer Puma wieder unter Beweis gestellt. Hier soll die neueste Version des Pumas gebaut werden und ein nützliches Set an Zurüstteilen ist der perfekte Helfer

Von Marco Meissner

Ryefield Model hat den Schützenpanzer Puma in der Grundversion, wie sie 2015 bei der Bundeswehr eingeführt wurde, auf den Markt gebracht. Der Bausatz verspricht mit seinen feinen Details bereits out-of-Box, ein beeindruckendes Modell zu werden. Doch dann bin ich auf den Resinsatz „VJTF“ des Kleinherstellers 3D-ScaleModelWorx aufmerksam geworden. Der 3D-gedruckte Satz stellt die neueste Version des Pumas dar. Daraufhin war für mich klar, dass ich den Puma in dieser Version bauen werde. Der Resinsatz besteht aus gedruckten Teilen, die als Module ausgeführt sind. Ein Vorteil des 3D-Drucks ist, dass es keine Angussblöcke gibt, sondern Druckäste, die man leicht mit einem Seitenschneider entfernen kann und sich dadurch die Nacharbeit vermindert.

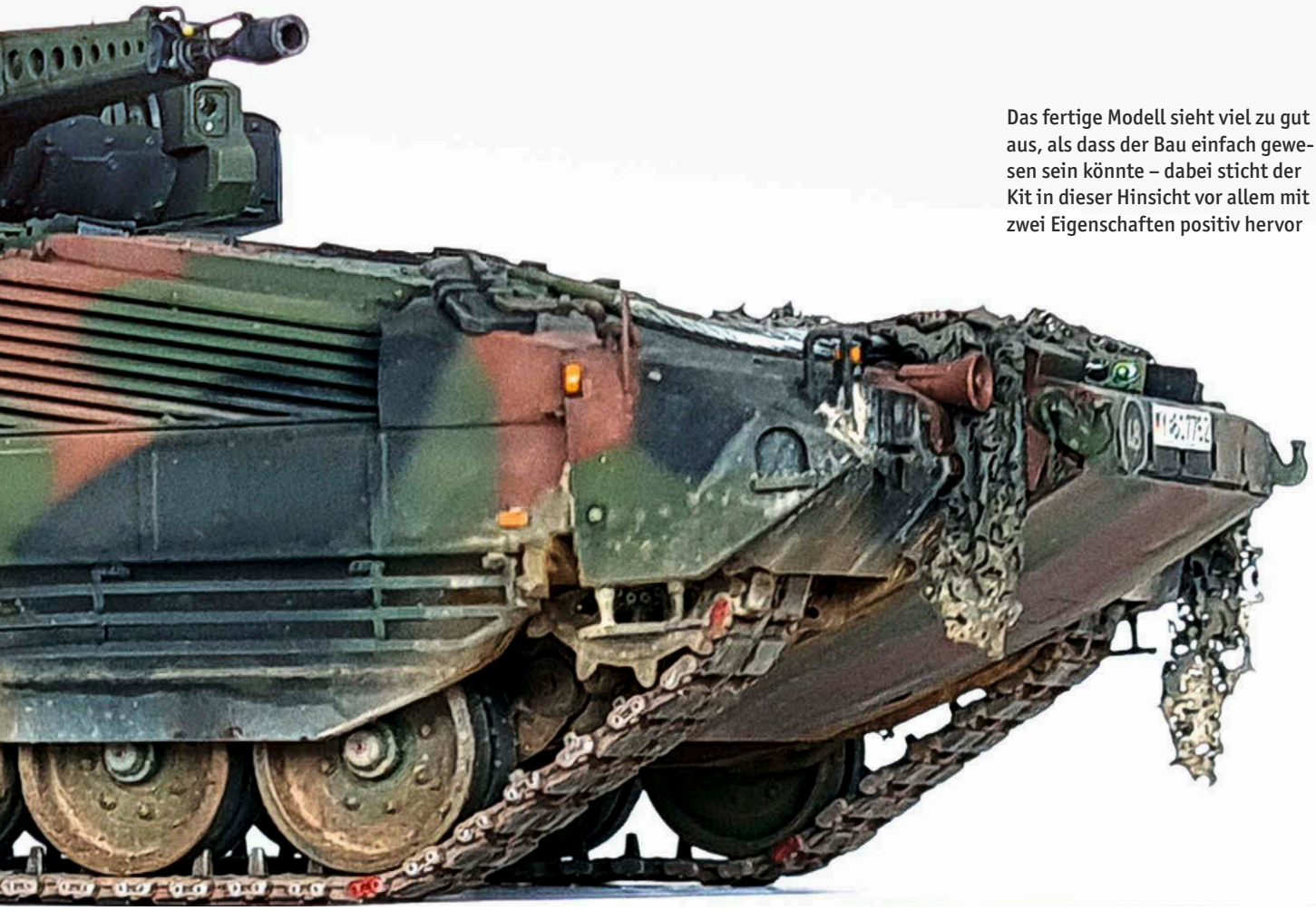
Es sind alle Teile enthalten, die für den Umbau der Kampfwertsteigerung „VJTF“ nötig sind. Des Weiteren gehört noch ein Decalsatz des für das Panzergrenadier-Bataillon 112 und eine kleine bebilderte Bauanleitung dazu. Für den Bau ist es aber von Vorteil, Bilder vom Original zu haben. Hierfür habe ich auf die kürzlich erschienene Ausgabe *Militärfahrzeug Spezial N°5091 – Kampfwertsteigerung PUMA-VJTF* zurückgegriffen.

Ungewohnte Reihenfolge

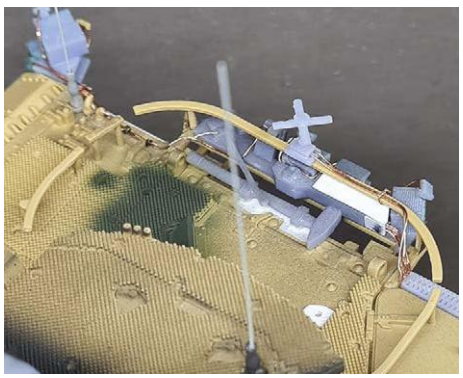
RFM lässt den Modellbauer mit dem Turm beginnen und nicht, wie die meisten Hersteller, mit der Wanne. Da der Puma einen unbemannten Turm besitzt, lassen sich schnell Baufortschritte erkennen. Doch der Reihe nach. Das Turmgehäuse samt Kanone ist mehrteilig ausgeführt und hat eine her-

1 **Alles beginnt mit dem Bau des automatischen Turmes. Die hellgrauen gedruckten Teile des Rüstsatzes sind gut zu erkennen**

der Grenadiere

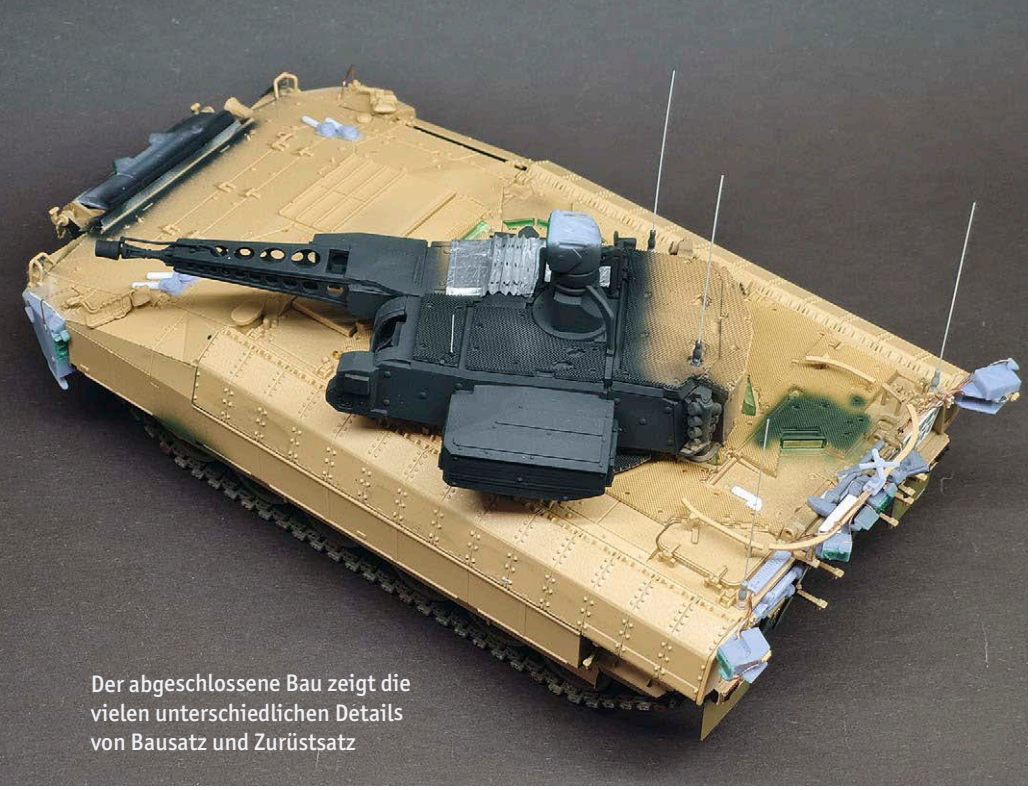


Das fertige Modell sieht viel zu gut aus, als dass der Bau einfach gewesen sein könnte – dabei sticht der Kit in dieser Hinsicht vor allem mit zwei Eigenschaften positiv hervor



2 Optiken und Sensoren bringen den Puma auf den neuesten Stand. Der Modellbauer hat die Verkabelung selbst ergänzt

3 Die Schürzen sind noch nicht final verklebt, um die Lackierung und das Anbringen von Kleinteilen zu erleichtern



Der abgeschlossene Bau zeigt die vielen unterschiedlichen Details von Bausatz und Zurüstsatz

vorragende Passgenauigkeit. Während des Baus nutzte ich die Gelegenheit, das Innere des Turms sowie des Periskops und den Rohrträger der Kanone mit „Black Primer“ zu grundieren, da einzelne Bereiche später kaum oder gar nicht mehr zugänglich sein würden. Am Turm gab es auch gleich die ersten Änderungen. Die erste betraf den IR-Jammer über dem Periskop. Er unterscheidet sich geringfügig vom ursprünglichen Jammer und ist ein komplettes Einzelteil, das keinerlei Nacharbeit erforderte. Das war beim Startbehälter des Mells („mehrrollenfähiges Lenkflugkörpersystem“) etwas anders.

Dieser besteht aus mehreren Einzelteilen und wird mit Sekundenkleber zusammengefügt. Die Klebestellen musste ich mit einer Schlüsselfeile und einem Schleifschwamm nacharbeiten. Der Startbehälter

> RFM lässt den Modellbauer mit dem Turm beginnen

wird dann auf der linken Seite des Turms angebracht. Die genaue Position wird mithilfe einer kleinen Resinplatte vorgegeben. Etwas herausfordernd stellte sich die Anfertigung der planenartigen Abdeckung auf der Kanonenwiege dar. Diese hat nur die VJTF-Version und ist weder im RFM- noch im 3DScaleModelWorxbausatz enthalten. Daher musste ich selbst eine Lösung finden.

Aufgefallen war mir diese Abdeckung in der Tankograd-Ausgabe und mit deren Hilfe war es möglich, die ungefähren Abmessungen zu ermitteln. Es stellte sich nur noch die Frage, aus welchem Material ich sie machen sollte. Zufällig hatte ich gerade einen Snack in Form von Schokolade gegessen, die in einem beschichteten Papier eingewickelt war. Dieses Papier schien mir geradezu perfekt geeignet zu sein. Nach dem Zuschnitt, der etwas herausfordernd war, habe ich Lamellen gefaltet und es mit Sekundenkleber angebracht. Den Bau des Turms schloss ich mit dem Anbringen der Antennen ab. Während mehrere Antennensockel im Resinsatz enthalten waren, musste ich die Antennen selbst machen. Ich habe sie einfach aus einem Gussast gezogen, wie früher (1).

Neuartiges Fahrwerk

Ich konnte mich jetzt der Wanne widmen, bei der eine Besonderheit des Pumas sichtbar wurde: Er verfügte nicht, wie die meisten Panzer, über ein Fahrwerk mit Drehstabfederung, sondern über ein von der Wanne entkoppeltes Fahrwerk mit Laufwerksträgern auf beiden Seiten der Wanne. Das hat RFM genau so wie beim Original umgesetzt und das lässt sich mit einer sehr guten Passgenauigkeit der Einzelteile bauen. Allerdings ist das Fahrwerk nicht beweglich. Für mich spielte das aber keine Rolle, da ich den Puma nicht für ein Diorama vorgesehen hatte. Wie auch unschwer zu erkennen ist, wird das Fahrwerk von einer tief herunter gezogenen Kettenschürze verdeckt.

Deshalb habe ich mich dazu entschieden, das Fahrwerk gleich fertigzumachen. Das hieß für mich, zuerst die Einzelgliederkette und die Laufrollen zusammenzusetzen. RFM legt hierfür eine Montagehilfe bei. Beim Zusammenfügen der Einzelglieder habe ich jeweils einen kleinen Klebstoffpunkt auf die Teile gemacht, um ein späteres Zerfallen zu verhindern. Der nächste Schritt war nun, die Fahrwerksträger, die Laufrollen mit dem Antriebskranz und die Ketten mit schwarzem Primer zu grundieren. Die Träger und Laufrollen habe ich darauffolgend mit XF-58 „Olive Green“ von Tamiya lackiert. Ein Weathering lohnt sich bei den Laufwerksträgern im Grunde nicht, da sie später von den Laufrollen und den Kettenschürzen nahezu vollständig verdeckt werden. Dafür wurden die Laufrollen mit einer Verschmutzung mit „Brown Earth Deposits“ von AK Interactive versehen.

Die Ketten wurden mit „Hull Red“ von AK zwecks Rostdarstellung eingenebelt und die Kettenpolster mit XF-1 Flat Black bemalt.

4 Bronzegrün stellt die Basis aller Bundeswehrfahrzeuge dar. Der Grundfarbton von Tamiya wurde noch etwas aufgehellt

5 Die zweite Farbe stellt sogleich den ersten Teil der Camouflage dar und wird freihändig aufgesprüht

6 Die dritte und letzte Farbe ist aufgetragen. Gut zu erkennen sind die aufgehellten Stellen innerhalb der drei Farbtöne

Alle Fotos: Marco Meissner

7 Der Autor nutzt Farben von Tamiya, welche sich zum Lackieren mit dem Airbrush hervorragend eignen

8 Mit helleren Varianten der Grundfarben werden Details wie Schrauben oder Griffe hervorgehoben

9 Einige Details zeigen sich abseits der Camouflage gesondert bemalt. Dieser Schritt sorgt für mehr Realismus

10 Um den Farbauftrag zu schützen, wird eine Lage matter Klarlack auf das gesamte Fahrzeug aufgetragen

11 Ein Wash, basierend auf Enamel-Farbe, sorgt für mehr Kontrast und hebt Details vor. Fugen und Bolzen sind im Fokus

12 Nach dem Aufbringen wird das Wash mit „Odourless Thinner“ verblendet und auf Position gebracht

Nach diesen Schritten wurde das Fahrwerk vollständig zusammengebaut, welches auch direkt unter den Seitenteilen mit den Kettenschürzen verschwand. Weiter ging es dann auf der Oberwanne, die mit den feinen Details wie dem Antirutschbelag und Bombletschutz zu gefallen weiß. Bevor ich hier den Bau fortsetzte, mussten sämtliche Positionspunkte der Winkelspiegel dunkel lackiert werden, damit die helle Farbe des Kunststoffs nicht sichtbar bleibt. Auf der Oberwanne wurden auch die meisten Resinteile verbaut. Hier handelt es sich vorwiegend um Optikmodule, welche sich ohne großen Aufwand verarbeiten lassen. Beim Anbringen der äußeren Heckmodule ist allerdings Sorgfalt geboten. Diese beiden Optiken werden von der Abstandsgitter-Panzerung eingerahmt.

Hierfür habe ich die vorher zusammengebauten Segmente der Gitter ohne Klebstoff an ihre Position gesetzt. Jetzt war es auch problemlos möglich, die Position der Optikmodule zu bestimmen und sie auch gleich anzukleben. Die Gitterpanzerung habe ich dann wieder entfernt, um weitere Teile anbringen zu können und zudem wäre sie später auch beim Lackieren ein Hindernis gewesen. Für die originalgetreue Darstellung der Optiken habe ich mithilfe von 0,3-mm-Kupferdraht die Kabelverbindungen nachempfunden. Den Verlauf der Kabelverbindungen habe ich nur unter Gebrauch von Originalbildern nachbilden können (2).

Generell werden Kabelverbindungen von den meisten Herstellern kaum berücksichtigt, welche fortgeschrittene Modellbauer gerne in Eigenregie nachträglich anbringen. Am Heck des Puma VJTF befindet sich noch eine Montagevorbereitung für eine turmunabhängige Sekundärwaffenanlage (TSWA) die sich noch in der Entwicklung befindet. Diese Montagevorbereitung wurde ebenflass in Eigenregie aus quadratischen Styrenestäben angefertigt. Mit diesem Detail war der Bau abgeschlossen (3).

Tarnung

Nun konnte ich mit der Lackierung beginnen. Zuerst hatte ich das bereits lackierte Fahrwerk mit Frischhaltefolie abgedeckt. Für eine einheitliche Oberfläche habe ich „Black Primer“ von AK auf das Modell aufgetragen und im Anschluss den Hauptfarbton. Bei der Grundfarbe entschied ich mich für XF-58 „Olive Green“ von Tamiya. In einem zweiten Durchgang mischte ich das „Olive Green“ mit XF-4 im Verhältnis 1:1, um die Paneele dünn überzulackieren. Dabei habe ich das Motorgitter und den Bombletschutz ausgelassen, um einen schönen Kontrast zu erhalten (4). Beim originalen Fahrzeug haben die Flecken des Tarnmusters weiche Übergange. Deswegen hatte ich

13 Decals und Bemalung von Details wie Seilen, Lampen und Reflektoren finalisieren die Bemalung

14 Ein Tarnnetz von AK dient als zusätzlicher Blickfang und findet seinen Platz auf der Frontpartie

mich entschieden, das Tarnmuster freihand aufzutragen. Für das Schwarz verwendete ich XF-1 „Flat Black“ von Tamiya. In einem zweiten Gang mischte ich das „Flat Black“ mit XF-69 „NATO Black“, um die Flecken aufzuhellen (5). Auf die gleiche Weise sprühte ich zuerst XF-68 „NATO Brown“ und dann „NATO Brown“ gemischt mit XF-52 „Flat Earth“ (6). Für Freihandlackierungen verwende ich gerne Acrylfarben von Tamiya, da sie mir ein punktgenaues Sprühen ermöglichen (7). Mit helleren Farbtönen, als die des Tarnmusters, habe ich dann sämtliche erhabenen Stellen, wie Griffe, Befestigungspunkte und Schraubenköpfe aufgehellt, um einen weiteren Kontrast zu erzeugen (8).

Wenn man einen Panzer näher betrachtet, wird man feststellen, dass einzelne Teile nicht dem Tarnmuster angeglichen sind. Dafür wurden die Optiken, Rückspiegel und weitere Teile mit anderen Farben bemalt. Das Fahrzeug wirkt dadurch authentischer (9). Um die Oberfläche für die nächsten Arbeitsschritte vorzubereiten, habe ich das Modell mit einem Matt Varnish versiegelt (10). Für mehr Tiefe wurde dann ein Panelwash aufgetragen (11). Dabei sollte man das Wash nur in die Fugen, Kanten und Ränder der erhabenen Stellen laufen lassen. Es ist darauf zu achten, das Wash nicht zu lange eintrocknen zu lassen, um es leichter mittels Odourless Thinner verblenden zu können (12).

Was jetzt noch fehlte, waren die Abschleppseile und ebenso die Decals. Vor dem Anbringen der Decals habe ich die entsprechenden Untergründe mit einem seidenmattem Varnish besprüht. Das sollte das Versilbern der Trägerfolie verhindern. Nachdem die Decals aufgebracht waren, lackierte ich das gesamte Modell nochmals mit matten Klarlack, um ein einheitliches Finish zu erhalten. Für die Abschleppseile hatte ich Edelstahlseile von Aber gewählt, welche ich mit einem grauen Farbton trocken bemalt und mit Sekundenkleber auf dem Motordeck befestigt habe (13).

Meinen Puma wollte ich während einer Übung darstellen und dafür sollte noch ein Tarnnetz auf dem Motordeck angebracht werden. AK hat eine ganze Serie an verschiedenen Tarnnetzen im Sortiment. Bei solchen Netzen stellt sich immer die Frage, wie man sie fixiert und drapiert. Zuerst habe ich die gewünschte Größe zurechtgeschnitten und es zum Fixieren in einem Wasser-Leimgemisch eingetaucht. Mit einer Küchenrolle trocknete ich das Netz etwas, da es beim Auflegen nicht zu nass sein darf, um hässliche weiße Flecken zu verhindern. Das Anordnen erfordert etwas Geduld, lässt sich jedoch mit einem Silikonpinsel gut ausführen. Nach dem Durchtrocknen hält das Netz bombenfest (14).

Verschmutzung

Um eine Staubschicht zu imitieren, habe ich mit XF-52 „Flat Earth“ und XF-57 „Buff“

Das Vorbild: SPz PUMA

Der SPz Puma ist der derzeit modernste Schützenpanzer der Welt und soll den SPz Marder ersetzen. In seiner neuesten Version bildet er zusammen mit dem System „Infanterist der Zukunft – erweitertes System“ das „System Panzergrenadier VJTF“. Im Rahmen der NATO Very high Readiness Joint Task Force (VJTF) 2023 wurden 40 Puma kampfwertgesteigert. Die als „Puma VJTF“ bezeichnete Version ist mit dem mehrrollenfähigen Lenkflugkörpersystem (MELLS), Farbsichtkameras und neuen Bildschirmen für die waffenführenden Turmoptiken und einem zusätzlichen Schleifring-Überträger ausgestattet. Zudem gibt es noch weitere Verbesserungen bei den Optiken und Kommunikation. Bis 2027 sollen insgesamt 266 SPz Puma auf diesen Konstruktionsstand umgerüstet werden.

Zwei Schützenpanzer Puma in voller Fahrt auf dem Truppenübungsplatz Munster
Foto: www.kmweg.de

Auf einen Blick: German Schützenpanzer Puma

Bauzeit ➤ zirka 110 Stunden **Schwierigkeitsgrad** ➤ fortgeschritten

Kit RM-5021 **Maßstab** 1:35 **Hersteller** Ryefield Model **Preis** ca. 45 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: *3DScaleModelWorx: Resinsatz „VJTF“; AK Regular Mimetic Net Type 1 AK8066; Aber: Stainless Steel Towing Cable TCS09; Evergreen: Styrene Stab 1x1 mm Kupferdraht 0,3 mm; AK Interactive: Black Primer AK178, Brown Black AK3056, Hull Red AK11108, Earth Red AK 11338 Nato Green AK11358, Enamal Wash AK075, Brown Earth Deposits AK4063, Sand Yellow Deposits AK4061; Tamiya: Olive Green XF-58, Yellow Green XF-4, Nato Black XF-69, Flat Black XF-1, Nato Brown XF-68, Flat Earth XF-52, Clear Green X-25, Clear Red X-27, Buff XF-57, Orange X-6; Ammo: Matt Varnish A.Mig-2051, Ultra Liquid Mask A.Mig2032; Abteilung 502: Odourless Thinner ABT111; Vallejo: Satin Varnish 26.652, Pigments Natural Umbra 73.109*

15 Die erste Stufe des Weathering ist das Verstauben der unteren Hülle mittels Acrylfarben und Airbrush

16 Enamels in verschiedenen erdfarbenen Tönen kontrastieren den Staub und sorgen für feine Spritzer

17 Pigmente werden trocken mit dem Pinsel aufgetragen und verblenden das Weathering nochmals

18 Das Tarnnetz muss bearbeitet werden und erhält noch Pigmente, um sich den Verschmutzungen anzupassen

von Tamiya dünn aufgesprüht. Hierbei sollte man darauf achten, es nicht zu übertreiben, um ein realistisches Bild zu erzeugen (15). Endlich hatte ich sämtliche Airbrush-Arbeiten abgeschlossen und somit konnte ich die Abstandsgitter-Panzerung anbringen. Anschließend wurde die Verschmutzung an Fahrwerk, Ketten, Heck und Schürzen mit „Brown Earth“ und „Sand Yellow Dust & Dirt Deposits“ mit einem Pinsel aufgetragen und mit einem breiten Pinsel mithilfe von „White Spirit“ verblendet (16). Zum Abschluss wurden am Heck noch Pigmente in „Natural Umbra“ mit dem Pinsel aufgebracht. Auch das Tarnnetz wurde zuletzt noch mit Pigmenten versehen (17, 18).

Fazit

Zweifelsohne hat RFM einen SPz Puma in hervorragender Qualität herausgebracht. Der Bau hat viel Spaß gemacht, da zum einen die Teile erstklassig gegossen sind und zum anderen eine einwandfreie Passgenauigkeit haben. Dazu harmonisiert der Resinsatz von 3DScaleModelWorx mit dem RFM-Bausatz. Für mich steht fest, das dieser nicht mein letzter Bausatz von RFM war. ■

Marco Meissner ist 45 Jahre alt und hat mit dem Modellbau bereits vor über 30 Jahren angefangen. Damals galt sein Interesse Flugzeugen und Helikoptern und später auch dem Militärmodellbau. Marco hatte das Hobby zwischenzeitlich beendet, jedoch fand er 2019 nach einer 20-jährigen Pause wieder zum Modellbau zurück. Nun konzentriert er sich auf moderne Militärfahrzeuge im Maßstab 1:35.

Tarnnetz und Optiken sorgen für reichlich Realismus, auch die zahlreichen orangenen Reflektoren sind ein Hingucker

Kraftvolle Beute im Dienst der Wehrmacht

VOLLE FÄSSER

Der britische Scammell steht unter dem WH-Kennzeichen und verrichtet schwerste Arbeiten als Beutefahrzeug – dies gilt es modellbauerisch umzusetzen

Mit dem Erscheinen der Scammell-Bausätze wurden viele Träume wahr und nun lassen sich zahlreiche alte und neue Ideen umsetzten. Da der Scammell in rauen Mengen von der Wehrmacht erbeutet wurde, schauen wir nun zu, wie ein außergewöhnliches Gespann entsteht

Von Frank Schulz

Auf das Erscheinen eines Scammell Pioneer, egal in welcher Variante, haben Liebhaber englischer Lkw sehr lange warten müssen. Dass diese schwere Zugmaschine dann gleich als Abschlepper, Artillerie-Zugmaschine und Panzertransporter auf den Markt kommen sollte, dürfte dreifache Jubelschreie ausgelöst haben. Aber wie so oft im Modellbau, kamen alle drei Varianten dann zu allem Überfluss auch noch fast gleichzeitig von zwei Herstellern auf den Markt. Thunder Model und IBG lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Die Entscheidung, welchen Hersteller man vorziehen sollte, vom Preis abhängig zu machen, ist schwer möglich, da die Modelle preislich fast identisch angesiedelt sind. Bei der Detaillierung trennt sich dann allerdings die Spreu vom Weizen.

Obwohl ich mich seit langer Zeit auf Fahrzeuge der Wehrmacht festgelegt habe, heißt das natürlich nicht, dass ich nicht gelegentlich mal nach interessanten Beutefahrzeugen schiele. Da kam mir solch ein imposanter Lkw wie der Scammell Pioneer natürlich gerade recht, zumal sich von diesem Fahrzeug viele Originalfotos finden lassen, welche ihn im Dienst der Wehrmacht zeigen. Die Entscheidung, ob es nun der Bausatz von Thunder Model oder IBG werden sollte, stellte sich mir nie. Meine Wahl fiel sofort auf das feiner detaillierte Modell von Thunder. Allerdings war mir auch von Anfang an klar, dass dieser Bausatz komplexer und kleinteiliger zerlegt ist. Das Modell wanderte, wie so oft, für einige Zeit ins Lager, bis mit dem Bausatz des Sonderanhängers 115 von Das Werk ein passender Anhänger verfügbar war und nicht zuletzt auch die Idee mit den Benzinfässern entstand.

Der Antrieb

Der Zusammenbau des Modells beginnt mit dem wunderschön detaillierten Motor. Viele Fotos des Scammell zeigen die Fahrzeuge mit abgenommenen seitlichen Motorabdeckungen, und das zum Teil sogar im Winter. So macht es in diesem Fall Sinn, den Motor sorgsam zusammenzubauen. Hierfür benötigt man Teile aus fünf verschiedenen Spritzlingen plus Ätzteile. Bei freiem Blick auf den Motorblock sollten noch sechs Benzinleitungen aus 0,4 Millimeter starkem Bleidraht ergänzt werden (1). Beim markanten Kühlergrill ist Thunder Model ein grober Fehler unterlaufen, denn das Teil zeigte zunächst nur sechs statt sieben Kühlrippen.

> „Der Scammel wurde in großen Stückzahlen erbeutet"

Ein entsprechend korrigiertes Teil lag meinem Modell allerdings bereits bei. Da ich den winterlich verpackten Kühler von Panzerart verwenden wollte, wurde es gar nicht benötigt (2). Die verkleidete Kühlermaske aus Resin ist ursprünglich für die Abschleppervariante des Scammell vorgesehen. Allerdings scheint das Teil nicht für das Modell von Thunder Model, sondern für das von IBG gemacht zu sein. Es passt nur mit Mühe und sanfter Gewalt an die Motorhaube (3).

Das Chassis: alles, nur nicht einfach

Der Bauplan sieht vor, den Rahmen nach und nach aufzubauen und dabei immer wieder Teile daran zu befestigen. Dies kann schnell dazu führen, dass der Rahmen später schief ist. Es empfiehlt sich daher, zunächst alle komplexen Anbauteile wie die Vorderachse, Getriebe, Winde, Seilführungen und Schlepphaken mit deren Federpaketen zu komplettieren (4). Sind diese Vorarbeiten erledigt, kann der Rahmen finalisiert werden. So erhält er gleich die nötige Stabilität und kann bei Bedarf auch noch ausgerichtet werden (5). Wichtig beim Bau des Scammell ist es, immer wieder ein paar Baustufen weiter zu schauen. Oftmals erkennt man dort besser den Sitz von Teilen oder Zusammenhänge des Zusammenbaus werden deutlicher sichtbar.

Achsen und Räder

Zuletzt wurde die Hinterachse komplettiert. Die markanten Räder des Scammell entstanden in Schichtbauweise. Die weniger

Der fertige Truck hat wohl einiges hinter sich. Die grobe Verschmutzung lässt ahnen, unter welchen Umständen das Fahrzeug genutzt wurde

profilierten Vorderräder setzten sich aus den Flanken und drei Ringen, die das Profil der Lauffläche bilden, zusammen. Bei den Hinterrädern bestehen die Laufflächen nur aus einem Ring zwischen den beiden Reifenflanken (6). Da der Bausatz auch Teile für die Vorderräder mit dem gleichen markanten Profil enthält, wie es die Hinterräder zeigen, habe ich diese verwendet. Wie auch mein Vorbildfahrzeug zeigen fast alle Scammell im Dienst der Wehrmacht diese stark profilierten Reifen auf der Vorderachse.

Kabine und Aufbau

Nachdem der Rahmen bewältig war, wurde es übersichtlicher. Zunächst entstand die Kabine. Die Klarsichtteile wurden noch nicht eingebaut. Der Bauplan zeigt Vorlagen für die zu schneidenden Masken, um die Scheiben für die Lackierung der Rahmen abkleben zu können. Auch das Armaturenbrett wurde zur einfacheren Bemalung zunächst nicht eingesetzt, ebenso die beiden Türen (7). Ich wollte den kompletten Aufbau zusammenbauen und nach der Bemalung einfach auf das Chassis setzen. Um dies zu ermöglichen, kappte ich die Lenksäule und

> „Der Sd.Ah. 115 ist ein entschiedener Teil dieses Projektes"

den Windenhebel und baute sie jeweils zur Hälfte an das Chassis und zur anderen Hälfte am Aufbau an.

Die Schnittstellen sind später nicht mehr zu sehen. Die Pritsche mit den Mannschaftssitzen ließ sich problemlos komplettieren. Aus Bleifolie entstanden die Vorhänge an der Kabine und den Türen des Mannschaftsteils (8). Wie so oft, tauchte nach Abschluss des Baus noch ein Foto mit einer Heckansicht des von mir ausgewählten Vorbildes auf. Hierauf sieht man deutlich, dass die langen Schmutzfänger am Heck radikal gekürzt worden sind. Die ursprünglich auf der linken Seite daran befestigte Aufstiegshilfe entfiel ebenfalls (9). Zudem wurden ein Nummernschild sowie Rückleuchten und ein Tarnrücklicht montiert. Außerdem befand sich an der Heckklappe ein rundes Schild mit der Nummer 20. Möglicherweise wurde hier das ursprüngliche Gewichtsklassensymbol der englischen Armee beibehalten, das sonst an der Fahrzeugfront seinen Platz hatte. Alle diese Änderungen konnten zum Glück noch vor der Lackierung ausgeführt werden (10).

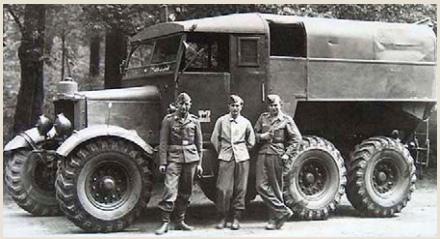
Der Tiefladeanhänger Sd.Ah. 115

Wie von vielen Modellbauern gewünscht, erschien der Tiefladeanhänger von Das Werk vor einiger Zeit auch als separates Modell. Da ich den Bausatz schon einmal in Zusammenhang mit dem Faun-Lkw gebaut hatte, wusste ich um die Detailmängel. So beschaffte ich mir neue Räder aus Resin, die ebenfalls von Das Werk oder Customscale angeboten werden. Sie zeigen die korrekte Zweilochfelge und das von mir genutzte Geländeprofil oder optional ein wesentlich feineres ziviles Profil (11).

Die Detailmängel können mit einem weiteren Set von Customscale verbessert werden, das seit Kurzem auf dem Markt ist. Zunächst wurde die Vorderachse des Anhängers zusammengebaut und mit einer komplett neuen Deichsel und einer Druck-

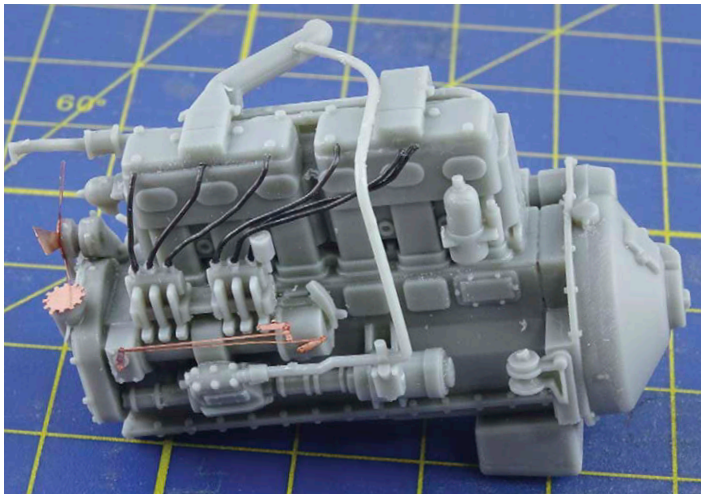
Das Vorbild: Scammell Pioneer

Der Scammell Pioneer wurde in seiner Basisversion als Zugmittel für den schweren acht-Zoll-Howitzer verwendet. Auf der Ladefläche konnte entsprechende Munition mitgeführt werden, zur Be- und Entladung verfügte das Fahrzeug über eine Laufkatze. Neben dem Fahrer fanden acht Mann Besatzung auf dem Fahrzeug Platz. Weitere Varianten des Pioneer waren der Heavy-Breakdown-Abschleppwagen und der Panzertransporter mit entsprechendem Auflieger. Insgesamt wurden ab 1935 768 Scammell Pioneer aller Varianten gefertigt. Die Wehrmacht erbeutete eine größere Stückzahl dieser Fahrzeuge bei Dünkirchen und setzte sie primär für die Panzerbergung ein.

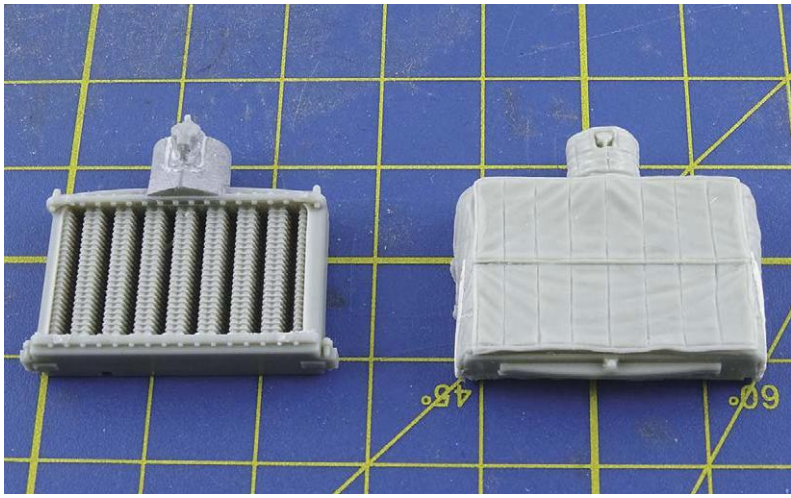


Dieser Scammell im Dienst der Wehrmacht zeigt nicht mehr die original Motorverkleidungen und hinten keine Schmutzfänger mehr, dafür aber noch die Aufstiegshilfe am Heck und auf der Vorderachse die stark profilierten Reifen Foto: Sammlung Frank Schulz

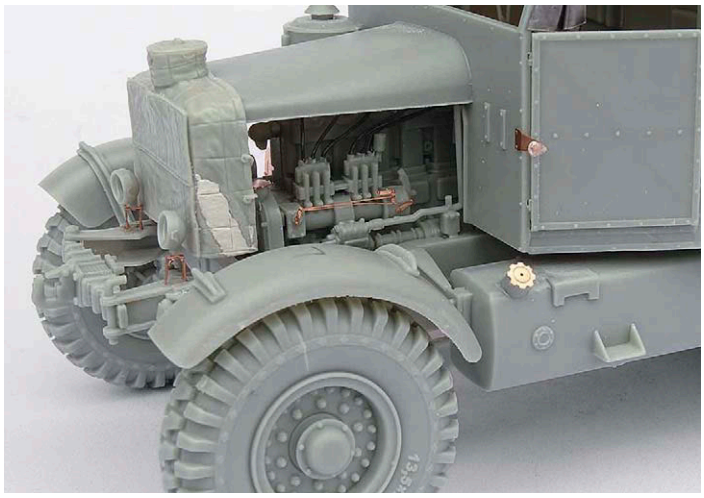
Fotos, sofern nicht anders angegeben: Frank Schulz



1 Der von Haus aus sehr detaillierte Motorblock des Scammell wurde zusätzlich durch Kraftstoffleitungen aus Bleidraht detailliert

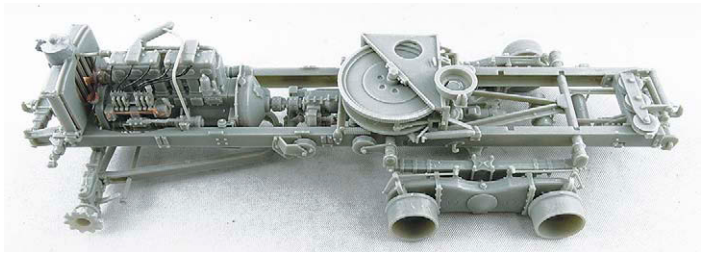


2 Links der neue, korrekte Kühlergrill des Modells mit sieben Elementen und rechts die leicht überarbeitete Kühlermaske von Panzerart



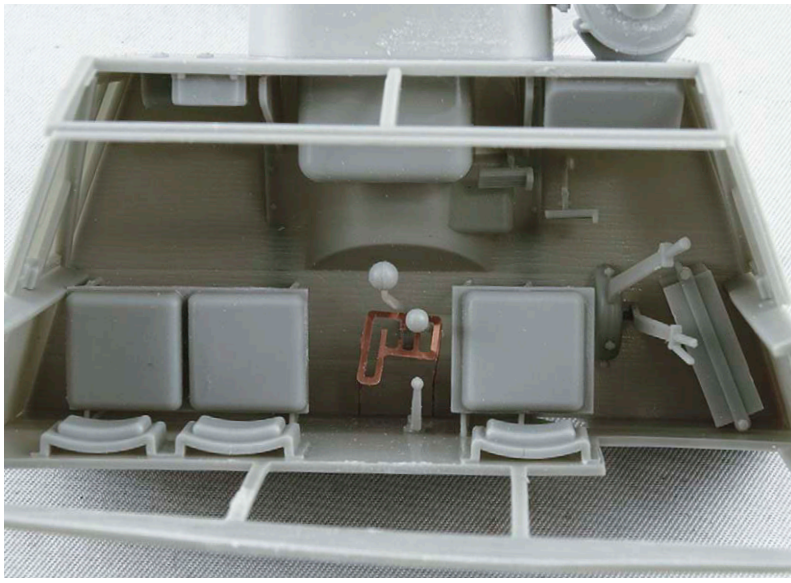
3 Die abgenommenen Seitenteile der Motorhaube geben den Blick auf den detaillierten Motor frei. Gut zu erkennen: die Kühlerabdeckung

4 Vor dem Zusammenbau des Rahmens empfiehlt es sich, diverse komplexe Anbauteile zu komplettieren



5 Der komplettierte Rahmen setzt sich aus vielen einzelnen Komponenten zusammen, die jetzt alle an ihrem Platz sind

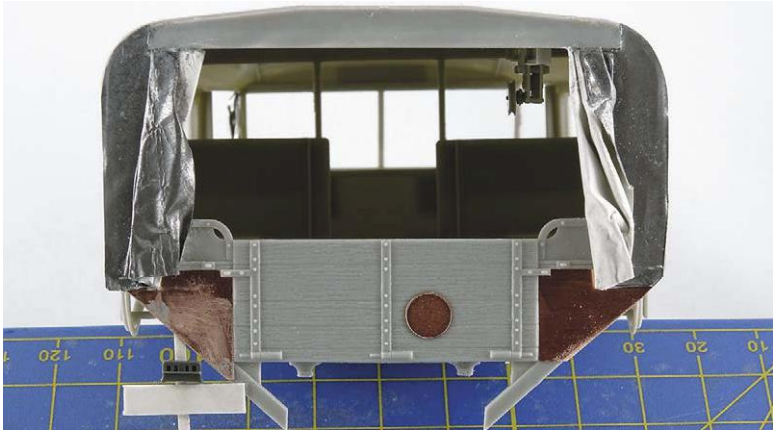
6 Links eines der einwandfrei detaillierten Hinterräder, rechts eines der Vorderräder, die sich aus fünf Teilen zusammensetzen



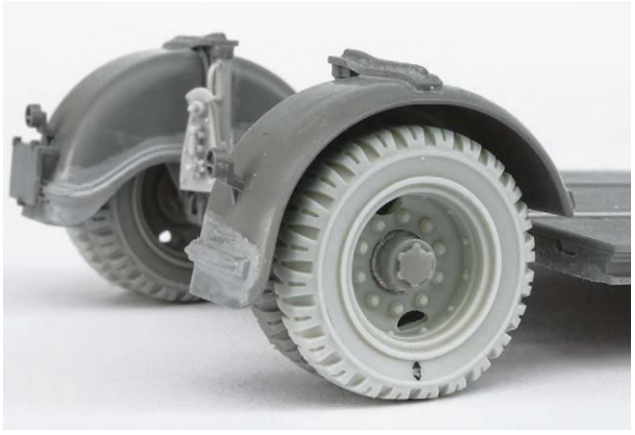
7 Blick von oben in die gut detaillierte Fahrerkabine. Es fehlt das Armaturenbrett, das separat bemalt wurde

9 Auf diesem Foto ist noch das ursprüngliche Heck des Scammell zu erkennen, welches sich aber als inkorrekt herausstellte

10 Die Vorhänge an der Fahrerkabine und am Mannschaftsabteil wurden aus dünner Bleifolie geformt und ergänzt



10 Das Heck entspricht nun dem Vorbild. Die langen Schmutzfänger sind gestutzt und es wurde ein Nummernschild ergänzt



11 Die Vinylräder des Sonderanhängers mit der falschen Felge machten solchen aus Resin Platz

luftbremse aus dem Detailset ausgestattet. Druckluft-Schläuche, Kabel und Werkzeughalterungen wurden zusätzlich ergänzt (12). Die komplette Plattform des Anhängers entstand nach Bauplan. Die Details im vorderen Bereich wurden allerdings wieder durch die hervorragend detaillierten Teile aus dem Customscale-Set ersetzt. Dies betrifft die Anhängerfront, das Windengehäuse, die Seilführung und die Mechanik der Zurrketten (13).

Eine Menge Fässer

Für dieses ungewöhnlich Gespann sollte nun auch eine etwas außergewöhnliche Beladung her. Beim Stöbern in meinem Fotofundus stieß ich auf ein Foto, das einen Sonderanhänger hochbeladen mit 200-Liter-Fässern zeigt. Die Entscheidung war gefallen. Die neuen 200-Liter-Fässer von Miniart waren die ideale Wahl für mein Vorhaben. Der Bau von 28 dieser Fässer, die aus jeweils neun Teilen bestehen, war eine mehr als abendfüllende Aufgabe. Da ich kurzfristig nicht noch mehr Fässer von Miniart besorgen konnte, kamen noch Fässer von Tamiya, verfeinert mit geätzten Deckeln von Aber und Panzerart, zum Einsatz. So füllen insgesamt 45 Fässer den Tiefladeanhänger (14). Befüllt mit Otto-Kraftstoff, wog so ein Fass zirka 200 Kilogramm. Bei einer Tragkraft von zehn Tonnen war der Anhänger mit dieser Fracht nicht mal überladen.

Bemalung, Markierung und Alterung

Scammell und Anhänger sollten in Panzergrau lackiert werden. Dazu wurden beide Mattschwarz grundiert, was zugleich auch als Vorschattierung diente. Es folgten mehrere Durchgänge Panzergrau, bei denen die Grundfarbe immer weiter aufgehellt wurde,

Auf einen Blick: Scammell heavy Artillery Tractor R100

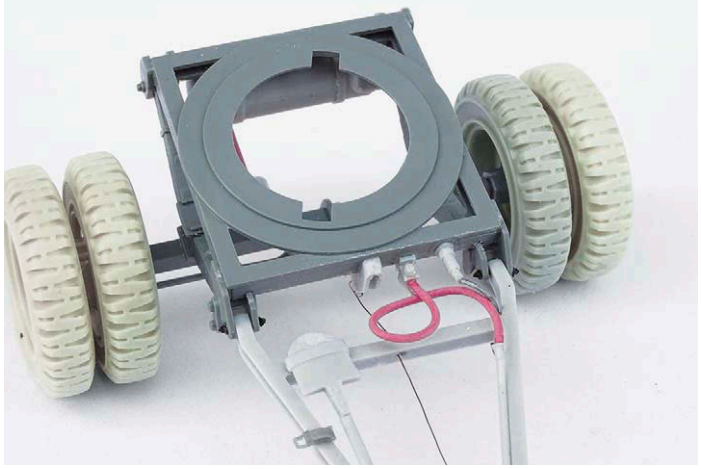
Bauzeit ➤ ca. 70 Stunden **Schwierigkeitsgrad** ➤ mittel

Kit 35202 **Maßstab** 1:35 **Hersteller** Thunder Model **Preis** ca. 45 Euro

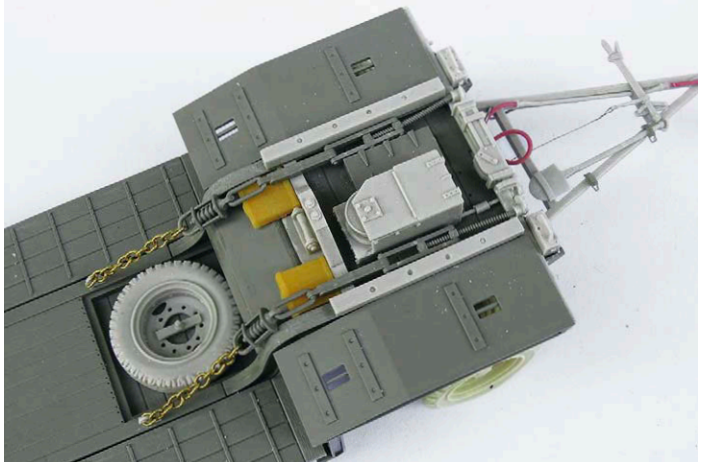
Zubehör: *Das Werk: DW35002, Sonderanhänger 115, DW A004 Sd.Ah. 115 Wheels Country Type; Customscale: Update Set Sd.Ah. 115, 10 ton, Miniart: German 200l Fuel Drums WW2; Tamiya: MM-186, German Fuel Drum Set; Aber: 35 A114, German WWII 200 ltr Fuel Drum Covers; Panzerart: RE35-086, WWII French Fuel Drums (200L), RE-35-495, Scammell Pioneer, Cooler Mask with Canvas Cover for Scammell Pioneer SV2S*

Figuren: *Platoon: PT-027 Deutscher Soldat Heer 1943-45, PT-035, Deutscher Waffen-SS Soldat mit Kanister 1944*

Farben: *Revell Aqua Color: 08 Schwarz, 78 Panzergrau; Mission Models: MMP-001 White; AK Interactive: AK 758 Primer and Mikrofiller Grey; Ammo of Mig: A-MIG 2053, Glossy Lucky Varnish; Ölfarben: Ivory Black, Raw Umber, Payns Grey, Weiß.*

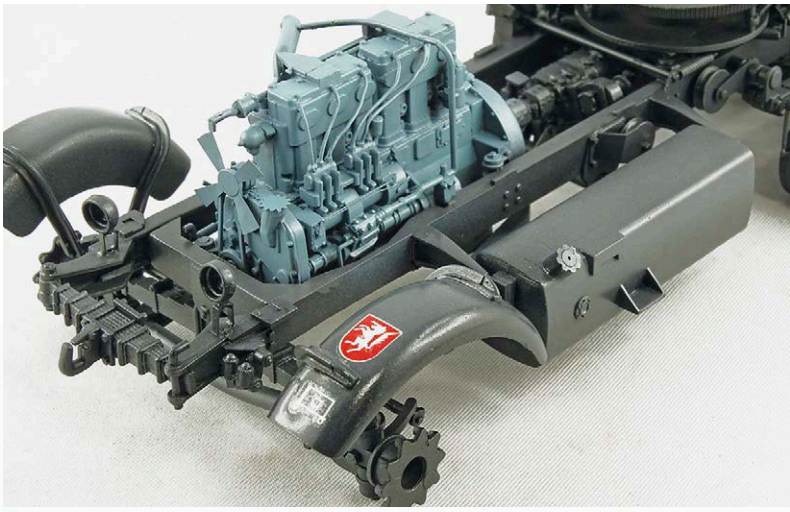


12 An der Deichsel wurden die Druckluft- und Elektroleitung sowie der Zug für die Feststellbremse neu angebracht



13 In der Draufsicht erkennt man gut die aus hellem Resin gefertigten neuen Teile der Winde und das Ersatzrad

14 45 Fässer bilden die Beladung des Anhängers. Die Fässer stammen von Miniart, aber auch von Tamiya und Panzerart

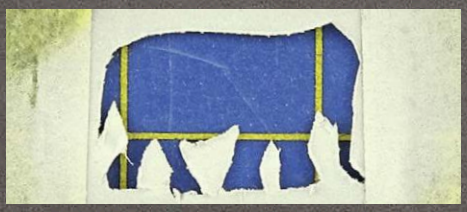


Der Hänger ist extrem beladen, jedoch noch nicht überladen. Zugmaschine und Hänger können noch mehr

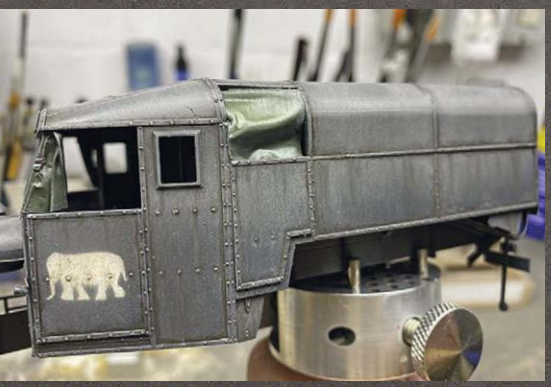
Das Chassis ist grundiert und der Motor hat bereits **15** seine markante blaugraue Farbe. Im Anschluss folgen die Decals

um Lichter zu setzen. Der Motor des Scammell wurde mit einem hellen Blaugrau grundiert (15). Da mein Vorbildfahrzeug neben den Markierungen auf dem Kotflügel und dem Heck auf den Türen der Fahrerkabine einen großen weißen Elefanten zeigt, musste ich mir für diese Markierung eine Schablone anfertigen. Hierzu druckte ich mir das Vorbildfoto in entsprechender Größe aus und pauste den Elefanten auf ein Stück reißfestes Zeichenpapier durch. Danach wurde das Motiv mit einem scharfen Skalpell vorsichtig ausgeschnitten. Mit Tamiya-Tape befestigt, konnte mit dieser Schablone nun auf beide Türen ein weißer Elefant lackiert werden (16). Danach wurden beide Modelle mit glänzendem Klarlack versiegelt. Nach ausreichender Trockenzeit brachte ich die Decals auf. Abschließend habe ich die Modelle abermals mit Klarlack versiegelt (17).

Für ein dunkles Washing fertigte ich mir eine Mischung aus Ölfarben an. Schwarz und „Raw Umber“, gemischt mit Citrus-Terpentin von Schmincke, ergaben eine sämige und lange zu verarbeitende, recht dunkle Mischung. Nach dem Auftrag des Washings ist dieses für eine lange Zeit gut zu verarbeiten und kann mit dem Citrus-Terpentin gut verblendet werden. Auf dem glatten Untergrund wurde nun ausgiebig



16 Der markante weiße Elefant auf den Türen entstand mithilfe einer selbst geschnittenen Schablone



17 Der Aufbau ist in den Grundfarben lackiert und mit dem weißen Elefanten versehen, samt Klarlack zum Schutz

18 Nach dem ersten Washing wurden die Stoßkanten des Aufbaus nochmals hervorgehoben und bearbeitet

trockengemalt. Hierzu kamen Ölfarben in den Farbtönen „Paynes Grey“ und Weiß zum Einsatz. Das ursprünglich recht dunkle Panzergrau wurde dadurch enorm aufgehellt. Danach wurden Blechstöße, Kanten, Nieten und andere Details nochmals mit dem Washing bearbeitet und so weiter betont (18). Die

> "Ganze 45 Fässer befinden sich auf dem Anhänger"

starke Verschmutzung meines Modells erzielte ich mit einer Mischung aus Makulatur aus dem Malerbedarf, gemischt mit dunkelbraunen Pigmenten, ein wenig feinem Sand, Statikgras, Wasser und Weißleim. Die Mischung lässt sich sehr lange verarbeiten, sodass man sich in Ruhe an der Verschmutzung austoben kann. Nachdem die Mixtur angetrocknet war, wurden die Verschmutzungen ebenfalls noch mit dem Washing und abschließend mit Pigmenten bearbeitet. So konnten die Unterschiede zwischen noch nassem und schon getrocknetem Schmutz hervorgehoben werden (19). Alle Bema-

19 Der grobe Dreck auf dem Fahrzeug entstand mit einer Mischung aus Makulatur, Sand, Statikgras, Wasser und Weißleim

Das Scammell-Modell eignet sich auch hervorragend, um es in ein Diorama einzubetten

20 Die Fässer wurden zu einer großen Einheit zusammengeklebt und dann am Stück lackiert und gealtert

21 Die Soldaten stammen von Platoon und wurden unverändert gebaut. Die Benzinkanister aus Resin wurden durch bessere aus Plastik ersetzt

lungs- und Alterungsschritte wurden sowohl an der Zugmaschine wie auch am Anhänger vorgenommen.

Farbe auf die Fässer

Zur einfacheren Bemalung wurden die einzelnen Lagen der Fässer schon einmal zusammengeklebt. Nach einer schwarzen Grundierung folgte ein helles Grau, bei einzelnen Fässern ein dunkles Grün. Auch die Fässer erhielten zunächst ein dunkles Washing mit derselben Ölfarben-Mischung wie die Fahrzeuge. Es folgte die Trockenmalmethode mit hellem Grau. Danach wurden die Verstärkungsringe der Fässer dunkelbraun bemalt. Sie waren im Original nicht wie die Fässer aus Zinkblech, sondern aus Eisen und rosteten daher sehr schnell. Die weitere Verschmutzung der Fässer erfolgte, nachdem sie endgültig verklebt waren, mit den gleichen Methoden, die bereits an der Zugmaschine und am Anhänger zur Anwendung kamen (20).

Figuren und Grundplatte

Die beiden verwendeten Figuren stammen von Platoon. Sie wurden unverändert übernommen, da sie sich perfekt für diese kleine Szene eignen. Lediglich der Soldat mit den Benzinkanistern wurde von der Waffen-SS zum Heer versetzt. Dies gelang durch kleine Änderungen an den Uniformabzeichen. Mitleidig schaut sich der Fahrer des Scammell den armen Panzersoldaten an, der mit seinen zwei 20-Liter-Kanistern daherkommt, während er selbst 9000 Liter auf seinem Anhänger geladen hat. Auf der Grundplatte kam eine Mischung aus Wasser, Weißleim und Sand zum Einsatz. Nachdem diese ausgetrocknet war, wurde sie farblich noch ein wenig nachbehandelt. Dunkelbraune Acrylfarbe wurde stark verdünnt und mit glänzendem Lack vermischt. So entstand ein Washing auf Wasserbasis, das den Untergrund zugleich leicht glänzend erscheinen lässt und so Feuchtigkeit suggeriert (21).

Fazit

Der Scammell von Thunder Model gehört sicher nicht zu den Modellen, die man einfach mal so zusammenbaut. Wer hier nicht konzentriert und umsichtig arbeitet, wird an diesem Modell wenig Freude haben. Die Details können aber absolut überzeugen und auch die Passgenauigkeit ist bis auf den kleinen Ausrutscher im Bereich von Winde und Aufbau wirklich sehr überzeugend. Den Sonderanhänger 115 habe ich jetzt bereits zum zweiten Mal gebaut. Schade, dass man hier viel Geld zusätzlich in die Hand nehmen muss, um Räder und gegebenenfalls auch Details zu verbessern. Trotzdem macht der Bau viel Spaß und Ideen für weitere Einsätze dieses Modells hätte ich noch. ■

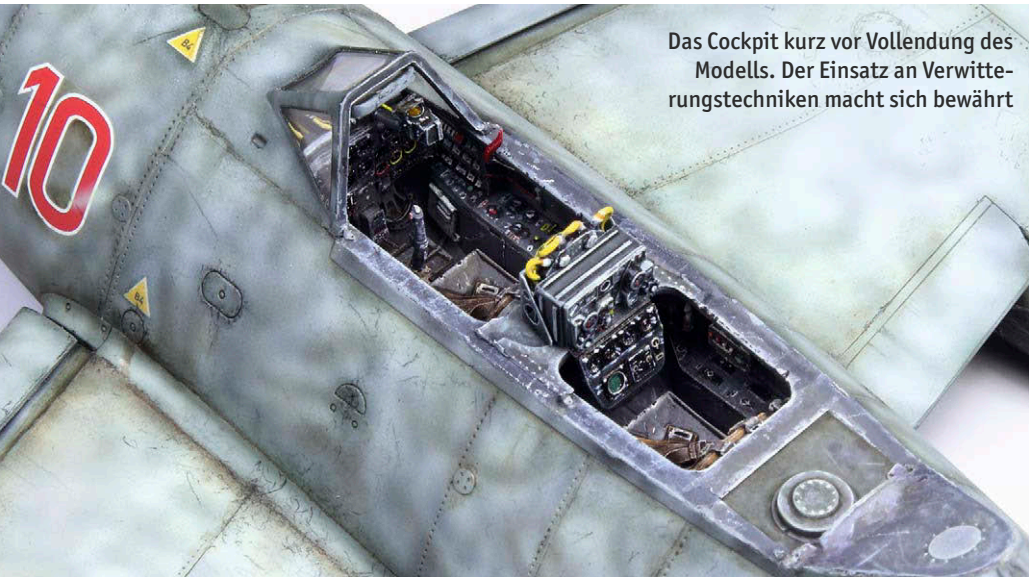
Frank Schulz
Nachdem er mit Legosteinen die Details seiner Schiffsmodelle nicht mehr gut genug nachbilden konnte, stieß Frank Schulz im Alter von knapp zehn Jahren, bis dahin modellbauerisch völlig unbelastet, beim Stöbern in der Spielwarenabteilung auf eine geheimnisvolle Schachtel mit einem Schiff darauf. Der Inhalt, ein kleines Segelschiff aus diversen weißen Plastikteilen, die verklebt werden mussten, war der Anfang einer Leidenschaft, die ihn bis heute nicht mehr loslassen sollte. Nach Schiffen, Autos, Flugzeugen und Zinnfiguren hat er sich seit über 30 Jahren nur noch dem Militärfahrzeug- und Dioramen-Modellbau von Wehrmachtfahrzeugen im Maßstab 1:35 verschrieben.

So geht ein erstklassiges Cockpit mit wenig Aufwand

Cockpit einfach, aber gut

Die Gestaltung eines Cockpits sagt viel über einen Modellbauer und seiner Motivation gegenüber dem Hobby aus. Während einige es gerne geschlossen gestalten, sind andere bereit, es geöffnet darzustellen

Von Oliver Peissl



Das Cockpit kurz vor Vollendung des Modells. Der Einsatz an Verwitterungstechniken macht sich bewährt

Ältere Modelle für zirka zehn Euro bieten eine perfekte Grundlage, um das Cockpit mit diversen Materialien aufzuwerten. Hierbei kann man viele Teile aus der Grabbelkiste entnehmen. Draht sowie Plastiksheet eignen sich dabei besonders gut und können mit Bildern des Originals einfach an den vorgesehenen Positionen angebracht werden (1). Ein in der Basis bereits hochwertigeres Modell beinhaltet oft mitgelieferte Fotoätzteile. Auch diese lassen sich mit wenig Aufwand mit Plastiksheet und Draht aufwerten (2). Soweit vorbereitet, geht es nun daran, das Cockpit farblich so zu gestalten, dass es realistisch aussieht und beim Betrachter einen gebührenden Eindruck hinterlässt. Die Wahl der Grundfarben spielt hierbei eine große Rolle und ist für die nachfolgenden Schritte von großer Bedeutung (3).

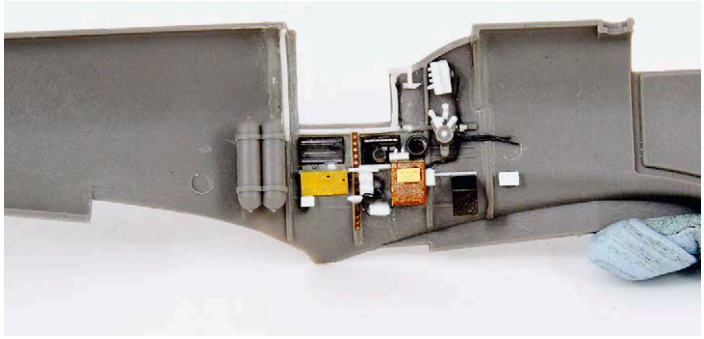
Farben machen den Unterschied

Die Vorgehensweise der Cockpitbemalung ist recht simpel: Man lackiert die für das Cockpit typischen Grundfarben zunächst mit dem Airbrush (4). Was folgt, ist das Altern im Stil eines abgenutzten Arbeitsplatzes mit handelsüblichen Utensilien. Dies sind verschiedene Pinsel, Ölfarben sowie „White Spirit“ (5). Hiermit lassen sich viele Verwitterungseffekte umsetzen. Kommen mehrere Farben zum Einsatz, ist das Farbenspiel umso schöner. Im Beispiel der P-39Q Airacobra haben wir ein „Interieur Green“ in Kombination mit einem dunklen Ton, hier Reifenschwarz. Schalter, Leitungen, Kästen und Armaturen werden mit leicht veränderten Grundfarben behandelt. Was dann folgt, ist das Darstellen diverser Beschriftungen von Wartungshinweisen diverser Armaturen mit anschließendem Wash mittels hochverdünnter Ölfarben. Durch einfaches Trockenbürsten mit unverdünnter Ölfarbe erzielt man final noch farbliche Highlights an den Kanten und Erhebungen (6).

Ein Resincockpit lässt sich ebenfalls leicht bearbeiten und unterscheidet sich in der Gangart zu den vorangegangenen Beispielen nicht. Lackieren, Anmalen, Waschen und Trockenbürsten sind die grundlegenden Schritte eines erfolgreich behandelten Cockpits, welches dennoch realistisch erscheint (7). Ein ebenfalls immer wieder gerne genutzter Blickfang sind separat erhältliche oder aus einem Set genutzte Resinsitze. Diese lassen sich ideal in ein bereits gutes Cockpit integrieren und runden ein solches optimal ab (8).

Ein ausführlicher Bericht über die Gestaltung eines kompletten Modells von A bis Z, auch der Gestaltung des Cockpits, finden Sie in einer gesonderten Rubrik ab der *ModellFan*-Ausgabe 01/23.

Fotos: Oliver Peissl



1 Bei betagten Modellen kann man mit wenigen Mitteln und geringem Aufwand allerhand bewirken, wie am Beispiel der Spitfire Mk.XVIe von ICM zu sehen. Voraussetzung ist gute Literatur

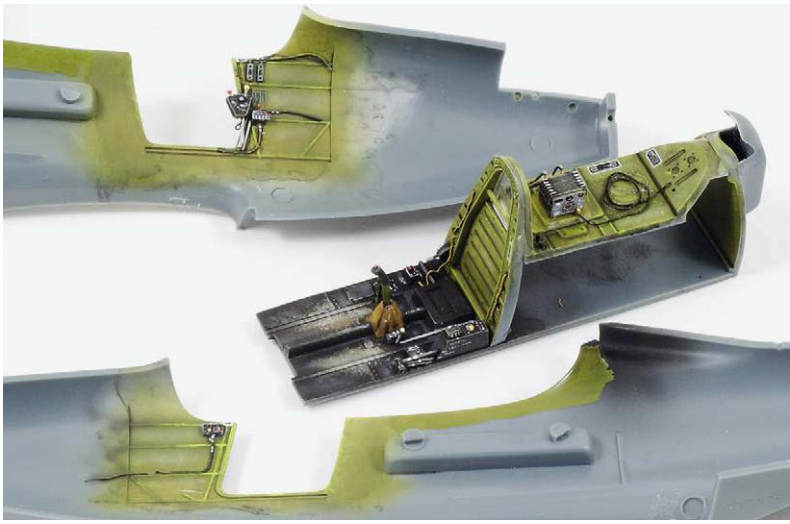
2 Bei modernen Modellen sind weniger Utensilien nötig, dafür ist der Anschaffungspreis höher. Im Fall der Bf 109 F-4 von eduard stimmt zudem auch die Passgenauigkeit

3 Diese Acrylfarben mit Ihren hauseigenen Verdünnern sind qualitativ hochwertig und lassen sich perfekt lackieren und weiterverarbeiten

4 Eine 0,4er-Düse, in Kombination mit einem guten Airbrush, ist völlig ausreichend, um die feinen Oberflächen zu lackieren

5 Wer nicht auf speziell für das Weathering gemischte Produkte zurückgreifen möchte, kann sich einfacher Mittel bedienen

6 Das Ergebnis eines verwitterten Cockpits mit den oben beschriebenen Techniken im Überblick. Der Einsatz von Plastikbausatz samt Plastiksheet, Bleidraht und Fotoätzteilen überzeugt



7 Das hier dargestellte Beispiel des Brassin-Cockpits von eduard einer Bf 109 G zeigt auf, dass die Verwitterungstechniken auch bei Resinteilen Verwendung finden

8 Resinsitze sind ein Zusatz, um dem Cockpit eine besondere Note zu verleihen

Der rote V12 aus Maranello

Bella Macchina

Die Formel 1 erfreut sich momentan großer Beliebtheit. Leider lassen neue Bausätze aktueller Fahrzeuge auf sich warten. Aber zum Glück bringt Fujimi in regelmäßigen Abständen das ein oder andere alte Schätzchen wieder auf den Markt – wie den Ferrari 641/2 der Saison 1990

Von Sven Müller

Motorsport begeisterte mich schon seit frühen Kindheitstagen, weshalb es nur logisch ist, dass neben Flugzeugen auch mal der ein oder andere Rennwagen gebaut wird. Wenn es um die Formel 1 geht, führt natürlich kein Weg am Mythos Ferrari vorbei. Neben Hasegawa und Tamiya hat auch Fujimi einige rote Göttinnen aus Maranello in 1:20 im Programm. Diesmal entschied ich mich für den Ferrari 641/2 gefahren von Alain Prost aus der Saison 1990.

Treibende Kraft

Die Bauphase startete mit dem 3,5 Liter V12 samt Getriebe und Hinterachse. Die Bauteile machen einen sehr guten Eindruck und bewegen sich qualitativ auf Tamiya-Niveau. Der Bauplan kann hier allerdings nicht ganz mithalten, da durch den ganzen Bau immer wieder Teile vertauscht waren und die Farbangabe in Sachen Farbmischungen sogar noch die berüchtigten Revell-Mischangaben in den Schatten stellen. Für die Lackierung der einzelnen Bauteile griff ich deshalb auf Originalbilder als Vorlage zurück. Die Antriebseinheit lackierte ich mit AK Xtreme Metal „Metallic Smoke“, Ammo Mig „Satin Black“; Kupfer und Aluminium kamen für die Details zum Einsatz (1).

Beim Einbau der Einspritzanlage stolperte ich über einen weiteren Fehler im Bauplan. Die Benzinleitungen müssen zwischen Airbox und Einspritzdüsen geklebt werden und nicht unter die Düsen, wie es der Bauplan vorsieht. Der Anbau der Karosseriehalter und des Regenlichtes verlief ohne Probleme (2).

Um die Hinterachse montieren zu können, müssen jetzt die ersten Teile des Bodyworks im klassischen Ferrari-Rot lackiert werden. Hierfür nutze ich schon seit Längerem mit dem Airbrush aufgesprühte Ta-

miya-TS-Spraydosen-Farbe TS49. Die Innenseiten sind mit Mr Hobby H343 „Soot“ lackiert, das an schwer einsehbaren Stellen perfekt als Carbon-Oberfläche durchgeht. Da der Ferrari 641/2 noch Aluminium-Achsen besaß, sind alle Achsteile vorbildgerecht mit Satin schwarz Tamiya XF18 zu lackieren (3). Bevor die obere Hälfte der Achse samt Getriebe-Gehäusedeckel aufgeklebt werden konnte, musste ich noch die Antriebswellen und Radträger samt Bremsanlage fertigstellen. Um die Carbon-Bremsscheiben des Ferraris darzustellen, benutzte ich „Gunmetal“-Farbe von Ammo by Mig. Die Bremssättel sind mit Kupfer von AK Xtreme Metal lackiert. Leider fehlen die Brembo-Schriftzüge auf dem Decalbogen, aber durch die Felgen ist dies später nicht wirklich zu erkennen. Der eigentliche Zusammenbau der Hinterachse bereitete keine großen Probleme, lediglich die Löcher zur Aufnahme der Radträger in den Querlenkern mussten minimal vergrößert werden (4).

Monocoque

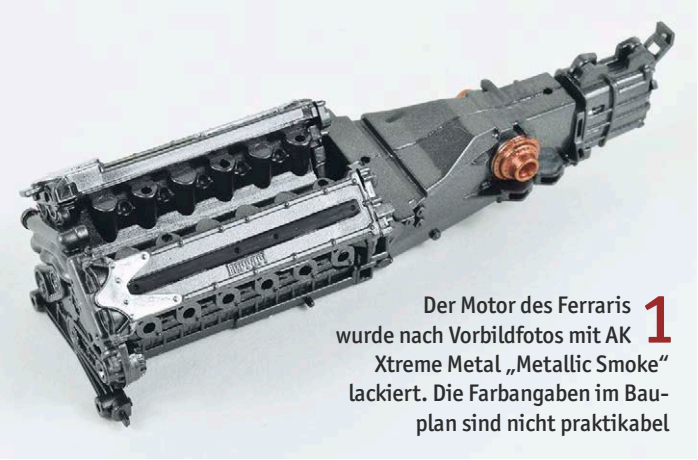
Nachdem das hintere Ende des Ferraris so weit bearbeitet war, konnte ich mit dem vorderen Teil loslegen. Das Monocoque des 641/2 war bereits aus Carbon gefertigt, weshalb hier auch ein Großteil der Tamiya Carbon-Decals zum Einsatz kam. Als Grundfarbe habe ich eine Schicht Mr Hobby H343 „Soot“ aufgesprüht, auf die mithilfe von Mr Setter und Mr. Softer direkt die hervorragende Carbon-Decals aufgeklebt wurden. Zur Darstellung der Tankisolierung zum Motorraum entschied ich mich die neuen Aluminium Sheets von Ammo by Mig auszuprobieren, die zwar etwas dicker als die bekannten Bare Metal Foils sind, sich aber dennoch gut verarbeiten lassen (5).

Beim Cockpit des Ferraris hat Fujimi einige schöne Details umgesetzt. So verfügt das Monocoque über einen Feuerlöscher, Pedaleri, (6) die Ausgleichsbehälter der Brems- und Hydraulikanlage sowie die Steuergeräte (7). Beim Durchsehen der restlichen Teile stieß ich auf etwas, das verdächtig nach einer Lenksäule aussah, aber im Bauplan nicht erwähnt wird. Nach einer kurzen Passprobe zeigte sich, dass es wirklich die Lenksäule war, die Fujimi im Plan komplett vergessen hat. Nach der Bemalung fand sie ihren Platz im Cockpit der Bella Macchina (8).

> „Fujimi bringt das ein oder andere alte Schätzchen auf den Markt“

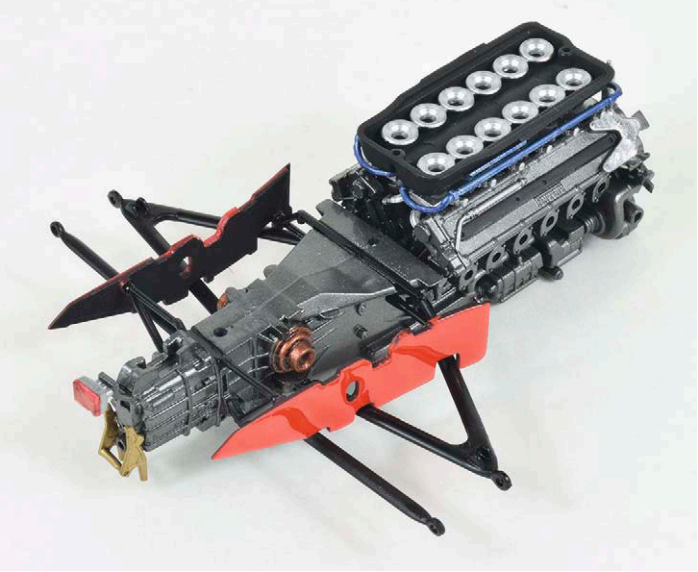
Ein ebenfalls recht schwaches Bild gibt der Bauplan bei der Bemalung des Armaturenbretts ab. Natürlich konnte ich problemlos auf Bilder aus dem Internet als Vorlage zu-

Schnittig sieht er aus, der rote Flitzer. Ob er auch auf dem Basteltisch auf der Überholspur fährt, zeigt dieser Baubericht



1 Der Motor des Ferraris wurde nach Vorbildfotos mit AK Xtreme Metal „Metallic Smoke" lackiert. Die Farbangaben im Bauplan sind nicht praktikabel

2 Die Passgenauigkeit der Bauteile kann überzeugen. Bei der Einspritzanlage muss auf die korrekte Montage-Reihenfolge geachtet werden



3 Bevor die Hinterachse vollständig eingebaut werden kann, müssen erste Teile der Karosserie in Ferrari-Rot lackiert und eingesetzt werden

4 Die weitere Montage der Hinterachse verlief problemlos. Es müssen nur die Löcher der Traggelenke etwas aufgebohrt werden

rückgreifen, aber eigentlich kann man von einem Bausatzhersteller schon erwarten, dass er in der Lage ist, für acht Schalter auch die richtigen oder überhaupt Farbangaben in den Bauplan zu packen. Für das Display des Drehzahlmessers liegt ein Decal bei, das unter einer satten Schicht Glanzlack auch als Display überzeugen kann (9).

Die Sitzschale des 641/2 habe ich mit der Mehlmethode behandelt und danach mit Tamiya XF60 Dunkelgelb lackiert. Bei den HGW-Sabelt-Sechspunktgurten gibt es einen wichtigen Unterschied zu den Flugzeuggurten zu berücksichtigen. Es darf nicht versucht werden, ein Trägerpapier auf der Rückseite der Gurte abzuziehen, dies würde die Sabelt-Gurte zerstören. Für eine authentische Alcantara-Optik ist der Lenkradkranz ebenfalls mit der Mehlmethode behandelt worden und anschließend mit Tamiya Reifenschwarz bemalt (10). Wie schon bei der Hinterachse, musste auch vorn ein Teil des Bodyworks zusam-

5 Das Monocoque des Ferraris ist mit Carbon-Decals von Tamiya beklebt. Für die Wärmeisolierung wurde selbstklebende Alufolie von Ammo benutzt

Das Vorbild: Ferrari 641/2

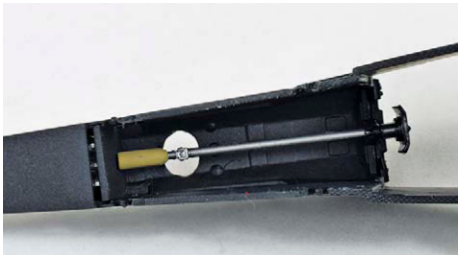
Der Formel-1-Ferrari der Saison 1990 basierte auf dem Ferrari 640 aus der Saison 1989. Der 500 Kilogramm leichte Monoposto wurde von einem 3,5-Liter-V12-Motor angetrieben. Ein besonderes Merkmal war das im Vergleich zum Vorgänger weiterentwickelte halbautomatische Getriebe, das erstmals die heute in Serienautos zu findenden Schaltwippen am Lenkrad ermöglichte. Alain Prost und Nigel Mansell erfuhren zusammen sechs Rennsiege, verloren aber trotzdem die Fahrer- und Konstruktionsmeisterschaft an Ayrton Senna und Mclaren.

Bill-Abbott-Ferrari 641 Foto: MOMA

Dank der guten Passgenauigkeit lässt sich ein wunderschönes Modell der F1-Legende bauen

6 Fujimi hat einige schöne Details umgesetzt. So sind am Boden des Monocoque die Pedalerie und der Feuerlöscher vorhanden

7 In der Nase des Ferraris sind sogar die Ausgleichsbehälter der Brems- und Hydrauliksysteme vorhanden



8 Der Bauplan ist ein Schwachpunkt des Bausatzes. Die vergessene Lenksäule wurde rechtzeitig entdeckt und eingebaut

9 Das Armaturenbrett ist nach Vorbildfotos bemalt. Für das Display liegt ein Decal bei. Genaue Farbangaben sucht man im Bauplan vergeblich

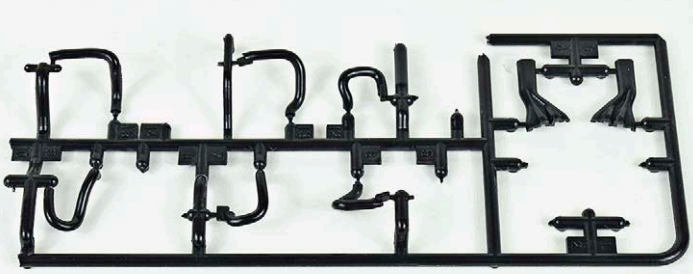
10 Sitz und Lenkradkranz erhielten mithilfe der Mehlmethode eine Textiloberfläche. Die Sicherheitsgurte sind von HGW

Wie schon bei der **11** Hinterachse, müssen auch vorne Teile der Karosserie vor der Achse angeklebt werden

Als Nächstes kamen die Spurstangen und Radträger samt Bremsanlage an ihren Platz an der Vorderachse des Ferraris **12**

13 Der Einbau der oberen Querlenker erfordert Vorsicht, um die bereits lackierten Teile nicht mit Kleber zu beschädigen

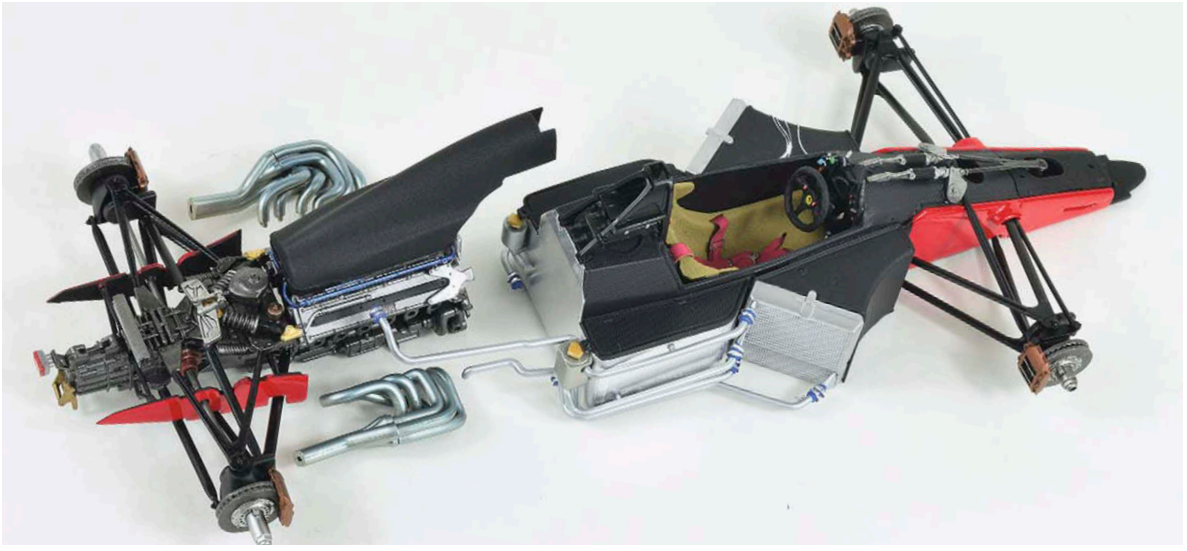
14 Die Kühlerkästen sind lackiert und bilden zusammen mit der Stoßdämpfer-Stabieinheit den letzten Arbeitsschritt am Monocoque



15 Für die Montage der beiden Fächerkrümmer ist Tamiya-Quick-Set-Kleber dank schneller Reaktion sehr zu empfehlen

16 Die Kühlerleitungen sind aluminiumfarben lackiert, die blauen Schlauchverbinder mit Vallejo „Dark Blue“ bemalt

17 Die Airbox ist mit Mr. Hobby H343 „Soot“ lackiert, welches an nicht gut einsehbaren Stellen perfekt als Carbon-Oberfläche durchgeht



18 Vor der endgültigen Hochzeit helfen Trockenproben, um eventuelle Problemstellen rechtzeitig erkennen und beheben zu können

men mit der Achse verbaut werden. Beim Ankleben der unteren Querlenker ist es wichtig, die sogenannten Pushrods gleich einzubauen, da diese für die korrekte Ausrichtung verantwortlich sind (11). Als Nächstes waren die beiden Radträger und die Spurstangen an der Reihe (12), gefolgt von dem oberen Querlenker (13).

Beim Verkleben muss mit großer Sorgfalt gearbeitet werden, da die bereits rot lackierten Panels auf Kleber sehr unangenehm reagieren würden. Das Finale beim Bau des Vorderwagens waren die beiden seitlichen Kühlerkästen, lackiert mit Mr. Hobby H343 „Soot“ und AK Xtreme Metal „White Alu“ für die eigentlichen Kühler und die vordere Stoßdämpfer-Stabieinheit (14).

Die Hochzeit

Nachdem nun Vorder- und Hinterachse fertig waren, stand das Kapitel Hochzeit auf dem Plan. Eine besondere Herausforderung stellte der Bau der beiden Fächerkrümmer des Zwölfzylinder dar. Diese waren schon ein richtiges 3D-Puzzle zum Kleben, aber mit Tamiya-Quick-Set-Kleber konnte ich auch diese Schikane erfolgreich bewältigen (15) und die Krümmer mit AK Xtreme Metal „Pale Burnt Metal“ und „Metalic Blue“ lackieren. Fujimi hat sogar an die Kühlerverrohrung gedacht.

Lackiert habe ich diese mit Matt Alu, wieder von AK Xtreme Metal. Die Silikonschlauch-Verbinder habe ich mit „Dark Blue“ von Valle-

Trotz der vielen Leitungen passen Monocoque und Heckteil ohne größere Schwierigkeiten zusammen **19**

jo bemalt und die Schlauschellen aus in Streifen geschnittenen Stücken Metallfolie umgesetzt (16). Als letztes Teil vor der Hochzeit habe ich das Oberteil der Airbox in meiner Carbon-Ersatzfarbe Mr. Hobby „Soot“„“ lackiert (17). Jetzt wurde es spannend: Die eigentliche Hochzeit war an der Reihe. Wie immer bei solchen Bauabschnitten, sind sorgfältige Trocken-Passproben ratsam. (18) Größere Probleme zeigten sich zwar nicht, aber durch die vielen Leitungen benötigte man eigentlich drei Hände beim Verkleben (19).

Endspurt

Während das Chassis trocknete, befasste ich mich mit der Lackierung der Karosserie und Flügelteile. In gewohnter Art und Weise habe ich, um das Bodywork zu lackieren, Tamiya TS49 als Farbe verwendet, diese aber mit dem Airbrush verarbeitet. Auf die speziellen Auto-Modellbaufarben verzichtete ich, da mir die Tamiya-Farben durch ihren Glanzgrad sofort eine geeignete Oberfläche für die Decals boten und hierfür nicht erst mit einer Schicht Glanzlack versehen werden mussten (20).

Decals aus Japan haben nicht unbedingt den besten Ruf in der Welt des Plastikmodellbaus. Allerdings konnten die Decals von Fujimi bei der Verarbeitung überzeugen. Leider

> „Hier kommt man problemlos ohne Zurüstteile aus“

fehlen wegen des Tabakwerbeverbotes mal wieder die Marlboro-Schriftzüge inklusive Fahrername. Glücklicherweise fand ich in meiner Restekiste etwas Passendes von Tabu Design. Mit einer satten Schicht Glanzlack versiegelte ich alle rot lackierten Bauteile (21).

Die schwarzen Flügelteile und Felgen sind mit Tamiya Satin schwarz XF18 lackiert und teilweise mit Carbon-Decals beklebt, bevor die Sponsoren-Schriftzüge an ihre jewei-

20 Das typische Ferrari-Rot kommt aus einer Tamiya-Sprühdose. Die Farbe wurde allerdings mit dem Airbrush aufgetragen

21 Die Decals ließen sich problemlos verarbeiten. Leider fehlt wie üblich die Tabakwerbung, die aus der Restekiste ergänzt wurde

22 Nachdem alle Bauteile lackiert und mit den Decals versehen waren, wurde mit verschieden Klarlacken alles versiegelt

lige Stelle kamen. Mit einer Schicht Mattlack für die Flügel und Seidenmattlack für die Felgen, ebenfalls von Tamiya, schloss ich die Lackierarbeiten ab (22). Der finale Zusammenbau des Ferraris verlief relativ problemlos. Zwar musste wieder einmal die ein oder andere Passung angepasst werden, aber gröbere Schwierigkeiten gab es nicht mehr (23).

Fazit

Fujimis Formel-1-Fahrzeuge müssen sich nicht hinter der Konkurrenz aus dem eigenen Land verstecken und können qualitativ absolut mithalten. Auch der Ferrari 641/2 macht hier keine Ausnahme. Verbesserungspotenzial gibt es aber beim Decalbogen. Für das Fehlen der Marlboro-Logos kann Fujimi zwar nichts, aber der Name des Fahrers hat wenig mit der Werbung zu tun, fehlt jedoch wie die Brembo-Schriftzüge der Bremssättel trotzdem. Auch die Tatsache, dass lediglich der Ferrari von Alain Prost mit der Startnummer 1 gebaut werden kann und Nigel Mansell überhaupt nicht enthalten ist, hinterlässt bei mir ein paar Fragezeichen. ■

23 Abgesehen von kleineren Anpassungen, verlief die Endmontage des Fujimi-Ferraris ohne größere Stolpersteine

Sven Müller lebt im beschaulichen Hohenwart bei Ingolstadt. Modellbau betreibt er seit seinem sechsten Lebensjahr. Nach einem mehrjährigen Ausflug zu den RC Cars im Maßstab 1:5 widmet er sich mittlerweile hauptsächlich, aber nicht ausschließlich, der deutschen und britischen Luftwaffe von 1939 bis heute im Maßstab 1:32, Formel-1-Ferraris in 1:20 und Airliner-Modellen in 1:144.

Auf einen Blick: Ferrari 641/2 GP26

Bauzeit ➤ zirka 50 Stunden | **Schwierigkeitsgrad** ➤ schwer

Kit fjm092140 | **Maßstab** 1:20 | **Hersteller** Fujimi | **Preis** zirka 55 Euro

Gesamtkosten: *ca. 85 Euro*
Zubehör: *HGW: Seat Belts Sabelt 6 Point; Ammo Mig: Aluminium Sheets; Tamiya: Carbon Decals Fine*
Farben: *Tamiya: XF60, XF56, X22, XF1, TS49; AK Xtreme Metal: Stainless Steel, Steel, Dark Aluminium, Pale Burnt Metal, Aluminium, Metallic Blue; Mr. Hobby: H343 Soot*

Der rote Gott der Königsklasse scheint bereit für das Rennen zu sein

Alle Fotos: Sven Müller

Soldaten · Technik · Einsätze

Jetzt neu am Kiosk!

Scannen und Kiosk in der Nähe finden!

Sie zählt zu den bekanntesten Verbänden der Wehrmacht: die 7. Panzer-Division, die unter ihrem Kommandeur Erwin Rommel 1940 Berühmtheit erlangte.

Lesen Sie mehr dazu im neuen *Militär & Geschichte Extra*!

© viktor - Fotolia

Oder online bestellen unter

www.militaer-und-geschichte.de/extra

Kriegsfischkutter aus der Konserve

Bau „out of Büchs“

Klassischen Modellbau auf engstem Raum zeigt unser neuer Autor Thomas Wirsching auf originelle Art und Weise anhand eines Kriegsfischkutters

Von Thomas Wirsching

Die Details kann man in diesem Maßstab nur erahnen. Dennoch ist der Bau eines solche Miniaturvmodells einfacher, als es viele für möglich halten

Wer kennt das nicht? Man ist nach dem letzten großen, anspruchsvollen Projekt etwas „ausgelaugt“ und wünscht sich zwischendurch mal was Kleines, was schnell von der Hand geht und einfach nur Spaß machen soll. Genau sowas ist der neue Kriegsfischkutter im Maßstab 1:350 von Sven Schönyans SSN-Modellbau. Beim Stöbern auf der Webseite fand ich den von ihm selbst in Kooperation mit Black Cat Models hergestellten Multimedia-Bausatz (1). Multimedia, weil er mit 13 wunderschön fein hergestellten, 3D-gedruckten Teilen für den Rumpf und die Hauptkomponenten des Boots sowie mit einer Platine mit 26 sauber geätzten Teilen für Relings, Leitern, Anker, Fahnenstock, Antennenmast und mehr daherkommt (2).

Der Beitrag von Black Cat besteht aus zwei 20-mm-Flak mit Sockel und Hülsenfangkorb – die Qualität ist auch hier über jeden Zweifel erhaben. Das Ganze wird in einer kleinen, zigarettenschachtelgroßen Verpackung serviert, mit einem kleinen Zettel darin, auf dem beschrieben wird, wie man sich den Bauplan auf der Internetseite herunterladen kann. Ja, und dann braucht man noch eine formschöne, saubere und glänzende Sardinenbüchse – die muss man sich allerdings selbst vom Smutje aus der eigenen Kombüse klauen …

Das Meer in der Dose

Alles beginnt mit einer schönen Sardinendose als Basis für das Seediorama. Nach dem Fischverzehr und dem Säubern der Dose konnte ich ein Stück Styrodur einpassen (3). Die Bootskonturen habe ich auf der künftigen Seeoberfläche markiert und vorsichtig herausgeschnitten (4). Ich bereitete danach Aluminiumfolie vor, welche ich zuerst locker zusammenknüllte, wieder auf-

Der Schaum der Wellen ist mit kleinen Schneeperlen und glänzendem Acryllack vorsichtig aufgebracht

faltete und in Form der Dose zurechtschnitt. Aufgeklebt habe ich sie dann mit handelsüblichem Weißleim (5). Nach gutem Durchtrocknen musste zuerst die Bootsform mit einem scharfen Messer wieder aus der Folie ausgeschnitten und anschließend wieder Weißleim auf die Folie aufgepinselt werden. Diesmal jedoch von oben, um die zu krassen Knicke in der Alufolie „abzusoften". Am besten zweimal hintereinander eine mittlere Schicht auftragen, sonst läuft alles zu sehr nach unten in die Wellentäler (6).

Ein überschaubarer Bau

Während das Diorama über Nacht trocknete, beschäftigte ich mich mit dem Schiff, indem ich die Teile vom Spritzrahmen trennte und mit Gunze Mr. Color 362 „Ocean Gray" besprühte (7). Das Unterschiff habe ich anschließend mit „German Navy Ship Hull Red" von Lifecolor gemalt. Die Decks erhielten einen Anstrich in Vallejo „Old Wood", danach für mehr Tiefe mit „Brown Glaze" überlasiert. Die Schiffs-Außenwände habe ich noch mit etwas „Sea Salt", „Fouling Green" und Rost von Lifecolor nachgemalt (8, 9).

Danach ging es wieder mit dem Seediorama weiter, indem ich die Oberflächen mit Vallejo „Dark Sea Blue" bemalte und alles anschließend mit einer Schicht Humbrol „Clear Gloss Varnish" versiegelte, welcher bereits nach dem ersten Anstrich perfekt glänzte (10). Jetzt war es an der Zeit, den Kutter auf das fertige Seediorama zu setzen und die Details aufzubringen (11, 12). Es gibt viele Diskussionen, welche Farben die Rettungsboote der Kriegsmarine hatten – ich entschied mich hier für ein gelbliches Beige, um etwas mehr Farbe ins Spiel zu bringen. Die echten Kutter hatten außerdem eine kleine Schiffsglocke, deshalb war auch eine kleine von Alliance Modelworks an die Rückseite der Brücke vor dem Flakstand anzubringen (13, 14). Die winzige Kriegsmarine-Flagge habe ich von einer guten Weinflasche gekapert, aus Bleifolie geschnitten, mit Enamel grundiert und mit Ölfarben detailliert – so mache ich das generell mit meinen Schiffsflaggen (15).

> „Klein, kleiner, am kleinsten kann auch den größten Bauspaß bieten"

Drei Rollen geätzter Taue von Alliance und eine achtköpfige Besatzung von einem Kriegsmarine-Figurenset von Northstar Models fanden auch noch Platz an Bord. Die 2-cm-Flak-Bewaffnung tauschte ich durch ein britisches 2-pdr-Pom-Pom-Beutegeschütz von Black Cat aus, um die Vielfalt der möglichen Bewaffnungen dieser Schiffe aufzuzeigen. Was am Ende noch zu tun war: etwas Schaum auf die Meeresoberfläche zu setzen, um die Bewegung des langsam entlangtuckernden Kutters zu simulieren. Das geschah mit feinem Schneepulver, gemischt mit glänzendem Acrylgel, fein dosiert mit dem Pinsel aufgebracht. So, fehlte nur noch die Schiffsnummer: Aus Gründen der

Das Vorbild: Kriegsfischkutter

Als Ende 1940 große Teile Frankreichs und die norwegische Küste besetzt waren, brauchte man dringend zusätzliche kleinere Einheiten als Minensucher, Vorposten- und Geleitschiffe, um die Anforderungen der ein- und auslaufenden Kriegsschiffe und U-Boote zu decken und die eigenen Häfen und Küstengewässer schützen zu können. Es wurde deshalb beschlossen, zivile Fisch-Trawler zu requirieren und diese mit deutschen oder erbeuteten Geschützen aller Art zu bewaffnen. Außerdem hat man ein großes Bauprogramm aufgesetzt, in dem 42 kleine Werften diese bewaffneten Kriegsfischkutter in Lizenz bauten. Von den Besatzungen erhielten diese kleinen Schiffe mehr oder weniger liebevoll die Bezeichnung „Sardinenbüchse" aufgrund der sehr beengten Verhältnisse an Bord. Insgesamt hat man über 1000

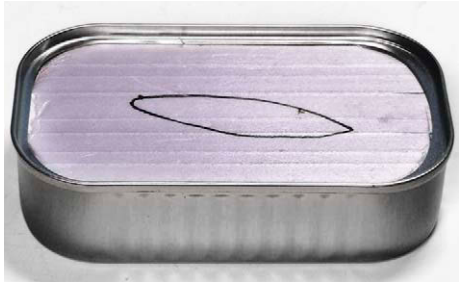
Ehemalige KFK als deutsche Trawler 1950 in Holland Foto: Sammlung Hopfensperger

Stück gebaut. Viele überlebten den Krieg und dienten anschließend wieder bei friedlicheren Aufgaben. Einer davon, der *Tres Hombres*, ehemals Kriegsfischkutter KFK 634, wurde in ein reines Segelschiff umgebaut und segelt seit 2009 als der einzige aktive klimaneutrale Frachtensegler der Welt über den Atlantik.

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Thomas Wirsching

1 Überschaubare Zutaten für einen schnellen Bau, mehr braucht es fast nicht

2 Der Kit bietet 13 3D-gedruckte Teile und einen Ätzteilbogen. Die Anleitung gibt es zum Herunterladen



3 Das Styrodur ist in die Dose eingepasst und die Schiffsform bereits aufgezeichnet

4 Mit einem scharfen Cuttermesser wird die Form des Rumpfbodens aus dem künftigen Seebett entfernt

5 Die abgelängte Aluminiumfolie wird zerknittert, wieder aufgefaltet und mit Weißleim auf das Styrodur aufgeklebt

6 Nach guter Trockenzeit diesmal den Weißleim von oben aufbringen, um die Kontraste der Meereswellen etwas zu brechen

7 Draht und Korken: Damit kann man die Teile besser anfassen beim Malen oder Kleben

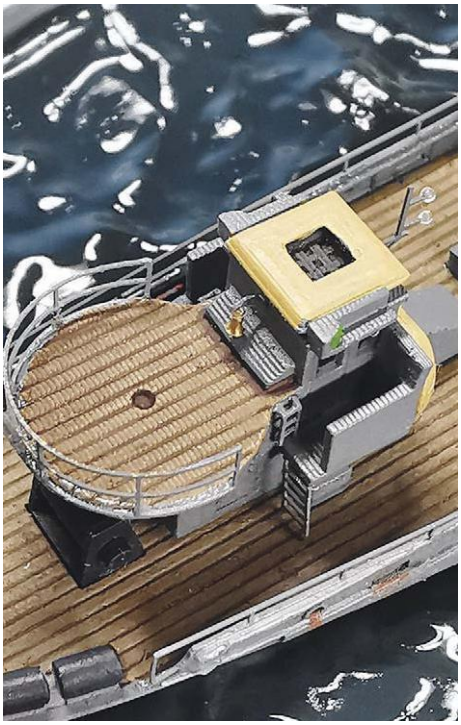
8 Nach dem Schiffsboden und dem Deck werden die Details wie Rost, Algen und Salz spärlich aufgebracht

9 Das Verfahren wird auf alle Flächen angewendet, rechts und links sollen möglichst gleichwertig sein

10 Die Wasseroberfläche ist fertig – nach dem Aufbringen der passenden Meerfarbe und des Glanzlacks

11 Das Schiff wird eingesetzt und vorsichtig mit Weißleim festgeklebt. So schaut das schon ziemlich realistisch aus

12 Das Ensemble wird noch an den Berührpunkten optimiert und der Wellengang final geprüft



13 Die Schiffsglocke von Alliance ist winzig in diesem Maßstab, darf aber auf keinem Schiff fehlen

14 Die Arbeiten in diesem kleinen Maßstab können nur mittels Lupen und Makrofotos geprüft werden

15 Die Seekriegsflagge aus Bleifolie ist von einer Flasche Wein erbeutet und mit Ölfarben bemalt

Auf einen Blick: Kriegsfischkutter KFK

Bauzeit ➤ ca. 20 Stunden **Schwierigkeitsgrad** ➤ leicht

Kit SSN-B35001 **Maßstab** 1:1:350 **Hersteller** SSN-Modellbau **Preis** ca. 15 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: *Alliance Modelworks: NW35084 Bells for Naval Vessels small, Coiled Ropes; Northstarmodels: NSA350509 Kriegsmarine WW2 Figures in Action 1/350; Black Cat Models: AC350037a 2 pdr. Pom Pom Mk.VIII on single Mount; Styrodur; Alu- und Bleifolie; formschöne Sardinenbüchse*

Farben: *Gunze Mr. Color: 362 Ocean Gray; Lifecolor: Liquid Pigments LP04 Hulls & Decks, UA 606 Schiffsbodenfarbe Rot 5; Vallejo: 70.310 Old Wood, 70.854 Brown Glaze, 70.898 Dark Sea Blue; Humbrol: HUM-AC7431 Clear Gloss*

Ein maximal kompaktes Minidiorama. Hier kann man für große Aufgaben schon mal üben

Einfachheit und um diese kleinsten Nummern mit einem feinen Pinsel und geraden Strichen auf die Seiten der Brücke malen zu können, entschied ich mich kurzerhand für die Nummer 411. Meine Recherche ergab, dass dieses Schiff den Namen „Gerda“ trug und auf der deutschen Burmester-Werft in Swinemünde gebaut wurde.

Fazit:
Das hat Spaß gemacht! Kein gigantischer Bau, sondern ein schneller Erfolg ohne Frustration war hier sichergestellt. Während meiner Recherchen konnte ich feststellen, dass meine gewählte Nummer, die „411“ und seine Besatzung den Krieg sogar überlebte, als privates motorisiertes Segelschiff umgebaut wurde und bis heute bei Wilhelmshaven immer noch als „Gerda“ in Aktion ist. Die Sardinenbüchse hat einen Ehrenplatz in meinem Büro und überrascht dort immer wieder angenehm neue Betrachter. Die Auswahl an Bausätzen für dieses Schiff erweitert sich übrigens: ICM plant wohl auch einen Kriegsfischkutter in Kunststoff in 1:350 und CMK / Special Navy sogar einen in 1:72. ■

Thomas Wirsching, Jahrgang 1971, ist leitender Angestellter bei einem regionalen Energieversorger. Als er mit sechs Jahren vom Vater einen Bausatz eines japanischen Doppeldeckers bekam, war sein Feuer für Modellbau entfacht. Zuerst bei kleinen Matchbox-Bausätzen angefangen, baut er heute „querbeet“, vom Panzer über Flugzeuge bis hin zu Schiffen, mit denen er in letzter Zeit am meisten Spaß hat.

GeraMond

Wir sind Experten für Luftfahrt. All unser Wissen gibt es in Magazinen, Büchern sowie digital. Kompetent und detailreich. Klar und strukturiert. Bei uns ist jeder Spezialist für Männersachen!

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams ab sofort einen

Redakteur* für unsere Militärgeschichts-Magazine mit dem Schwerpunkt historische Luftfahrt

Wobei Sie uns unterstützen können:
- Mitarbeit an Themenplanung und Heftkonzeption für Monatsmagazine und Sonderhefte in Zusammenarbeit mit der Chefredaktion
- Verfassen und Redigieren von Nachrichten zum Thema historische Luftfahrt
- Pflege und Entwicklung unseres Netzwerks an freien Autoren* sowie in die Szene der historischen Luftfahrt

Was Sie mitbringen sollten:
- Große Begeisterung für das Hobby historische Luftfahrt und Militärgeschichte
- Sehr gute Kenntnisse der Flugzeug-Oldtimer- und Airshow-Szene
- Journalistische Ausbildung, Berufspraxis oder Erfahrung als Journalist, Autor oder Redakteur
- Ausgeprägtes Organisationstalent und ergebnisorientierte Arbeitsweise

Was wir bieten:
- Einen anspruchsvollen Aufgabenbereich sowie vielseitiges und kreatives Arbeiten
- Die Möglichkeit, Ihr Hobby Militärgeschichte zum Beruf zu machen
- Einen modernen Arbeitsplatz in zentraler Lage in München sowie weitere attraktive Benefits

Wenn Sie Freude an einer vielseitigen und spannenden Aufgabe haben, gerne Teil eines hoch motivierten und sympathischen Teams sein möchten und darüber hinaus für ein erfolgreiches, zukunftsorientiertes Unternehmen arbeiten möchten, dann freuen wir uns, Sie kennenzulernen. Ihre ausführlichen Unterlagen (max. 5 MB) inkl. Gehaltsvorstellung und Starttermin senden Sie bitte an:

GeraNova Bruckmann Verlagshaus GmbH
Personalabteilung | E-Mail: bewerbung@verlagshaus.de

* Uns sind Menschen jeden Geschlechts willkommen

GeraMond ist einer der führenden Verlage für Special-Interest-Publikationen im Bereich Verkehrsgeschichte und -technik. Unsere Leser begeistern wir u.a. mit folgenden Marken:

FLUGZEUG CLASSIC
ModellFan
Clausewitz
Militär & Geschichte
SCHIFF Classic

Ein Unternehmen von
GeraNova Bruckmann Verlagshaus

Moson Show 2022, Teil 2

Nachholbedarf

Die Zahl der Wettbewerbsmodelle bei der Moson Show 2022 war rekordverdächtig. Natürlich gab es dazu noch jede Menge Modelle der Clubs zu bewundern, von denen etliche wieder vor Ort vertreten waren. Traditionell kommt beispielsweise die Abordnung des PMC Riesa nach Ungarn. Dieses Jahr war das Heer der Figuren und Figurinen besonders überwältigend. Top-Leute wie Mikael Blank aus Schweden waren vor Ort. Hier schlägt das in diesem Bereich hinzugekommene Renommee der Ausstellungsmacher voll durch und zieht nun die Elite unter den Figurenbauern an. Das Gleiche gilt für die vielen hochklassigen Dioramen, die wir an anderer Stelle noch gebührend würdigen und etliche davon detailliert im Walkaround vorstellen werden.

Von Thomas Hopfensperger

Eine gigantische Zahl teils hervorragender Figuren, wie hier in 1:10 von Harold Stivala aus Malta, war diesmal zu bestaunen

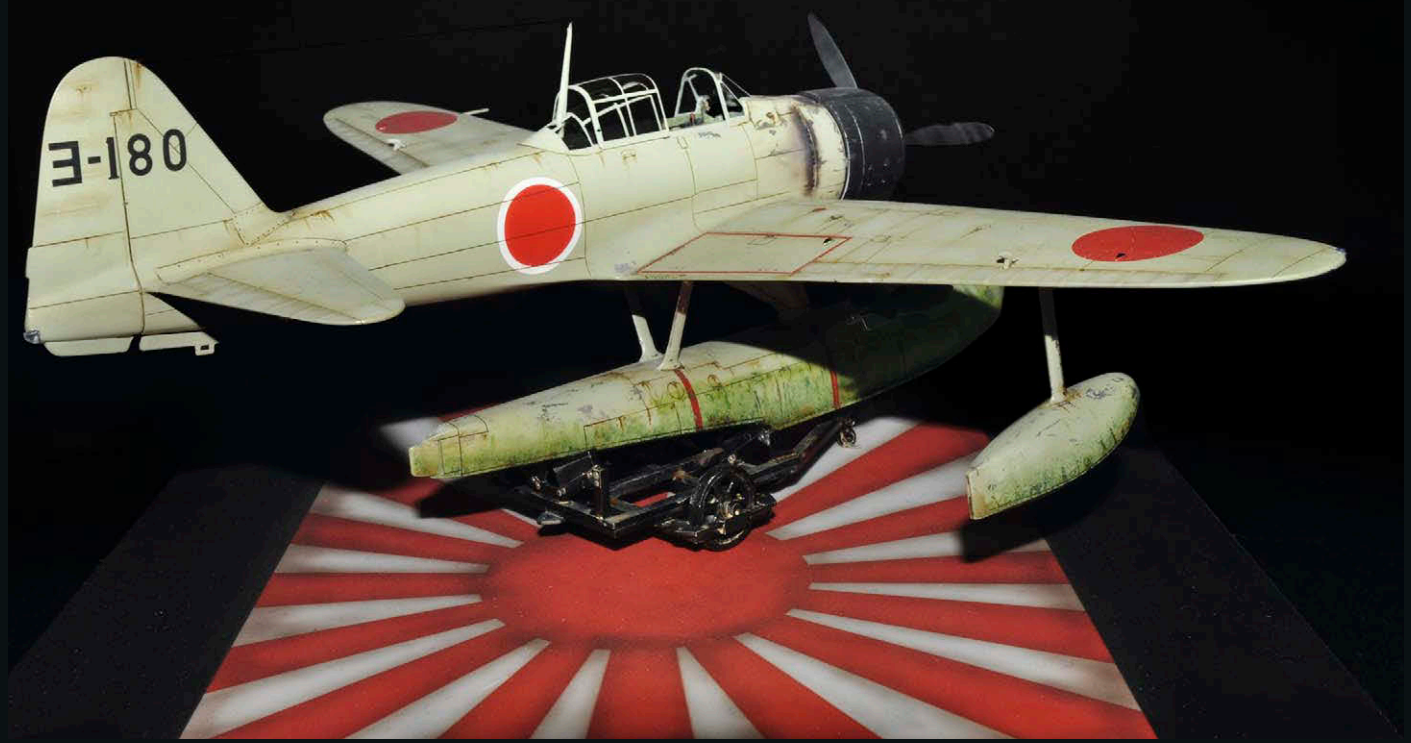
Łukasz Bąk zeigte, wie gut der Kit Camel Peugeot 405T 16GR Paris Dakar Rally in 1:24 von Tamiya wirken kann

M24 Chaffee Auerstaedt, einer der bekanntesten Panzer des Indochinakrieges, gebaut von Zdeněk Petrovič; Kit in 1:35 von AFV

Diese wunderbare 48er Fiat G.55S von Special Hobby gehört Martin Šantak, einem Modellbauer aus Zagreb, Kroatien

Diese F-15I Ra'am aus dem GWH-Kit von Damir Scrbacic aus Kroatien holte Bronze in der 72er-Jet-Klasse

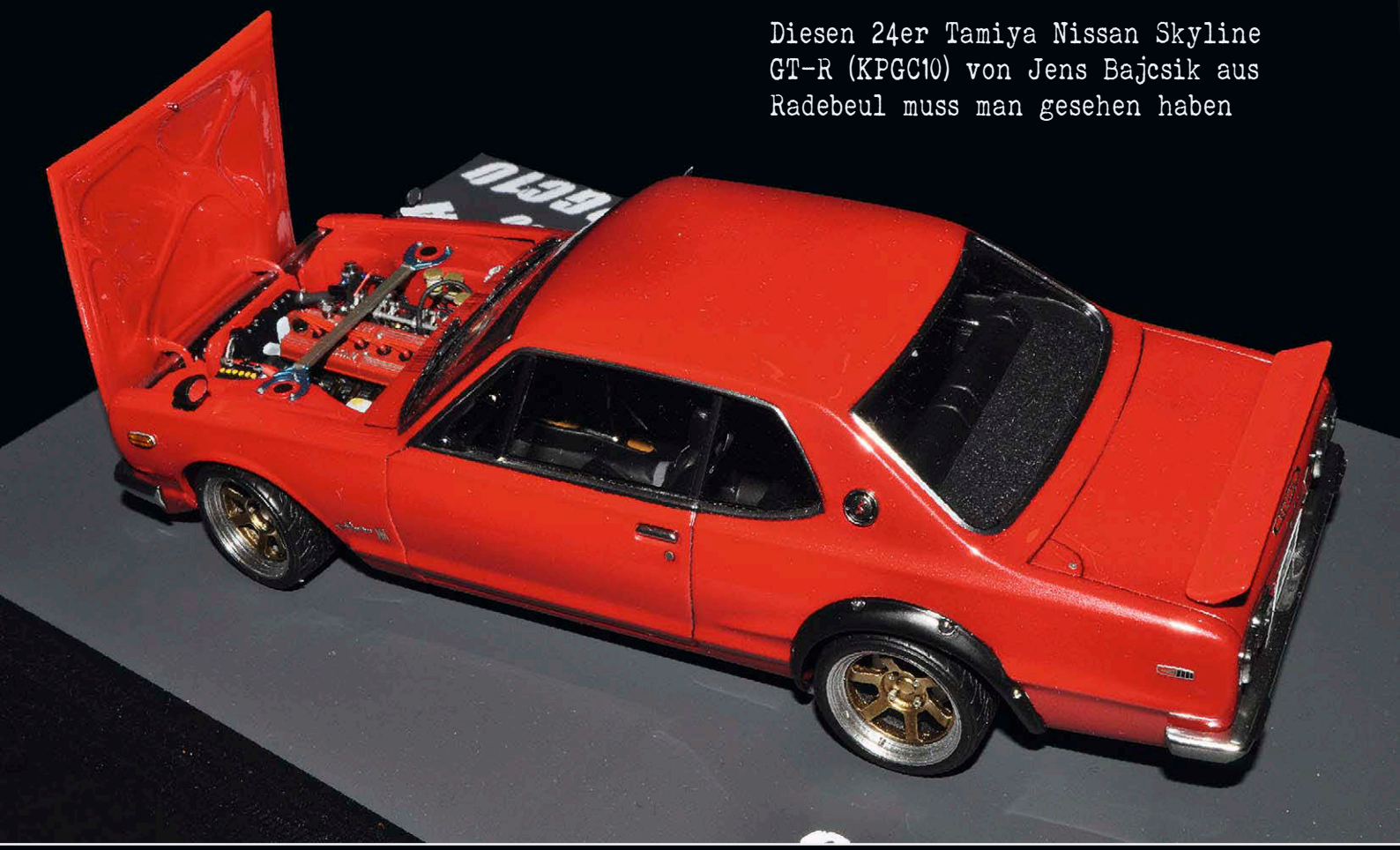
Oscar Invernizzi aus Italien zeigte eine schöne Nakajima A6M2-N Rufe, gebaut in 1:48 aus dem Kit von Hasegawa



Fotos: Thomas Hopfensperger

Dieser Jet in 1:72 zeigt seine Qualitäten. Diorama „BAC TSR2 - Road to Warton", gebaut von Francesco Pigoli

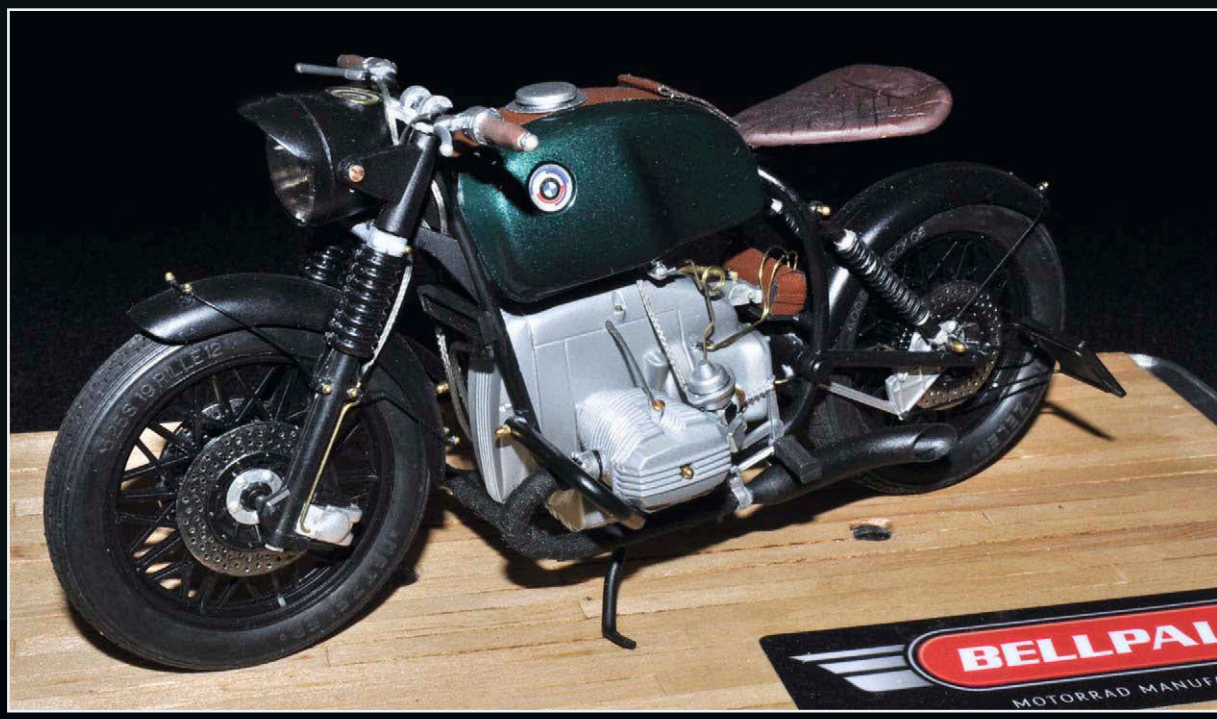
Stefano Forcellas Diorama „Navigation in the Company" mit LCS-1 Freedom von Trumpeter zeigt schöne Gischt in 1:350



Diesen 24er Tamiya Nissan Skyline GT-R (KPGC10) von Jens Bajcsik aus Radebeul muss man gesehen haben

Für den Autor eines der besten Modelle der Show: Gold für den Heller 1:24 Citroen HY San Rivo von Mateusz Dziwisz aus Polen

Eher exotisch selten waren Motorräder wie dieser tolle Imai 1:12 BMW R 100 Caferacer von René Geinitz vom PMC Riesa



Dieses goldgekrönte Maxi-Diorama „ŠT180N a Zetor 16145 s RMA8" im Maßstab 1:32 steuerte Tomas Moravek aus Tschechien bei. Aus Papier!!

Vorschau

Spitzenmodell von IBG

Andreas Dyck zeigt mit der Fw 190 D-9 im Maßstab 1:72 einen kleinen, aber sehr feinen Bausatz, der qualitativ das Beste ist, was es momentan auf dem Markt gibt.

Befehls Tiger I spät

Thomas Birzer erfreut uns mit seinem Tiger I mit der Kennung „009“ in 1:35. Das Befehls-Fahrzeug kommt mit reichlich Antennen daher.

Hitachi ZW 100

Unser neuer Autor Jesús Ramón Lopez hat etwas ganz besonderes parat. Den Hitachi ZW 100 von Hasegawa in 1:35. Wie man den zivilen Radlader baut und altert, sehen wir in der nächsten Ausgabe.

Lieber Leser,
Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Alexander Wegner,
Redaktion *ModellFan*

Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in *ModellFan* immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungsfeindliche Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos im *ModellFan* veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

ModellFan 10/2022 erscheint am 19.09.2022
… oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter www.modellfan.de/abo

Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.com

Plus Geschenk Ihrer Wahl, zum Beispiel die Original Bergmann-Fliegeruhr

ModellFan
vereinigt mit Kit

IMPRESSUM

Heft: Ausgabe 08/2022, Nr. 582, 49. Jahrgang
Editorial Director (Bereich Militär): Markus Wunderlich
Chefredakteur: Markus Wunderlich (V.i.S.d.P.)
Stellvertr. Chefredakteur: Jens Müller-Bauseneik M. A.
Verantwortlicher Redakteur: Thomas Hopfensperger (Spartenverantwortlicher Flugzeug, Schiff und SciFi), Alexander Wegner (Spartenverantwortlicher Militär, Zivilfahrzeuge und Figuren)
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Albert Tureczek, Sven Müller, Bernd Korte, Joachim Goetz, Denny Winkler, Marco Meissner, Frank Schulz, Oscar Ebri, Thomas Wirsching
Schlussredaktion: Michael Suck (fr)
Redaktionsassistenz: Brigitte Stuiber
Layout: Tino Pinkert (fr)
Leitung Produktion Magazine: Sandra Kho
Herstellung/Produktion: Benedikt Bäumler

Verlag: GeraMond Media GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München
www.geramond.de
Geschäftsführung: Clemens Schüssler, André Weijde
Geschäftsleitung Marketing: Josef Linus Stahl
Gesamtleitung Media: Bernhard Willer (verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen)
bernhard.willer@verlagshaus.de
Anzeigenverkauf: Armin Reindl
armin.reindl@verlagshaus.de
Anzeigendisposition: Rita Necker
rita.neckar@verlagshaus.de
Leitung Abomarketing: Florian Rupp
Vertriebsleitung: Dr. Regine Hahn
Vertrieb/Auslieferung: Zeitschriftenhandel, Bahnhofsbuchhandel: MZV, Unterschleißheim (www.mzv.de)

Litho: Ludwig Media GmbH, Zell am See, Österreich
Druck: EDS, Passau

© 2022 by GeraMond Media München
ISSN: 0341-5104
Gerichtsstand ist München.
Die Zeitschrift und alle ihre enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eingereichte Manuskripte müssen frei von Rechten Dritter sein. Mit der Annahme des Manuskripts überträgt der Verfasser dem Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung, insbesondere zur Vervielfältigung, Verbreitung und öffentlichen Zugänglichmachung, also insbesondere auch im Hinblick auf Online-Publikationen.
Alle Angaben in dieser Zeitschrift wurden vom Autor sorgfältig recherchiert sowie vom Verlag geprüft. Für die Richtigkeit kann jedoch keine Haftung übernommen werden.
Für unverlangt eingesandtes Bild- Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

GeraMond

KUNDENSERVICE, ABO UND EINZELHEFTBESTELLUNG

ModellFan Abo-Service
Gutenbergstraße 1, 82205 Gilching
+49 (0) 89 46 22 00 01
Unser Kundenservice ist Mo.–Fr. 8.00–18.00 Uhr telefonisch erreichbar.
leserservice@modellfan.de
www.modellfan.de

Preise: Einzelheft 7,90 € (D), 8,70 € (A), 14,00 sFr (CH), 9,20 € (B, NL, Lux) (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten), Jahres-Abopreis (12 Hefte) 89,40 € (inkl. gesetzlicher MwSt., im Ausland zzgl. Versand)

Abo bestellen unter www.modellfan.de/abo

Die Abogebühren werden unter Gläubiger-Identifikationsnummer DE63ZZZ00000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe angekündigt wird. Den aktuellen Abopreis findet der Abonnent immer hier im Impressum. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.

Erscheinen und Bezug: ModellFan erscheint 12-mal jährlich. Sie erhalten ModellFan (Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Niederlande, Luxemburg) im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag.

Händler in ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.com

LESERBRIEFE UND BERATUNG

ModellFan
Infanteriestraße 11a, 80797 München
+49 (0) 89 13 06 99-720
redaktion@modellfan.de
www.modellfan.de

Bitte geben Sie auch bei Zuschriften per E-Mail immer Ihre Postanschrift an.

PEFC
PEFC/08-33-0018
PEFC Certified
This product is from sustainably managed forests and controlled sources
www.pefc.org

ANZEIGEN

anzeigen@verlagshaus.de
Mediadaten: https://media.verlagshaus.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1.1.2022

GeraNova Bruckmann Verlagshaus

HAMMER ANGEBOT

Neugierig geworden?
Schauen Sie online in unser aktuelles Heft!
www.modellfan.de/aktuell

2 Ausgaben

nur € 9,90 statt ~~€ 15,80~~* bei Einzelkauf

- ✓ Sie sparen 37% gegenüber dem Kioskpreis!
- ✓ Sie erhalten die Hefte portofrei bequem nach Hause
- ✓ Sie können den Bezug jederzeit kündigen

Ultimative Kniffe und Tricks, die aus jedem Bausatz, einen atemberaubenden Hingucker machen und erklärt dem Anfänger, wie der Einstieg in das Hobby sicher gelingt.

* Preis am Kiosk

Wie geht es weiter? Wenn ich zufrieden bin und nicht abbestelle, erhalte ich *ModellFan* ab dem dritten Heft bis auf Widerruf für € 7,45 pro Heft zwölfmal im Jahr (€ 89,40) frei Haus.

Online bestellen unter
www.modellfan.de/hammer

MODEL COLOR

VALLEJO SERIES

Das umfassende Sortiment militärischer Acryl-Modelbaufarben

Die **hochpigmentierten, matten** und **deckenden** Acrylfarben sind speziell für die **Verwendung mit dem Pinsel** entwickelt und hinterlassen **keine Pinselspuren**. Das **umfangreiche** Sortiment enthält zahlreiche **Grundfarben** für die Verwendung auf **historischen Militärmodellen und Figuren**. Dazu **Lasuren, transparente** and **fluoreszierende** Farben für Spezialeffekte. Die Farben **trocknen schnell** und haben eine **außergewöhnliche Haftfähigkeit.**

Perfekte Bemalung mit Vallejo!

Fantasy-In (offizieler Distributor)
Hildesheimer Str. 11
30169 Hannover

Tel.: (+49) 511 66 77 99
info@fantasy-in.de

vallejo

www.vallejo-farben.de